

zug auf die friedlichen Ziele, welche die russische Politik verfolgt, zu erweden.

Die „Kreuzzeitung“ gefüllt sich darin, in der Erinnerung an ihren früheren Nimbus und gestützt auf ihre Verbindungen mit der Diplomatie, die europäische Lage ab und zu in schärfer Weise in Erwögung zu ziehen. So hebt das conservative Blatt hervor, daß die englisch-russische Freundschaft, welche durch Gladstone angebahnt worden, wohl von nicht langem Halt sein werde, da Gladstone wohl nicht lange mehr erglicher Minister für die Russland sein dürfte. Die „Kreuzzeitung“ schreibt dann weiter: „Kommt es nicht bei der Flotte, dem Konzert durch irgend ein Verhängnis zu einem unvorhergesehenen Ereignis, so löst sich immerhin hoffen, daß die Bewegungen der beiden Staatsmänner Deutschland und Österreich für die Vermeidung eines Krieges und die Erhaltung des Friedens erfolgreich sein werden; denn um Griechenland die ihm gegebene Autonomie auf türkisches Gebiet zu verhindern, ist seine Macht gesunken, sich besonders zu erhöhen. Das Bündnis Deutschlands und Österreichs aber steht fest, dafür bürgt die Zusammensetzung von Isch wie von Friedrichsruh. Nicht zu langen, daß die galizische Kaiserreise in Petersburg so unangenehm vermerkt ist, daß man sich dort nicht entschließen konnte, einen Großfürsten zur Begrüßung nach Krakau zu senden. Freilich wäre Derselbe den Spuren der volkischen Emigration begegnet, die in demonstrativer Weise dem Kaiser Franz Josef ihre Huldigungen darbrachten. Nach ihnen aber ist diese Reise ein beweisendes Symptom, daß der Kaiser, welcher der magyarischen Annahmen längst überdrüssig ist, bei den Slaven ein Gegen- gewicht sucht, was allerdings schwer zum Gleichgewicht aufgebildet werden kann, so lange der Dualismus besteht.“

Neue Meldungen aus Albanien liegen heute nicht vor. Aus Konstantinopel verlautet aber, daß dort ungeheure Erregung über das Vorheissen der Woche herrsche. Man wird dem Sultan antworten müssen: zu spät! Nur gehen die Dinge ihren Lauf. Das Bombardement wird freilich so ernst nicht gemeint sein, da Seymour doch rasch eroberte Dučigno den Montenegrinern übergeben will. Wog aber die Flotte noch so wenig auströten; so weit sie die Küste bestreben kann, wird ihr Feuer die gleichzeitig von Antivari vorliegenden 6000 Mann stark montenegrinische Armee sehr wesentlich unterstützen. Mit der Besetzung Dučignos wird die kriegerische Action erst beginnen, das Gebiet bis zur Bojana werden sich die Montenegriner Schritt für Schritt erklöpfen müssen und dabei auf ihre eigene Kraft angewiesen sein. Erweisen sie sich den Albanern überlegen, so ist nicht abzusehen, wo die Siegreiche montenegrinische Armee stehen bleiben wird. Es kämpfen hingegen die Albaner einen Sieg, so ist auch ihre Kriegslist entfesselt und der Kampf entbrannt auf der ganzen Linie. Der Erfolg ist freilich noch ungewiß, die Überlegenheit der montenegrinischen Artillerie wird sich aber fühlbar machen. Jedenfalls darf man mit höchster Spannung dem weiteren Gange der Ereignisse entgegensehen.

Trotz des Ernstes der Lage scheint in der Türkei noch immer die Entzucht zu gedeihen. Nach einer der „Polit. Corr.“ aus Konstantinopel zugehenden Meldung war in der Hauptstadt das sogenannte Gericht verbreitet, daß England mit der Absicht umgehe, den Besitz der Insel Cypern aufzulösen. Der betreffende Bericht wird erläutert bestätigt, daß dem fraglichen Gerichte sie jetzt nichts Positives als die Thatsache zu Grunde liege, daß das englische Gouvernement alle begonnenen Befestigungs- und sonstigen Arbeiten auf Cypern plötzlich sistieren ließ, was zunächst der dortigen einheimischen Bevölkerung Anlaß zu Vermuthungen über einen bevorstehenden Besitzwechsel giebt. Den Türken wird die Insel wohl schwierlich wieder ausgeliefert werden.

Der Gouverneur der Cap-Colonie, Sir Bartle Frere, ist in der Verwaltung des Landes mit wenig Geschick verschauspielt. Gelegentlich seiner Rückkehr nach England widmet der Londoner Correspondent der „Fr. Zeit.“ dem edlen Sir folgende Aphorismen:

Der Streiter im Herrn, Sir Bartle Frere, ist am 18. d. M. „unter allgemeinem Bedauern“, wie das offizielle Neuterr. Telegram meldet, von Capstadt abgezogen, konnte aber noch das Gefühl seiner Benutzung auf die Heimreise mitnehmen, daß tatsächlich das erste Blut geflossen ist in einem neuen Kriege gegen die schwarzen Helden, den angeschworenen ihm verabredet war. Zwei Tage vorher hatte der Haupt-Chefverwaltung Berthold die restenden Schüsse der Cap-Colonie — wie der „Times“ telegraphiert wird, mit 600 Mann — bei Matsheng angegriffen, war aber mit starkem Verluste abgeschlagen worden, während nur ein Kolonist verwundet wurde. Der „Times“-Correspondent vermutet, daß das Schloß gegen die „lokale“ Partei unter den Basutos starken würde. Wir wollen es hoffen; denn auf die Dauer können jedenfalls die armen Hottentotten es nicht mit den Weißen aufnehmen, und sollten sie gar das Unglück haben, eine schlechtführte Abteilung englischer oder Kolonial-Truppen zu vernichten, so würden alle brauen englischen Patrioten wieder mit Erfolg zur Verhinderung des freien Kriegs-Gefechts eilen — alle sogenannten Wippläder würden Sartons bringen, auf denen der britische Vater oder der russische John-Bull, der, nebenbei bemerkt, dem englischen Typus so wenig ähnelt, wie der Ozean dem Kanal, schaurenweise die Heinde jettiritt.

Der große Entscheidungstag in den Vereinigten Staaten rückt immer näher. Von einer wirtschaftlichen Verbindung zwischen den Nord- und den Südstaaten kann so lange keine Rede sein, als sich die Südstaaten als die geborenen Herren und die Nordstaaten als die neuzaubenden Knechte ansehen. „Jeder Gedanke an eine unionseindliche, republikane Politik — so schreibt man der „S. B.“ aus New-York — muß von dem Süden auf-

gegeben werden. Der alte Hochmuth der fröhlichen Sklavenzonen muß schwinden; sie sind im blutigen Kampfe unterlegen, und der Sieger darf nicht Sieger, der Unterlegene nicht Herrscher sein wollen. Die Regierungsliderei ist für immer abgeschafft, die südländische Oligarchie und Aristokratie hat im Bürgerkrieg ihre Todesmühne erhalten, das System der freien Arbeit und der Gleichheit vor dem Gesetz ist konstitutionelles Recht geworden, und so lange dies nicht ehrlich und offen, in Wort und That von den Südstaaten anerkannt ist, kann von einer dauernden, regenstreichen Versöhnung zwischen dem Norden und dem Süden der Union nicht geredet werden. Niemand, weder in Europa, noch in Amerika, können die principiellen Gegensätze freiheit und Unfreiheit verhüten neben einander wohnen. Am 2. November d. J. muß es sich entscheiden, ob in den vereinigten Staaten mit Hancock der reactionäre, freiheitsfeindliche und particularistische Süden, oder mit dem republikanischen Kandidaten Garfield der für Freiheit und Einheit der Union einstrebende Norden den Sieg davon trägt.“

Frankreich.

Die Ministerkrise in Frankreich hat einen überraschenden Verlauf genommen. Der Cabinetschef Freycinet reichte wider alles Erwartet seine Demission ein und der Präsident der Republik Grevy nahm dieselbe an, um die Minister Constance, Gazo, Farre, welche sich rücksichtslos für die strikte Ausführung der Märkte-decree ausgesprochen und deshalb ihre Entlassung gegeben hatten, alsbald zu sich zu berufen. Über den Verlauf der neuen Krise liegen folgende Telegramme vor:

Paris, 19. September. Die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Conseilspräsidenten Freycinet und dem Minister des Innern, Constand, über die Ausführung des Decretes hat heute Vormittag abermals zu einer Ministerkrise geführt. Präsident Grevy war in Folge dessen genötigt, seine Abreise nochmals zu verschieben, und wird einem Ministerrat präsentieren, der auf heute Nachmittag 3 Uhr einberufen ist.

Paris, 19. September. Conseilspräsident Freycinet hat heute früh folgendes Schreiben an den Präsidenten Grevy gerichtet: „Nach reiflicher Überlegung bin ich zu dem Glauben gekommen, daß das Ministerium, wie es gestern reconstuiert worden ist, keine ernsten Aussichten auf Dauer habe. Es bestehen zwischen mehreren meiner Collegen und mir Unterschiede der Ansichten, die nicht gestillt, zu lassen, daß selbst um den Preis gegenwärtiger Zugeständnisse ein Einvernehmen sich aufrecht erhalten läßt. Ein derartiger Zustand der Dinge würde aber, wenn er sich verlängern sollte, für die Interessen und den Frieden des Landes nur nachteilig sein. In der Erwagung, daß mein Rücktritt Ihnen das raschste Mittel darbietet wird, die Krise zu lösen, bitte ich Sie, meine Demission anzunehmen.“

Paris, 19. September. In einem von dem heutigen „Journal officiel“ veröffentlichten Schreiben des Ministers des Innern, Constand, an die drei Erzbischöfe, welche sich der Übermittelung der von den Congregationen abgegebenen Declarationen unterzogen haben, heißt es, die Regierung nehme gern Act von dem von den Congregationen fundierten Beschlüsse, jede Solidarität mit den politischen Parteien und deren Leidenschaften zurückzuweisen. Beigleich der von den Congregationen ausgedrohten Erwartung, daß die Regierung ihnen gehalten werde, ihre Thätigkeit fortzuführen, wünscht der Minister auf das zweite Decret vom 29. März d. J., welches gerade den Zweck habe, dem Aufstande bloßer Duldung, dessen Beibehaltung die Congregationen verlangen, ein Ende zu machen und dafür die Gleichheit wiederherzustellen.

Paris, 20. September. „République française“ schreibt: Die auswärtigen Fragen führen in den jüngsten zahlreichen Ministrerungen zu keinerlei Debatte. Freycinet hatte keinen Anlaß von der friedlichen, klugen und reservirten Politik abzuweichen. Die Meinungsverschiedenheiten mit den Collegen bezogen sich nur auf die Ausführung der Decrete, welche das Werk der Congregationen forderten.

Paris, 20. September. Das „Journal officiel“ veröffentlicht folgendes Schreiben Greys an Freycinet: „Herr Präsident! Ich bedauere, daß Sie auf Ihrem Entschluß, zu demissionieren, beharrten. Ich werde die Dienste nicht vergessen, welche Sie der Regierung leisteten, und bewahre Ihnen meine Zuwendung und Sympathie.“

Ferner publicirt dasselbe Journal eine Note, welche die Demission Freycinet's und die Beauftragung der übrigen demissionären Minister mit der Erledigung der laufenden Geschäfte anzeigt. Als wahrscheinlich gilt, daß Herr, Constand, Gazo, Farre, Magnin und Cocherl die bisherigen Ministerposten behalten und drei neue Minister für das Auswärtige, die Marine und die öffentlichen Arbeiten eintreten. Für das Auswärtige wird Roailles, für die öffentlichen Arbeiten Tadé Garnet genannt; die Marine würde einem anderen Minister interimistisch übertragen.

Paris, 19. September. Der „Soir“ will wissen, daß Marineministerium sei von Jules Ferry dem Admiral Potthau angeboten worden, für das Ministerium des Auswärtigen würden Galliéni-Vacour, der Herzog von Roailles oder Jaurès in Frage kommen, die Bildung des neuen Cabinets Ferry werde unter 2 oder 3 Tagen nicht wohl ausführbar sein. Mehrere andere Blätter sind der Meinung, daß die Ministerkrise eine Erinnerung der Kammer notwendig machen werde.

Der Rücktritt Freycinet's wird, wie derselben sagen, in ganz Europa peinlich berühren; es wird sich überall das Misstrauen regen, ob er nicht seiner Friedensliebe wegen gestürzt worden sei und ob nicht sein Nachfolger die äußere Politik Frankreichs im Sinne Gambetta's, d. h. seiner unklugen Cherbourgner Rede, leiten werde.

Sehr bezeichnend für die in Frankreich herrschende Stimmung ist noch folgende Nachricht. Am Sonntag stand in St. Germain unter großem Menschenzusammein die Einweihung der Statue Thiers statt, wobei Jules Simon unter Bezugnahme auf Thiers' Aufruf: „Die Republik werde eine conservative sein, oder sie werde überhaupt nicht sein“ die Festrede hielt. Während der Rede erkundete aus der Menge die Rufe: Hoch die Decrete! Nieder mit den Jesuiten! An dem Schlusse der Rede protestierte der zur Partei der Intransigenten gehörige Journalist Olivier Pain laut gegen die Errichtung der Statue; Derselbe wurde von einem Gendarmen verhaftet, um ihn dem Unwillen der Menge zu entziehen.

Ein Posten

zurückgesetzter Geschäftsbücher

in der Marktwährung mit kleinen Zehnern soll mit 25 bis 50% Rabatt verkauft werden, um schnell damit zu räumen.

Oscar Sperling,

Leipziger Geschäftsbücher-Arbret.

Verkaufslokal: Markt Nr. 16, Café National.

Copirbücher

mit seinem weißen Copirpapier, mit Register, in guten Leinen-Eindränen, verkaufe ich während der Woche zum Fabrikpreis:

1000 Blatt stark 800 Blatt 500 Blatt
Mt. 2.50 Mt. 2.10 Mt. 1.50

bei größeren Bestell noch Rabatt.

Oscar Sperling.

Leipziger Geschäftsbücher-Arbret.

Verkaufslokal: Markt Nr. 16, Café National.

Prompte Bekündung

aller Annoncen

Rudolf Mosse,

Katharinenstraße 3, I.

nahe dem Markt.

Mitnahme für das Leipziger Tageblatt etc.

zu Originalpreisen

Brief-Convert-Fabrik

Hermann Scheibe — Leipzig.

Größtes Lager von Geschäfts-Converts, sowie

für Militär und Behörden.

Bedeutende Ausstellung d. neuesten Pariser Modelhüte.

Mey & Edlich

Papierwäsche mit Stoffüberzug.

Fabrik: Plagwitz-Leipzig.

Engros- u. Détall-Verkauf:

9 Neumarkt 9, Leipzig.

Oberhemden

Kragen

Manchetten

Einsätze

Amerik. Wäsche-Fabrik

Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Import. Habana-Cigarren

von 16—40.—, Hamburger und Bremer

Cigarren von 8—20.— pr. Stk. Sehr empfohlen

von Helm. Schäfer, Petersstr. 32.

Gen: alten

Nordhäuser Korn

à 1 Tr. 1.—

Frantz Voigt,

Grimmaischer Steinweg 9.

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

à 1 Tr. 1.— à 1 Tr. 2.— à 1 Tr. 4.—

ärztlich empfohlen zur Kräftigung für alle Brüder-

und Körperkrankheiten. Bei besiegen im bekannt-

Stadt von allen Fachärzten Lager in der

Spanischen Weinhandlung

Sathmarientraße 19.

Reinhold Ackermann.

Im der Weinstraße 1, à 1 Tr. Tarragona 40.—

Aux Caves de France, Stieffstr. 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungefärbter französischer Weine. Neu: feines Schlämme und Weinbrand, salz oder warm, incl. Butter und Bäse und 1/2 Liter Wein à 10.—, Wein à 1.50, im Abonnement à 1.85 incl. 1/2 Liter Wein.

Heute Menü: Griessuppe, Ragout von Hammel, Gemüse mélée mit deutschem Beestsalat, Bouill à la mode, Compt. Salat, Butter und Bäse.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst am Hüttenfest.
(Succoth.)
Dienstag d. 21. Morgengebet 8½ II.; Predigt 9½ Uhr

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalt.
1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 1,

2. R. Botanik 1 (Augusitusplatz).

3. R. Botanik 2 (Leipziger Bahnhof).

4. R. Botanik 3 (Borsig'scher Bahnhof).

5. R. Botanik 4 (Weißstraße).

6. R. Botanik 5 (Blankenfelde).

7. R. Botanik 6 (Blankenfelde-Steinweg).

8. R. Botanik 8 (Blankenfelde-Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Achtzig) Antiquitäten haben dieselben Dienstzeiten wie bei den Postbüros.

Landes-Postamt. Bureau im Schloss Pleißenburg, Thomaskirchhof, 1. Storie links (über der Bude Schmid). Die Bureauzeit ist Montagabend von 8 bis 11 Uhr, Vormittag und Nachmittag von 1½ bis 1½ Uhr, Sonn- und Feiertag von 9—12 Uhr Vormittag.

Deutsche Bibliothek: Oscar Schleicher (Bibliothekar):

Bücherei und Bibliothek (alt. Nicolaischule) 7—9 II. R.

Bücherei und Bibliothek IV. (Ritterberg, 8. II.) 7—9 II. R.

Pädagogische Centralbibliothek (Gemeindeschule) Sadowistraße 61, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 8—12 Uhr.

Die Polikliniken (Paulsklinik):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 11—12.

Fritz Schulz jun., Leipzig,

wohnt Kronprinzenstraße, Nähe der Brandvorwerkstraße.



Pariser Neuheiten
für die Leipziger Messe
bei
H. Backhaus,
Grimmaische Strasse 14.
Der patentirte
Deutsche Rauch-Stock.
Das selbstleuchtende Feuerzeug.

MAGAZIN FÜR NEUHEITEN.
Feuerzeuge Geschenke für
Herrn & Damen
Grimmaische Strasse 14
H. Backhaus

en détail.

24

Parterre.

Petersstrasse
Conrad & Consmüller.

1. Etage.

24

Beim Wohnungswchsel halten wir unser Lager in
Tapeten und Decorationen
sowie **Teppichen** von den einfachsten bis zu den feinsten Gattungen angelegentlich empfohlen und machen ganz besonders auf eine grosse Anzahl
zurückgesetzter Tapeten aufmerksam.

Conrad & Consmüller.

24

Parterre.

Petersstrasse

1. Etage.

24

Adalbert Hawsky
in LEIPZIG,

Spielwaaren - Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und
Fabrik von Illuminations-Laternen,
Muster-Aufstellung und Engros-Lager



Neumarkt 9, 1. Etage.

Möbel-Handlung

Herrm. Jul. Krieger

3 Rosen) Petersstrasse 35 (3 Rosen
empfiehlt sein neu assortiertes Lager feinster Styl- und Polster-Möbel.

Marx & Deutsch, Frankfurt a/Main,
Portefeuilles-Waaren-Fabrik.
Mustergarten: Auerbach's Hof, Treppe A, zweite Etage.
Mess-Neuheiten.

Möbel-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger,
Goldner Vater.] Universitätsstraße 16, I. Goldner Vater.
empfiehlt sein reichhaltiges, mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager zu soliden Preisen.

en gros.

Reise- und Jagd-Utensilien-Fabrik



Dorotheenstrasse 4.

Reichsgarten.

Moritz Mädler

Specialität:
Musterkoffer — Kleiderkoffer
Reisetaschen.

en detail.



Markt 10.
Kaufhalle.

Kinder-Garderobe

für
Knaben und Mädchen

bis
15 Jahren

in eleganter Ausführung
zu soliden Preisen, von nur
guten u. dezentirten Stoffen.

Bestellung nach Maass.

Umtausch
bereitwillig gestattet.

C. Sussmann,
Grimmaische Strasse 37,
parterre und 1. Etage.

Carl Kästner, Leipzig,

Fabrik Blumengasse 4/5,

empfiehlt seine
feuer- u. diebesicheren Geldschränke
mit Stahlpanzer, auch in Schreibtisch- und anderer Möbel-

form, sowie Cassetten zu billigen Preisen.

Während der Messe schrägüber der Hainstraße.

Gardinen-Fabrik

Gustav Wieland,
Leipzig, An der Wasserburg 1, u. Falkenstein i. D.
gegenüber Voigtländer's Wilhelmgarten
bietet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen unter Garantie
der Haltbarkeit zu „wirklichen Fabrikpreisen“ im Einzelnen.

C. Hoffmann's
Maschinenfabrik
Leipzig, Mühlgasse Nr. 2
empfiehlt als Nähschiffen neuester Construction
System Singer
mit Original-Kayser-Selbstspuler,
Pat. in 12 Staaten, sowie
Original-Kolumbus
und eine reiche Auswahl anderer Sorten
das Stück von Mk. 25. an.

Vereinigte Fabriken Erberscher Stahlwaaren
aus Neustadt bei Stolpen

empfiehlt ihr reichhaltiges Mehlager

Grosse Feuerkugel 8

in ein- und mehrteiligen
Taschen- und Instrumentenmessern,
Küchen-, Schlach- und Handwerkermessern u.
in den billigsten Preisen und Conditionen.

Goldene Brillen,
von 9.6 an. Silberne u. goldene
Klemmer
in grösster Auswahl empfiehlt
P. A. Dietze, früher C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Zahnstocher
empfiehlt Frau Maria Röhming aus
Weissenfeld a/S, Markt, 7. Reihe.

!! Neu und sehr praktisch !!
Ein feines Taschenfeuerzeug, wo beim
leichten Druck ein Streichholz brennend
auspringt, verl. 1 Stück für 1 Mk.
3 Stück 2.50 Mk francs geg. fr. Eins. oder
Rücknahme, auch in Marken
Bernh. Winkler, Rubla i Th.

Diezga Jede Beilage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 290.

Dienstag den 21. September 1880.

74. Jahrgang.

Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

* Leipzig, 20. September. In diesen Tagen hat in Karlsruhe die Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins stattgefunden, zu dem heimlich unsere Stadt in den innigsten Beziehungen steht. Zum Vorsitzenden wurde wieder Herr Professor Dr. Fricke-Leipzig gewählt.

In der ersten Versammlung lagen mehrere auf Erlass einer Kundgebung gegen die bekannte unheilbare Erklärung der Tiroler Landeskirche gezeichnete Anträge vor. Die Erklärung dieser Kanoner hatte sich, wie sich die Leser dieses Blattes erinnern werden, gegen die Privilegierung von protestantischen Glaubensgemeinden in Tirol und Innsbruck gerichtet. Nach längerer Debatte einigte sich die Generalversammlung in folgendem Beschlusse:

Angesichts der Erklärung der tiroler Kirche gegen die Bildung zweier evangelischen Gemeinden in Tirol gibt die Hauptversammlung der Vereine der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung der zuverlässlichen Hoffnung Ausdruck, daß die Glaubensgenossen in Tirol durch festen Zusammenhalt und durch treues Festhalten an der evangelischen Gemeinschaft sich in Wort und Wandel das evangelische Glauben stets würdig erweisen werden, und versichert sie für ihren ferneren Bestand der weiteren treuen Unterstüzung des Gustav-Adolf-Vereins, soweit sie von ihm geleistet werden kann.

Der rheinische Hauptverein hatte den Antrag auf Abänderung der §§. 13 und 14 der Ver-

einigungen, die Wahlen zum Centralvorstand betreffend, gestellt. Dieser Antrag erlangte jedoch nicht die Mehrheit und ebenso wenig ein Ver-

mittelungsvorschlag des sächsischen Superintendenten Franz, dagegen wurde der Antrag des Centralvorstandes angenommen, wonach künftig derselbe auf die Tagessordnung der ersten Ver-

einigung eine freie Vorbesprechung über die vor-

zunehmenden Wahlen zum Centralvorstande ein-

füllt. Der öffentlichen Verhandlung am zweiten Tage wohnte der Großherzog von Baden bei. Nach den verschiedenen Begrüßungen — diejenige des bairischen Oberkirchenrats überbrachte Prälat Doll, diejenige des preußischen Oberkirchenrats Oberconsistorialrat v. d. Goltz — erfolgte die Ansprachen, welche die überreich eingegangenen Geschenke von Altangerthalshäusern für solche kleinere Gemeinden, welche derselben noch entdehen, begleiteten. Die Zahl dieser Gaben betrug an die 30 und kam dabei mancher rührende Zug zum Vorschein.

Der Herr Pfarrer von Griegern aus Leipzig im Namen des Centralvorstandes erstattete Jahresbericht wie eine Jahresausgabe in Höhe von 750,760 Ml. nach und erwähnte, daß der Centralvorstand seit Jahresfrist sechs Legate in der Höhe von 34,424 Ml., die einzelnen Hauptvereine außerdem fast 100,000 Ml. an Legaten empfangen haben.

In den 47 Jahren seines Bestehens überhaupt hat der Verein schon 15,587,974 Mark an Unterstützungen zahlen können, und haben für die Errichtung dieser Hülften sowohl reiche als auch arme Protestanten das Übrige geliefert und selbst katholische Christen sich mit in ihre Reihen gestellt. 1520 Zweigvereine und 390 Frauenvereine stellen das Organ der Vereintheit dar, eine Anzahl neuer Vereine sei, wie in jedem frührer, auch in diesem Jahre entstanden. 23 Gemeinden schieden aus der Reihe der zu unterstützenden aus, nachdem 23 Kirchen geweiht, 16 Schulen ausgebaut und 7 Pfarrhäuser in dem verflossenen Jahre fertig gestellt sind. Doch bleiben in der Pflege unserer Vereine 940 Gemeinden mit etwa 500,000 Seelen; die Errichtung von 106 Kirchen, 67 Schulen, 41 Pfarrhäusern fordert unsre fernerne Bemühungen; 12 neue Kirchen, 12 Schulen und 2 Pfarrhäuser sind bereits nea in Angriff genommen. Aus Bayern war an den Verein die Anfrage gekommen, ob der Gustav-Adolf-Verein den Protstanten-Verein unterstützen oder ihm jede Unterstützung versagen wolle. Die Antwort des Centralvorstandes hat sich darauf berufen, daß es protestantenvorinliche Gemeinden als solche nicht gebe und der Gustav-Adolf-Verein den subjektiven Glaubensland der hilfesuchenden Gemeinden oder ihrer Geistlichen nicht untersuchen könne, es vielmehr durchaus ablehnen müsse, ein Glaubengericht zu konstituieren. Ueber die in Wilschener lebenden Protestanten wird berichtet, daß sie in den Städten mehr der katholischen, auf dem Lande mehr der protestantischen Kindergesetz gedenkt scheinen. Ueber die Fortschritte des Protestantismus in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien wird Mitteilung gemacht.

Nach Mitteilung dieses Berichtes wurde die Präsentation der Verhandlungen auf den andern Tag verlegt. An dem sich anschließenden Festmahl nahm auch, jubelnd begrüßt, der Großherzog von Baden Theil, dessen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser, seinen Schwiegervater, mit lärmischer Begeisterung entgegengenommen wurde.

Am dritten Verhandlungstage wurde zunächst über die vollzogene Präsentation der Jahresrechnung Bericht erstattet und hierbei Herrn Dr. Lamprecht, welcher Jahrzehnte hindurch das Gaffenschen geleitet, der Dank der Versammlung vorgetragen. Nach einem Vortrage über die bairische Diaspora wurde Beschluss über die Vertheilung der Liebesgabe gefasst. Die diesjährige Liebesgabe betrug im Ganzen 25,050 Mark, wovon 16,177 Mark der siegenden und je 4436 Mark den zwei an-

deren Gemeinden zufallen. Agram in Croatia, Dr. Rostowitsch in Schlesien und Warwuhnen in Ostpreußen standen zur Conkurrenz. Die Abstimmung ergab für Agram ein günstiges Resultat, so daß die dortige evangelisch-lutherische Gemeinde die große Gabe von 16,177 Mark empfängt, und die beiden anderen genannten Gemeinden die kleineren Gaben erhalten. Ein anwesendes Mitglied des Agramer Proklyteriums, Graf Schlippenbach, und der ebenfalls anwesende Pfarrer von Agram, Dianista, gaben ihrer Freude und Danbarkeit lebhaften Ausdruck.

Es erfolgte nun noch eine Reihe von hochinteressanten Mittheilungen aus der Diaspora, Mittheilungen, die zum Theil sehr Erstaunliches in Betreff der Entwicklung der evangelischen Kirche in den betreffenden Ländern darboten, und erfolgte ab dann noch die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes. Die Wahl fiel auf Dortmund, von wo heraldische Einladungen vorlagen. Nach Schluß der Beratungen folgten die Teilnehmer der Versammlung, deren Zahl zuletzt über 500 betragen hatte, einer Einladung zu Hof seitens des Großherzogs von Baden, bei welcher Gelegenheit dieselben von Sr. Königl. Hoheit je mit einer Nachbildung einer von Gustav Adolf ausgegebenen Miliz mit Gustav Adols Bild und der Inschrift "Deo et vietribus armis" bestreift wurden. Für den nächsten Tag war ein Ausflug mittels Extrazuges nach Baden-Baden geplant.

Von Berlin nach Leipzig.

Reichs-, rechts-, wirtschafts- und culturgeschichtliche Blaudokumente von

Carl Braun-Wiesbaden.

Dieses Buch ist durch und durch Original und ein doppelt interessantes Original für die Bewohner von Leipzig.

Unter den deutschen Juristen, welche das Reichsgericht zu uns geführt hat, befand sich auch Dr. Karl Braun-Wiesbaden, nach dem Reichsgerichts-Präsidenten Simon der bekannteste Name unter den Neuangezogenen, — bekannt als Jurist, als Volkswirth, als Parlamentsmitglied und als Schriftsteller. Seine „Bilder aus der deutschen Kleinstaaten“, seine drastischen Reden, seine schwindelnde und witzige Polemik, seine unterhaltenden und belehrenden Reiseberichte, welche derselben noch entdecken, begleiteten. Die Zahl dieser Gaben betrug an die 30 und kam dabei mancher rührende Zug zum Vorschein.

Der Herr Pfarrer von Griegern aus Leipzig im Namen des Centralvorstandes erstattete Jahresbericht wie eine Jahresausgabe in Höhe von 750,760 Ml. nach und erwähnte, daß der Centralvorstand seit Jahresfrist sechs Legate in der Höhe von 34,424 Ml., die einzelnen Hauptvereine außerdem fast 100,000 Ml. an Legaten empfangen haben.

In den 47 Jahren seines Bestehens überhaupt hat der Verein schon 15,587,974 Mark an Unterstützungen zahlen können, und haben für die Errichtung dieser Hülften sowohl reiche als auch arme Protestanten das Übrige geliefert und selbst katholische Christen sich mit in ihre Reihen gestellt. 1520 Zweigvereine und 390 Frauenvereine stellen das Organ der Vereintheit dar, eine Anzahl neuer Vereine sei, wie in jedem frührer, auch in diesem Jahre entstanden. 23 Gemeinden schieden aus der Reihe der zu unterstützenden aus, nachdem 23 Kirchen geweiht, 16 Schulen ausgebaut und 7 Pfarrhäuser in dem verflossenen Jahre fertig gestellt sind. Doch bleiben in der Pflege unserer Vereine 940 Gemeinden mit etwa 500,000 Seelen;

die Errichtung von 106 Kirchen, 67 Schulen, 41 Pfarrhäusern fordert unsre fernerne Bemühungen; 12 neue Kirchen, 12 Schulen und 2 Pfarrhäuser sind bereits nea in Angriff genommen. Aus Bayern war an den Verein die Anfrage gekommen, ob der Gustav-Adolf-Verein den Protstanten-Verein unterstützen oder ihm jede Unterstützung versagen wolle. Die Antwort des Centralvorstandes hat sich darauf berufen, daß es protestantenvorinliche Gemeinden als solche nicht gebe und der Gustav-Adolf-Verein den subjektiven Glaubensland der hilfesuchenden Gemeinden oder ihrer Geistlichen nicht untersuchen könne, es vielmehr durchaus ablehnen müsse, ein Glaubengericht zu konstituieren. Ueber die in Wilschener lebenden Protestanten wird berichtet, daß sie in den Städten mehr der katholischen, auf dem Lande mehr der protestantischen Kindergesetz gedenkt scheinen. Ueber die Fortschritte des Protestantismus in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien wird Mitteilung gemacht.

Nach Mitteilung dieses Berichtes wurde die Präsentation der Verhandlungen auf den andern Tag verlegt. An dem sich anschließenden Fest-

mahl nahm auch, jubelnd begrüßt, der Großherzog von Baden Theil, dessen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser, seinen Schwiegervater, mit lärmischer Begeisterung entgegengenommen wurde.

Am dritten Verhandlungstage wurde zunächst über die vollzogene Präsentation der Jahresrechnung Bericht erstattet und hierbei Herrn Dr. Lamprecht,

welcher Jahrzehnte hindurch das Gaffenschen geleitet, der Dank der Versammlung vorgetragen.

Nach einem Vortrage über die bairische Diaspora wurde Beschluss über die Vertheilung der Liebesgabe gefasst. Die diesjährige Liebesgabe betrug im Ganzen 25,050 Mark, wovon 16,177 Mark der siegenden und je 4436 Mark den zwei an-

deren Gemeinden zufallen. Agram in Croatia, Dr. Rostowitsch in Schlesien und Warwuhnen in Ostpreußen standen zur Conkurrenz. Die Abstimmung ergab für Agram ein günstiges Resultat, so daß die dortige evangelisch-lutherische Gemeinde die große Gabe von 16,177 Mark empfängt, und die beiden anderen genannten Gemeinden die kleineren Gaben erhalten. Ein anwesendes Mitglied des Agramer Proklyteriums, Graf Schlippenbach, und der ebenfalls anwesende Pfarrer von Agram, Dianista, gaben ihrer Freude und Danbarkeit lebhaften Ausdruck.

Es erfolgte nun noch eine Reihe von hochinteressanten Mittheilungen aus der Diaspora, Mittheilungen, die zum Theil sehr Erstaunliches in

Betreff der Entwicklung der evangelischen Kirche in den betreffenden Ländern darboten, und erfolgte ab dann noch die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes. Die Wahl fiel auf Dortmund, von wo heraldische Einladungen vorlagen. Nach Schluß der Beratungen folgten die Teilnehmer der Versammlung, deren Zahl zuletzt über 500 betragen hatte, einer Einladung zu Hof seitens des Großherzogs von Baden, bei welcher Gelegenheit dieselben von Sr. Königl. Hoheit je mit einer Nachbildung einer von Gustav Adolf ausgegebenen Miliz mit Gustav Adols Bild und der Inschrift "Deo et vietribus armis" bestreift wurden. Für den nächsten Tag war ein Ausflug mittels Extrazuges nach Baden-Baden geplant.

→ Thiersch zu Bölkfesten. Die Gestaltung macht Fortschritte, indem das Gesetz gewisse rohe Volksselbstlängungen verbietet, die mit Thierquälerei verbunden sind. In Frankreich ist das „Entenlaufen“, ein an das deutsche „Gänsejagden“ der Kirchen erinnerndes Volksspiel, dessen Mittelpunkt eine an den Beinen aufgehängte unglimmliche Ente, der nach dem Leben getreidet wird, bildete, verboten worden. In den Bädern des Louvre war jetzt wieder ein solches Entenlaufen ausgestellt worden, allein die Obrigkeit verbots dasselbe auf Grund des Gesetzes Grammont's und eines Polizeiverlasses von 1876. Ebenso wurde die Ablösung solcher Feste in St. Omer und Bezirks unterlagt.

* Von der böhmischen Grenze, 19. September. Der Flirt von Serben, dessen Gemahlin eine längere Vadour in Frankensbad gebrauchte, hat, als er dieselbe von dort abholte, noch einer Anzahl Personen den Tatow-Orden verliehen und einen Industriellen den Titel Hoflieferant zuerkannt. Der Besitzer des Kaiserbades, Anton Singer, ist nicht nur mit dem genannten Orden, sondern auch mit dem erwähnten Titel ausgezeichnet worden. Unter den Dekoraten befinden sich auch der sächsische Bahnhofslinspector Fischer und der Billettassier Delsner. — Die Frage wegen Erweiterung des Schuhringes der Mineralquellen gegen den Bergbau wird in den böhmischen Bädorten noch immer sehr lebhaft besprochen; denn die Teplitzer Katastrophen ist noch zu neu, als daß sie schon vergessen sein könnte. In Karlstadt sollte gegen einen von einer Commission berathen werden; die Statthalterei hat jedoch die Frage bis zu der Zeit veragt, wo die Rivalen der Bergwerke des Karlsbader Reviers vorlegen werden. — Die Stadt Karlstadt hat die Ausführung einer Nutzwaasserleitung, zu welcher das Wasser aus der Egger entnommen wird, der Frankfurter Wasserwerkgesellschaft zum Preise von 1,200,000 Mark übertragen. Bis zum Mai 1882 soll der Neubau vollendet sein. — Das Goethedenkmal in Karlstadt wird von Prof. Zumbusch in Wien angefertigt. Die Stadt lädt den Platz, wo es aufzustellt werden soll, beplanzen und hat dazu 12,000 Gulden bewilligt. Eine Stadt, die alljährlich eine Million Bacht für den Wasserverband bekommt, kann leicht über solche Summen verfügen.

Statistische Übersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat August 1880.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 814 (im August 1879: 842); von diesen wurden wieder entlassen: 372 (im August 1879: 328); anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber sitzt 60, und zwar wegen:

Diebstahl 29, Betrug 8, Unterschlagung 3, Körperverletzung 2, thätlicher Körperverletzung gegen Polizei-Beamte 7, verschaffter Freiheit eines Arrestaten 2, Entziehung der Militärpflicht 1, Sachbeschädigung 1, Urfundsfälschung 1, steifdriessiger Verfolgung 6.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft genommen und bestraft: 382 (im August 1879: 426) und zwar wegen:

Betteln 114, Herberglosigkeit und herberglosen Herumtreibens 90, Trunkenheit und Standals 46, Contravention gegen die sittlichen Polizeiordnungen 16, Gewerbsausübung und Unzucht im Freien 10, Verlegung der Sittlichkeit 2, Einbrechend in fremde Wohnungen und Häuser 3, Excess auf Straßen und Plätzen 5, verbotswidriger Rückstrich 5, Standals in Wirtschaften und Straßen 6, Entlaufen 8, Unfug auf Straßen und Plätzen 8, Ungehorsams 4, Bettrepperei 2, Fälschung 3, Wegbleibens, bez. Entweichens vom Ausgange aus dem Georgenhause 8, Bagabündens und Landstreichen 26, Hochstapeler 2, Aufstiegens 11, unerlaubten Abdrehens von Feuerwerkspistolen 3, Führung fremder Legitimationen 2, Hausirens 1, von den hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft wurden zurückgesetzt 9.

Ferner waren Gelds resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszusprechen: 186 (im August 1879: 180) und zwar wegen:

Verhübung groben Unfugs 89, Contravention gegen das Droschken-Regulat 31, Contravention gegen die sittlichen Polizeiordnungen 16, Contravention gegen die Bekanntmachung vom 28. Februar 1879 (nächtliches Gehegebetreten betreffend) 16, unvorschriftsmäßigen, schnellen und gefährlichen Fahrten 15, Wahrfragens 5, verbotenen Schiebens 1, ungeüblichen Thierquälerei 4, Fälschung von Attelen 1, Thierquälerei 4, Contravention gegen das Wahnpolizei-Reglement 1, Contravention

gegen die Meldegovorschriften (Bekanntmachung vom 7. Mai 1872) 4.

Diebstahlangezeigen wurden erstattet 98, Selbstmorde kamen vor 9 (durch Ertränken 2, Erhängen 3, Ersticken 2, Vergiftung 2), Selbstmordversuche 3. Unglücksfälle 8, darunter 2 mit tödlichem Ausgang. Auf der Straße starben an Herzbezugsschlag 3 und im Exzess wurden verlegt 4 Personen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 28. Woche, 19. bis 26. September 1880. Geboren: männl. 54, weibl. 44, zusammen 98. Gestorben: männl. 39, weibl. 26, zusammen 65; dies gibt 22,4 pro Jahr und Stelle. Unter den Gestorbenen waren 55 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 5 von 2 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt starben 8, in der äußeren 48, Ortstrenne im Krankenhaus 9. Todesfälle kamen vor: an Diphtheritis 8, Reuchusten 1, Typhus 1, Kindbettfeber 1, Röhlau 1, Lungenschwindsucht 9, Lungens und Luftröhrentzündung 3, an anderer acuter Krankheiten der Atemungsorgane 2, Darmkatarrh 6, Verdauungskrankheit 9, an allen übrigen Krankheiten 28, durch Verunglückung 1.

Literatur.

„Goldene Ketten“, eine Hofschilder von Max Ring, 4 Bände. Verlag von S. Schottlaender in Breslau und Leipzig. Dieser neueste Roman von M. Ring stellt sich den besten früheren Leistungen dieses Autors würdig zur Seite. Um das Schicksal eines Mädchens aus bürgerlichen Kreisen, das die Reise eines Fürsten gewinnt, von ihm an den Hof gejagt und zu seiner rechtmäßigen Gattin erhoben wird, schlägt sich eine Hofschilder voll von bunt wechselnden Szenen und Gestalten. Wir durchleben mit der Heldin den Glanz und die Sittenleben des Hofes; wir erfahren mit ihr, daß „goldene Ketten“, wie verlorend und betrübt sie auch sein mögen, doch Demmungen zur Bürde werden, der sie nicht zu tragen gewohnt ist. Unsere Helden kommt an den Hof ohne Kenntnis der böhmischen Intrigen, des Hochmutes und der Herzlosigkeit, der Unzufriedenheit und Unzufriedenheit, die nur zu häufig auch in den Palästen der Großen bauen. Ein Jahr genug, um ihre Illusionen zu zerstören, um ihr die Güte und Unbeständigkeit des von ihr geträumten Glückes zu offenbaren. Mitten in allem Überflusse fühlt sie eine unbeschreibliche Leere in ihrem Herzen, zieht sie sie nach ihrer früheren Knechtin, nach ihrer verlorenen Freiheit zurück, drückt sie die „golden Ketten“, kommt sie sich vor wie eine Gefangene in einem glänzenden Kerker. Troch allebei tönt die Dichtung mit harmonischen Accorden aus, welche die Heldin und uns mit ihrem Schicksal auszählen. Nach dem Hinscheiden des Fürsten, bei dem sie verleumdet werden, der sich aber noch von ihrer Unschuld überzeugt hat, bietet ihr ein wackerer Mann, der sie wahrt und ihr durch tressliche Eigenschaften des Geistes und Gemütes ebenbürtig ist, Herz und Hand. Die „Goldenen Ketten“ werden allen Freunden einer fehlenden Lectüre eine willkommene Gabe sein.

* * * * * Hof und Herz. Roman von W. Herten, Breslau, S. Schottlaender. Der noch unbekannte Autor führt sich mit diesem Buche sehr vorbehaltlos in die Literatur ein. Es ist interessant geschrieben, fesselt durch die Originalität seiner Figuren und wirkt in seinem Abschluß höchst überraschend. Was es aus dem Helden berichtet, was es von dem Ringen und Kämpfen des menschlichen Herzens, dem Werben und Wachsen der Liebe erzählt, klingt alles so natürlich; wir glauben daran und gerade darum interessiert es uns in hohem Grade. Der Autor bietet über schöpferische Geschicklichkeit und eine Tiefe der Anschauung, die deutlichen Bezeugungen sind für sein dichterisches Vermögen; nur in stilistischer Beziehung wird er noch Manches lernen müssen, um auch hierauf auf der Höhe seines Talentes zu stehen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 12. September bis 18. September 1880.

Standort	Barometer, in Millimeter, C.	Thermometer, Celsius.	Relative Feuchtigkeit, in Prozent.	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit der Himmels.</

Transatlantische Fracht-Beförderung via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach: New-York, Boston u. Philadelphia.

- D. „Silesia“, den 26. September a. c.
(Donnerstag, den 23. September.)
- D. „Herder“, den 29. September a. c.
(Montag, den 27. September.)
- D. „Cimbria“, den 3. October a. c.
(Donnerstag, den 30. September.)
- D. „Lessing“, den 6. October a. a.
(Montag, den 4. October.)

Nach: Westindien, Central-Amerika, Mexiko, dem stillen Ocean, China, Japan, Australien

- D. „Holsatia“, den 7. October a. c.
(Donnerstag, den 30. September.)

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos

- D. „Buenos-Aires“, den 4. October a. c.
(Donnerstag, den 30. September.)

Nach: Montevideo und Buenos-Aires

- D. „Paranagua“, den 1. October a. c.
(Montag, den 27. September.)

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähre Auskunft ertheilt
E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Brühl 85 (3 Schwäne),
und sämtliche dem Leipziger Transport-Comptoir angehörende Firmen.

Der Bazar

Illustrierte Damenzeitung.

26. Jahrgang. Preis vierteljährlich für 12 reich illustrierte Nummern incl. der

colorirten Modenbilder
2½ Mark.

Bestellungen auf diese beliebte und weltverbreitete Modenzeitung nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

F. W. Bossert,

Fabrikant aus Offenbach a. M.

Zur Messe in Leipzig, Markt 17, „Königshaus“, im Hofe quer vor. Reichhaltiges Musterlager in Albums, Necessaires, Rauch- und Liqueur-Services, Cigarrenstempel, Tische, Stühle, Fußschemel, Biersessel, Flaschen, Lampen, Leuchter, Schreibzeuge etc. Praktische sowie Luxus-Artikel in Leder, Peluche, Holz, Porzellan und Glas, worin überraschende Neuerungen sowohl mit als ohne Musik habe.

Grosse Neuheit: Der Cigarrenspender. Feine Holzschnitzereien in Antique- und Renaissance-Stil.

Grosse Musikwerke in jeder Art.

Interessante Neuheit!

Werner's Studienkasten für Chromophotographie,

neuestes Verfahren, ohne Verkennbarkeit in der Malerei Photographie in naturwahrer und effectiviste Optikbilder umzuwandeln.

Designator Artikel für die Weihnachts-Saison.

Comptoir und Lager: Leipzig, Petersstr. 2, I.

J. G. Leistner, Chemnitz. Holzwaarenfabrik.

Specialitäten in Haushalt- u. Küchen-Artikeln.

Musterlager: Ecke der Reichs- u. Grimmaischen Straße (Selli's Hof, 2. Et.).

Hochinteressant für Jeden!

Soeben erschien, Commiss.-Verlag d. Buchdr. G. A. Schmidt, Leipzig, Universitätsstr. 19.

Mein Process.

Ein Beitrag zur Frage der Verantwortlichkeit des Anwalts für den Clienten.

Dargestellt und erläutert an dem Prozeß wider den Fischer Heinrich Gottlob Zöller aus Weidenbach und Genossen wegen betrügerlichen Bananen bei Weihburg zu soldem.

Von dem mit angeklagten

Rechtsanwalt Reinhold Schraps.

15 Bog. octav broschirt. — 60.-.

Colporteurs erhalten hohe Provision!

Photographie-Album

in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfohlen

F. Louis Tieck,

Schänzel, Ratsmarkt-Ecke.

Patentbuchstaben-Fabrik,

Anfertigung v. Placaten.

M. Hanboldt, Alexanderstrasse 5.

Dr. med. H. Klemm

vom der Reise zurück.

Rückl. Nähe unter Garantie,

Plumb., Stein., Schmerz etc. u. Karl

Hesse, Zahntechniker, Mühlstraße 8, I.

Fachschule

f. Schlosser, Schmiede etc.

Stadt-Sulza.

Prospectus kostenfrei.

Ein Handelslehrer, Üb'l., d. sich z. Mittelschul- oder Gymnasium vorbereitet, i. gegen mäß. Honorar oder gegen freie Station Priv. Stunden oder die Beaufsicht. v. Kindern b. d. Schularbeit zu übern. Göt. Off. erbitte unter R. H. 24. nach Greven.

English lehrt

Julius Meuschke,

Steine Fleischergasse 27, 3. Et.

Cours de conversation

française pour jeunes demoiselles. S'ad. de 1—4 heures, Markt 6, 3. etage.

Clavierunterricht

bei manelbarten Anfang mit Seiber's Fingerübungen, sowie theoret. Unterricht ertheilt ein erfahrener Lehrer. Adressen werden durch die C. A. Dahm'sche Musikalienhandlung, Neumarkt 16, erbeten.

Gründl. Clavierunterricht v. Anfangsgründen bis zum fertig. Salonspiel erth. ein Prädik. Fremd (ausgeb. am Wiener Conservatorium), in u. auf dem Hause, Std. 70.—. Abt. 0. 0. 2. Expert. d. Bl.

Gründl. Clavier- u. Violinunterricht erth. für mäß. Hon. ein tücht. Musizlehrer Johannesgasse 7, I.

Unterricht im Guitarrespiel, Solospiel, sowie Begleitung in allen Stimmen lebt gründl. O. Schick, Albertstr. 2/I.

Für Damen. Erster Gefangunterr. als Ausk. gegen gute Clavierbegleit. zum Ges.

Adressen unter L. 8 postlagernd.

Damen wird das Schneiderin, Wasch-nehmen, namentlich das Zubehörtheoret. u. prakt. in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6 B, III., am Weltpl.

Das Plätzen und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomasgässchen 6, 2. Etage.

Ein Buchhalter, bestens empfohlen, sucht Beschäftigung für den halben Tag.

Güt. Offeren unter F. K. 21 Cpp. d. Bl.

Maler-Arbeit

wird sauber und billig ausgeführt

Leibnitzstraße 6. H. Mauske.

Instrumentenreparatur, gut u. billig.

W. Liebsch, Maler, Canalettagasse 6, part.

Gärten w. fein u. geschmackvoll angeg. Einrichten v. Birsichtsgärtchen, m. d. besten Beeten u. Obstsorten, b. Enke, Elsnerstr. 1. Platte. Ausk. allen Gegenenden.

Gärten werden fein u. geschmackvoll angeg. sowie auch vorger. H. Kotscher, Landschaftsgärtner, Braustrasse 3c, parierte.

Zöpfen von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Reichstr. 46.

Früchten 1 gefüllte Früchte füch. n. einige Damen ins Abonnement. Güt. Abt. Petersstr. 36, 3. IV.

Gezettelreißer wächst, best. aus, mod. u. wend. Röde Königstr. 4, III., Windelborn.

Für Damen.

Damen- u. Kinderkleider w. nach neuesten Schnitten gefertigt Überstraße 20, 3. Et.

Damen- u. Kindergarderobe w. eleg. u. günstig gefertigt Grimm. Str. 10, 4. Et.

Überhemden u. Garantie des Gütekörpers, sowie alle anderen Wäsche-Nässatt. werden gut u. sauber gearb. Humboldtstr. 31, 3. p. I.

Sammet-Garderobe

mit jeder Art Seide u. Butter wird — unverzerrt — binnen drei Tagen gründlich gereinigt u. wieder wie neu hergestellt. Eig. Erfindung u. unter Garantie v. Fr. A. Storch, Sternplatz 36.

Julius Seidel, Salzhändler.

Fabrik

patent. Schriftensammelbücher

für Briefe, Rechnungen, Reiten, Zeitchriften, Noten etc. etc.

vulkanisirter Kautschukstempel

als Firmen-, Datum, Nummer, Fabrikname, Sign. Stempel etc.

Musterlager

emailirter Metallsoldaten u. fahrender Figuren

unverzerrlich aus Eisen gestanzt

von Carl Mumm, Ottensen.

Kanitzberg's Patent-Schul-Tornister,

Patent-Papier-Binder etc. etc. etc.

J. Kahn & Gunzenhäuser

Frankfurt a. M.

Portefeuille-Fabrikanten.

Specialität in Drahtbörsen.

Petersstraße 37, 3. Etage.

Heussi's neue verbesserte

Kaiser-Lampe.

Ohne Cylinder. Keine Explosion.

Beste Petroleum-Lampe der Welt.

Jede edle Original-Kaiser-Lampe trägt, um sie von Nachahmungen unterscheiden zu können, auf der Brennerkrone eine Kaiserkrone und meine volle Firma: Paul Heussi, Leipzig.

Verkauf u. detail: Königstrasse 22 und Westplatz bei Heinz. Unruh.

Verkauf u. detail: Königstrasse 22.

Paul Heussi,
Königsstraße 22.

Amerikanische

Gummi- und Celluloid-Waaren-Fabrik

in Mannheim.

Hôtel de Russie,

Zimmer Nr. 35, Petersstraße Nr. 10.

Petersstr. 14, 1. Etage.

Compagnie

des Cristalleries

de Saint Louis

(Deutsch-Lothringen).

Weisses, gepresstes u. geschliffenes Crystallglas, Tafel-Service, Beleuchtungsgegenstände für Gas u. Petroleum, Ampeln u. Fantasy-Artikel.

Musterlager

von fein bronzierten, schwarz emalierten, versilberten und vernickelten

Eisenguss-Galanterie-Waaren

Johannes Fischer & Co.

Offenbach a. M. Petersstraße No. 14, 1. Et.

400 Dutzend

Glacéhandschuhe

2- und 3knöpfig billig abzugeben

Reichsstraße 14, 2. Etage.

Th. Hess aus Coburg.

In gros. Damenconfection Export

Unter Weißbach befindet sich

Reichsstraße No. 50, Ecke Salzgässchen.

Max Lamm & Co. aus Erfurt,

Damenmantelfabrik.

Muster-Lager

nachstehend verzeichnete Firmen

Markt No. 2, neben Koch's Hof.

Scheller & Comp.,

Schmalzholden (Thüringen).
Spielwaaren:

Fabrik von Werkzeugkästen für Kinder und zum Gebrauch im Hause. Laubsäge-Apparaten, Gartengeräthen, Armbrüsten, Gewehren ic. Sehr schöne Neuheiten.

Hugo Roithner & Co.

Schweidnitz (Schlesien).

Netz-Fabrik und Sellerei.

Hängematten, Turngeräthe, Schaukeln, kl. Zelte etc.

Oscar Wagner

Grünhainichen (Sachsen).

Holz- u. Spielwaaren-Fabrik.

Erzgebirgische Spielwaaren
in Holz und Blech, hölzerne Süßigkeitskästen, Kisten,
Schaukeln ic.

Trüschenel & Schubert

En gros Waldheim (Sachsen). Export

Einlegesohlen-Fabrik.

30 diverse erwärmende, auch ventillirende
Qualitäten.
Werbekosten Bezugsquelle für Großhändler.

Hermann Engelhardt

Sonneberg (Thüringen).

Fabrik von Holz- und Papiermaché-Spielwaaren und
Wachstäuflingen jeder Art. Neuheiten.

Mueller & Graeffe

Schleiz (Meißn j. L.).

Spielwaaren-Fabrik.

Specialität: Spielpferde.
Neuheit: Holzpferd, unicum.

Carl Geyer

Sonneberg (Thüringen).

Fabrik für gekleidete Puppen.

Grösste
50 Pfennig- und 1 Mark-Artikel.

Friedrich Günther

Glasmanufaktur Steinschönau.

Glasfabrik: Antonienhütte Ullersdorf.

Specialität:
Blumenvasen, Liqueursätze, Fassungsartikel etc.

Fritz Vogel,

Sonneberg (Thüringen).

Fabrik seiner Spielzeuge:

Theater, Menagerien, Zimmer, Szenen, Lager, Haupt-
wagen ic. Vogel's Patent-Puppen.
Neuheit: Vogel's unverbrechliche Spielzeuge.

A. Robert Meissner

Stadtilm (Thüringen).

Specialität:

Fellthiere.

Chausseepferde, Spielpferde, Röcke, Esel, Schafe, Siegen,
Wagen, Chaisen, Karren ic.

E. Reichenbach & Co.

Breslau.

Vereinigte Rahmen- u. Cartonnagen-Fabriken.

Gepreiste Papprahmen mit Bildern, Spiegel ic. in allen Größen
und Ausführungen, Cigarren, Zigaretten- u. Spiegelbild,
Spiegel, Thürshilder, Bruchschalen, Zeitungsmappen ic.

Gustav Oschatz

Schönheide (Sachsen).

Kartätschen-, Bürstenwaaren-

und
Borstenbesen-Fabrik.

MARKT No. 8.

Bücher

in
Thaler-Ltr.
verkaufe mit
50%



MARKT No. 8.

Lager u. Anfertigung

von
Geschäftsbüchern
bester Ausführung.

Den Rest
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik, Paul Hungar.

für Herren, 1 Paar nur 7 und 8 M., mit Doppelsohlen
1 Paar nur 9 und 10 M., Schnabel-Schlupfstiefel 1 Paar
nur 5 M., Hausspanschuhe für Herren und Damen
50, 60 und 100 M., Damen-Schuhstücke 7, 8 und 10 M.
(alle Reparaturen schnell und billig)
empfiehlt

Friedr. Staerk,
15 Grimmaischer Steinweg 15.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Christian Haas & Co.

Offenbach a. M.
Fabrikanten feiner Lederwaaren.

Neuheiten.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

J. H. Schmidt Söhne

Inselohn

Schreinleuchtern,
Gasleuchtern, Lampen,
Hand- und Taschenleuchtern
in Gas, Kerzen und Petroleum.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Fritz Heckert

Petersdorf bei Wismar.

Musterlager feiner Glaswaaren.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

R. Behnhauer Söhne

Berlin. Hamburg. New-York.

Importeure amerikanischer Artikel,
Japan- und China-Waren,
Havanna-Cigarren,
Silberplattierte Waren,
Neuheiten in Spielwaaren.

Neuheiten!!

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Vereins - Möbel - Magazin,

Reichstrasse 3, Speck's Hof.

Reichstrasse 3, Speck's Hof.
Vereins-Möbel, Spiegeln und Polsterwaaren in Rücken,
Schwanz und Eichen in solider und geschmackvoller Ausführung.
Complete Zimmer-einrichtungen in neuem Stil. Liefernahme von Bureau,
Comptoirs, Hotel- und Restaurant-Einrichtungen.

Rosshaare! Rosshaare!

in allen Qualitäten, von 65 M. an. Bei
Abnahme von 50 M. noch billiger.

Wanduhlenstraße 13. M. Schoenig.

Groß, Feuerkiste und Schirmglockenpapier
empfiehlt die Fabrik von

J. W. Böhme Nachfolger,
Rößplatz 6, II.

Die Neuheiten
der

Herbst- und

Winter-Saison

1880-81

von Knaben und Mädchen-Garderobe für das Alter
von 1-15 Jahren
findet in meinem Magazin in
größter und reichster Aus-
wahl erschienen.

Wie bisher, habe auch dieses
Mal meine Aufmerksamkeit
auf nur gute und dekorative
Stoffe gerichtet, sowie für so-
lide Arbeit Sorge getragen.
Bei der so reichen Auswahl
in jedem einzelnen Gente bin
ich überzeugt, nach jeder Ge-
schmacksrichtung hin ent-
sprechen zu können.

Die Preise sind billig,
aber streng fest.

J. Piorkowsky,
48. Petersstr. 48,
via Avis d. Stedner-Passage.

Magasin des Modes

Grimmaische Strasse 2, 1. Etage.

Ausstellung

eleganter Herbst- u. Winterhüte.

Johanna Swart.

Backes & Strauss,
Bijouteriesfabrikanten,
Hanau u. London.

Zur Messe Reichstrasse 14, 2. Etage.

**Georg Printz & Comp. aus Aachen,
Nadelfabrikanten,**

zur Messe früher Reichstrasse, jetzt

Petersstrasse No. 43, 1. Etage,

**4 neue Sendungen
direct importirter
per Steamer: „City of Alexandria, Santiago de Cuba, City of Merida, City of New-York“
und verladen, welche eine große Auswahl ganz vorzüglich schön ausfallender Marken in allen Preislagen brachten.**

Wundram & Künzel in Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).

Für Engros-Einkäufer.

Am Mittwoch, den 22. d. Mts.,
folgen
175 Winter-Paletots für Knaben
und
134 Winter-Paletots für Mädchen
im einfachen und feinen Stoff,
sehr preiswerth,
jedoch gegen Kasch, im Ganzen oder in größeren Partien ausverkauft
werden.
Weiteres zu erfragen bei den Herren

Kaiser & Baer,
Reichstrasse Nr. 32.

Hainstrasse, Hotel de Pologne, I. No. 190.

Muster-Lager.

Groß & Quentin, Osterode am Harz,
Wolldecken und Wollwaren.
Paul Reisschneider, Glauchau,
Baumwolle, Seide, Wolldecken (Jacquard),
Wolle, Staub, Hand, Seidentücher,
Lyding & Reinhard, Osterode am Harz,
Steppdecken — Bettten.
M. E. Cohn & Wohlheim, Büstegiersdorf,
Chenille, Imperial-Tücher und Decken,
Mother & Marx, Gräfau,
Wiener Decken.
Carl Kauffmann, Neuttingen,
Waffel-, Biqüe-, Santaña-Decken.
Friedrich Lemp, Eisenach,
Woll, Wolldecken, Manille.
Brossard aus Schirme,
Glässer Decken, Moltony und Teppichstoffe.
Fr. Franz Bauch, Roßwein,
Sealatin, Reise- und Pierdedeken,
Herrmann Kittel, Lügde,
Teppiche und Seidentücher.

Hainstrasse, Hotel de Pologne, I. No. 190.

Hermann Bücking Söhne, Alsfeld.

**Musterlager in
altdutschen Decken, Servietten, Handtüchern
mit Sprüchen und Kreuzstichstickerei.**
Petersstrasse 40, Treppe A, II. Etage.
Ankunftszeit von 7—9 Uhr Vormittags,
1—4 Nachmittags, vom 20. bis 24. September.

Glacé - Handschuhe
eine Partie mit 11. Fehlern verkaufe sehr billig
Carl Brose, Neumarkt 36.

A. L. Samson in Wolfenbüttel,
Manilla-Hanftaschen, -Körbchen etc.,
Fabrikate der Herzoglichen Gefangenens-Anstalten
zu Wolfenbüttel.
Musterlager: Hotel Baviere, Zimmer 37.

Markt 16 (Café National) I. Et.
Carl Rakenius & Co.,
Arndt & Marcus,
Matz & Co.,
Th. Julius Guiremand.


Griechische Weine
1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von
Omphalonia, Corinth, Patras
und Santorin versendet — Flaschen und Kiste frei — zu
19 Mark
Ritter des Königl. Griech. Kaiser-Ordens.
J. F. Menzer, Neckargemünd.

Eingetroffen sind wieder:

1879er Havana-Cigarren

„City of Alexandria, Santiago de Cuba, City of Merida, City of New-York“
und verladen, welche eine große Auswahl ganz vorzüglich schön ausfallender Marken in allen Preislagen brachten.

**Die Blumenhandlung von
E. A. Spilke**
befindet sich während der ersten beiden
Wochen
Neumarkt No. 8, II.

Fieberheilbaum, Eucalyptus globulus.

Der Fieberheilbaum, welcher von so
vielen medicinischen Autoritäten und den
gelehrten Zeitschriften, als: „Garten-
laube“, „Dädem“, „Blätterte Zeitung“,
„Über Land und Meer“ etc. auf das
Kräutere empfohlen, sollte in seinem
Krähen-, Schul-, Kinder- und Arbeitszimmer

fehlen, als er nach so manigfachen Be-
obachtungen und Versuchen seine heil-
kräftige Wirkung gegen Fieber, Grippe,
Tropfheil, Grippe, Asthma u. s. w.
auf das Glänzende darzethan.

Offerre à Stück 50 und 90 kr.

Von 3 Stück an frei ins Haus (Leipzig).

Moritz Bergmann,
Gandelsärtner in Lindenau,
Leipzig, Neumarkt Nr. 4 (Haushalt).

D. Kott, Silberwaaren-Fabrik aus Schwäb. Gmünd.

Bur-Messe im Leipzig:
Hôtel Stadt Hamburg,
I. Gasse, Zimmer Nr. 2.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 10, Kaufhalle,

Türkisring.
Spezialität: **Klemmer**

in ca. 100
versch. Arten,
seit die neuesten Constructionen von Gold,
Silber, Neusilber, Roselin, Stahl,
Schildkröt, Celluloid, Horn, Dautsch etc.
von A 2 bis A 50.

Neuester Mess-Scherz.
Die lustigen Zeeher
oder:
Der Reinfall am Kneiptisch.
Scherzspiel in 6 Karten für durstige Seelen.
Preis 25 Pf.

bei Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.
Colporteurs werden gesucht.

Puppenhüte in Silz und Stroh Naschmarkt, 5. Budenreihe.

Achtung!

Der ganz billige Verkauf von Wiener
Ölgemälden u. Leinwand-Bildern, Wand-
schriften, Jagdtüpfeln, Schweizerbildern
in Augustusplatz, Reihe 6, am Theater.

H. Backhaus, Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Die neuesten
Herrenhüte
und
Mützen
zu billigen
Preisen
empfiehlt

H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Eine Holzhut- und Holzpantoffel-
fabrik mit Dampfbetrieb sucht

Engros-Abnehmer
bei billigen Preisen. Reflectanten be-
lieben ihre Adressen in der Annoncen-Ex-
pedition von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig unter Briefe
J. T. 161 niederzulegen, worauf per. Be-
such erfolgt.

Nutzholz
Otto Welzel, Elisenburger Bahnhof,
empfiehlt große Auswahl im f. Kiefer, Fichte,
Boppel, Linde, Buche, Birke, sehr hohe
Eile, poln., Ahorn, Eiche, ital. Nussbaum,
desgl. Fournire, Diodien u. s. w. bei
solider Bedienung.

Holzkohle, harde u. weiche, sowie Brenn-
holz, böhmer, beste Ware, gutes
Maß u. bill. Preis. Chausseestraße 8. Winter.

W. Bischoff
aus frischen grünen Orangen, à fl. 75 kr
bei Franz Voigt, Grimmischer Steinweg.

1879er Havana-Cigarren

son mit direct importirt, halte in den renommierten Marken der eis-
ten Preisen empfiehlt.

A. Silze, Cigarren-Import,
Petersstr. 30, im dicht. und Goethestr. 9. Creditanstalt.

Villige Cigarren, à fl. 20. und
23. per Kiste, elegante Facon, vorzügl. ge-
ord. u. weiß brennend, empfiehlt in größer.
Posten eine leistungsfähige Cigarren-Fabrik.
Probegebührt unter Nachnahme. Briefe sub-
Grafie O. B. 750 an die Herren **Hausen-**
stein & Vogler, Tresden.

Geflügelbazar, Blücherstraße 11—12,
empfiehlt frisch geistl. Geflügel. **W. G.**, Gö-
ttingen, Bandesprod., Peter, Senf- u. Sal-
zbrod, Seife, dico. Weine, ger. Fleischwaren
und Braten in Ausschnitt zt.

Sauere Gurken
in Obstkisten und ausgedrapt.
ff. neue Preise und Schnittlochen.
Neue Perlwiedeln und Schnittlochen.
Neuen Magdeb. Sauerhof
in 1/2, 1/4, 1/8 Orboten, auch ausgewogen.
Neue Brauthörnige in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16.
Neue Bräten und Sardines à l'huile.
Speckpöcklinge in Kisten jeder Größe.
Astrachaner Caviar,
1. Schweizer und Bimburger Rö-
billsch. Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 11.

Neues Sauerkraut
Frankf. Würstchen
empfiehlt
G. H. Werner,
kleine Fleischergasse Nr. 29.

Caviar,
neuen Astrachaner
in bester Qualität empfiehlt billig
Ernst Klessig,
Hainstrasse Nr. 3.

Zum Einsehen der Früchte
empfiehlt meine bekannten vorzüglichen Sa-
brikate in Gebinden, Flaschen u. nach Wiss.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 4.

Astrachan-Caviar
neue Sendung Primo-Qualität à fl. 6.
II. Qualität à fl. 4. empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
Reichstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 4.

Schellfisch u. Seedorfö,
Rhein- und Weserlachs,
Seezunge, Seehecht, Zander,
frischen Aal,
Helgoländer Hummern,
Truthühner,
Fette Enten, junge Hühner.
Ernst Klessig, Hainstr. 3.

Kieler Speckpöcklinge
in Kisten und ausgedrapt empfiehlt
G. Schöbel, Windmühlente, 25 c.

Täglich frische Seefische
in Hamburger Marktpreisen bei
Ludwig Simonis, Blauenicher Hof, Treppe 2.

Verkäufe.
zu Gebrauchsbedarf.
24.000 fl. Ecken mit 800 fl. Straßenkreis,
mit fertiger Straße und Schleuse, in 9 fl. bis
vierte Abdimmobilie, an der Halle-Sew-
Gebener Eisenbahn, in Anger unweit der
Schule, sind unter günstigen Zahlungsbe-
dingungen zu verkaufen.

Louis Schlegel in Leipzig, Sophiestr. 37, 1.

Villa-Berkauf.
Eine Villa mit Vorgarten in schöner
und feinster Lage der Stadt für 78.000 kr
bei 18.000 kr. Anspr. zu verkaufen. Werde
hier, unter Villa-Verkauf ererbitt man an
G. Fort, Nicolaistr. 49. Unterhändler ver-
käufen.

Verkauf und Capital-Auflage.
Veränderungshälfte soll in einem Ver-
kaufshaus Leipzig, nahe der Herderstraße,
ein romantisches Bauwerk mit 2 Ein-
u. Räuml., überdost. u. Zubeh., gr. cult.
Staubk., schatt. Garten, pass. f. Ges., oder
Holl.-A., Fabr. u. s. w., zu bill. Preis
abgeschlossen werden. Off. sub V. L. 1147
an Rudolf Mosse, Leipzig.

Caviar.
neuen Astrachanischen Caviar in vor-
züglicher Qualität empfiehlt billig
Oscar Jessnitzer,
Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

Eine gut eingerichtete Schlosserei in
einer größeren Stadt Sachsen in familiärer
Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Möb. Kr.
G. A. Lippold, Augustusplatz, 25. Budenreihe.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

6066

Nr. 290.

Dienstag den 21. September 1880.

74. Jahrgang.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Von Ende August lauf. J. beteiligten sich an der Jahresgesellschaft 1880
1059 Personen mit 1738 Einlagen im Nennwerthe von 521,400 Mark, auf
welche 229,423 Mark eingezahlt worden sind.

Außerdem wurden in demselben Zeitraume auf Einlagen früherer Jahresgesellschaften 189,421,40 Mark nachgezahlt.
Bei Veröffentlichung dieser überaus günstigen Ergebnisse der diesjährigen Sammelperiode lädt das unterzeichnete Directorium
zu weiterer reger Beteiligung ein und bemerkt, daß der Beitrag zur Jahresgesellschaft 1880 nur noch bis Ende November lauf. J.
zu zahlen ist.

Die Renten der früheren Jahresgesellschaften betragen pro 1880 4,52%, bis 89% des Einlagecapitals.

Dresden, am 13. September 1880.

Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Hugo Häpe, Vorsitzender.

Oscar Bauer, Geschäftsführer.

Übergeschäftsstelle: Leipzig; Herr G. F. Starke, Brühl 82.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a/S.

Die neunte ordentliche Generalversammlung der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik findet

am 14. October d. J., Vormittags 12 Uhr,

in dem biefigen Saalhause zur „Stadt Hamburg“ statt, zu welcher die Herren Aktionäre hierdurch eingeladen werden.

Nach §. 28 des Statuts ist nur derjenige Aktionär stimmberechtigt, welcher mindestens fünf Aktien besitzt und dieselben eine Woche vor der Generalversammlung bei einer der unterzeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Hinterlegung der Aktien in der Zeit vom 1. bis 7. October d. J. ist während der regelmäßigen Geschäftsstunden kann außer bei der Gesellschaftsschaff in Cröllwitz

bei Herrn H. F. Lehmann in Halle a/S.,

• Herrn Becker & Co. in Leipzig,

• Herrn Delbrück, Leo & Co. in Berlin

folgen.

Die Aktien sind mit einem Nummernverzeichni eingetragen, wogegen die Aus-

handlung für die Generalversammlung legitimirte Eintrittskarte erfolgt.

Der gedruckte Geschäftsbuch fandt bei den vorgenannten Stellen und bei den

Herren George Mensel & Co. in Dresden vom 6. October a. e. ab in Empfang ge-

nommen werden.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsbuchs und der Bilanz über die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880.
- 2) Beschlussfassung über Bedarfsergänzung der gelegten Rechnung.
- 3) Mittheilung über die durchgeführte Reduktion des Actienkapitals resp. Be-
- 4) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Halle a/S., am 18. September 1880.

Der Aufsichtsrath der

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

L. Bethke, Vorsitzender.

Die k. k. priv.

Feuer- u. Transport-Versicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

übernimmt auf beliebige Tauer die Versicherung von
Baarenlagnen, Vorräthen, Mobiliar aller Art gegen Feuerschaden,
ferner von

Baaren auf der Reise gegen Feuer- und Reisegefahr, einschließlich

Abhandenkommen

zu billigen festen Prämien.

Die Polizei erhebt prompt

die Hauptagentenschaft für Sachsen etc.

Brahm & Schmidt, Markt 16, Café national, I.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1880.

Man abonniert bei allen Post-Gemtern Deutschlands, Österreich, der Schweiz z. für 2 Mark 50 Pf. für das Bierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungen - Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. bierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Brin- gerlohns.



Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnement-Preise, bei ihrem reichhaltigen und unterhaltsamen Inhalte in seinem deutschen Handelte fehlen sollte. Die beliebten juristischen Berichterstattungen über die neuen deutschen Reichsjustizgesetze, die für das praktische Leben wichtigen Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozeße des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen löschenreiche Rat, ertheilende Beratungen, das anerkannt höchst gediegene Denkschriften, welche seit die neuesten, besten Romane, so wie lebendige und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unauslöschlich eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollstem Rechte zu den geschicktesten verbreithesten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst piquante politische Rundschau, vollständig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publicisten, orientiert die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,

Station Königstein, Sachsen.

Spec. Pension für Nervenleidende u. Convalescenten. — Klinik für Electrotherapie. — Kräftige Kost, mäßige Preise. Prospekte gratis durch

Lotterie

der
Ausstellung der Deutschen
Wollen-Industrie
Leipzig 1880.

Preis des Loses 1 Mk.

7500 Gewinne

im Werthe von 75,000 Mf.

Erster Hauptgewinn:

Gesammtwerth Mk. 3000.

Eintrichtung für einen dreif

fenstrigen Salou,

bestehend aus: Vorhang-Vorläufen,

Möbelstoffen, 1 Teppich, 1 Tisch-

decke, Fransen, sowie den nötigen

Quasten, Haltern &c. und

Eintrichtung für ein einfeste

Boudoir.

Zweiter Hauptgewinn:

Gesammtwerth Mk. 2000.

Eintrichtung für einen zweif

fenstrigen Salou in gleicher Weise.

Dritter Hauptgewinn:

Gesammtwerth Mk. 1500.

Eintrichtung für einen dreif

fenstrigen Salou, ebenso.

Vierter Hauptgewinn:

Gesammtwerth Mk. 1000.

Eintrichtung für einen zweif

fenstrigen Salou.

Fünfter Hauptgewinn:

Gesammtwerth Mk. 1000.

Eintrichtung für einen drei-

fenstrigen Salou.

Die übrigen Gewinne bestehen aus diversen Teppichen im Werthe von 600, 300 und 200 Mf., ca. 1000 Damenkleider, Bekleidung für Männer, Kinder, Tücher und Handtücher, Stoffen für Herrenanzüge.

Die Losse sind zu haben an den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das

Generaldebit: A. Naumann,

Leipzig, Dorotheenstraße.

Sortwährender Zugang von

Weiden!

Placate sofort, ebenso wie

Visiten- und

Adresskarten von 75 Pf. an, und

alle Drucksachen angefertigt

bei M. Aplan - Bonnewitz, Markt,

Bartheld Hof, und Robert Koppsch,

Reichsstraße, gegenüber Galoppien.

Patent, Karton- u. Metall-

Buchdrucken-Berlau.

Alle Pack-, Auslage-, Schreib- und

Kunzpapiere, sowie Schreibmaterialien

grosses Lager nur im Hofe,

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Europäischer Export Détail.

Der neue große Preiscurant über

sämtliche Artikel eigener Fabrikation und Lagerartikel erscheint in der

aller nächsten Zeit.

Anstalt für animale Impfung

Thermestraße 15.

Impfg. u. reizanimaler Lymphe

(unmittelbar vom Hofe)

Mittwoch 11—12 Uhr.

Central-Hotel

BERLIN,

Friedrichstraße, Nähe den Linden,

gegenüber dem Stadtbahnhof.

Großes Hotel in Deutschland

Seit 1. September eröffnet.

BERLINER ACTIONAIR.

Abonnements-Preis 3 Mark pro Quartal incl. Post-Provision, durch die Briefträger frei ins Haus geliefert 3 Mark 25 Pf.

Ein Förderer solid Capital-Anlage und Speculation, ein Gegner jeden Schwindsels, unabhängig in seiner Kritik, zuverlässig, prompt und reichhaltig in seiner Berichterstattung, das ganze Gebiet unseres Haushaltswirtschaftlichen Lebens:

Börse, Münzwesen, Bankwesen, Eisenbahnen, Versicherungswesen, Berg- u. Hüttenwesen, Industrie, Zollwesen, Anleihen, Geld und Scheine etc.

umfassend, hat sich der „Berliner Actionair“ bei den Behörden und in den Kreisen der Capitalisten, wie in denen der Börse, des Handels und der Industrie bisher eine geachte, Stellung erworben und er wird dieselbe, unterstützt durch anerkannt gute Verbindungen zu erhalten und zu festigen wissen.

Die auf amtliche Veranlassung der Reichsbank zusammengestellten Verlosungs-Tabellen und Restanten-Listen des „Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers“ (Abonnements Preis pro Quartal 1 M. 60 Pf.) werden nach wie vor allwochentlich gratis beigelegt, quartaliter auch die bekannten, von keinem Finanzblatte gebotenen vollständigen Inhaltsverzeichnisse, welche die Zeitschrift zu einem Jahrbuch für Handel, Industrie und Volkswirtschaft gestalten.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Höhere Töchterschule und Pensionat Querstraße Nr. 34, I.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr werden täglich von 1—5 Uhr entgegengenommen.

Gültige Auskunft ertheilen Herr Pastor Dr. König, Justizrat Hennig, Kaufmann Reisenstuhl.

M. Steiner. O. Reinhold.

Frauen-Industrie-Schule zu Chemnitz, Poststraße 21.

Am 1. October beginnen neue Curie für:

- Handarbeiten, Filzen, Knüpfknoten, Namenstücke u. s. w.;
- Wäschereien, Wäschesfabrikation, Musterschnittzeichnungen und Schnitte der Herrenoberbekleidung;
- Kleidermachern, Wäschern, Musterschnittzeichnungen, Modelle selbstständig herstellen;
- Seine Handarbeiten, Filetquippe, Point-lace, Stickerei auf Tuch, Seide u. altdutsche Stickerei, Sitzreihen, Hölzeln, Buch;
- Zeichnen, Malen, Literatur;
- Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche Ausläufe, englische Sprache.

Pension mit wirtschaftlicher Ausbildung, Bügeln u. c. im Institut Johanna Knipp, Poststraße 21.

Die Wormser Brauerschule

(1865 gegründet)

praktische und theoretische Anstalt, beginnt den nächsten Curſus am 1. November a. c. Programme ertheilt nur Dir. P. Lehmann.

Braumeister, Matzmeister, sowie anderes Personal für Brauereien und Mälzerien werden aus den Besuchern nachgewiesen.

Central-Bazar für Fuhrwesen

Neukirchhof Nr. 12

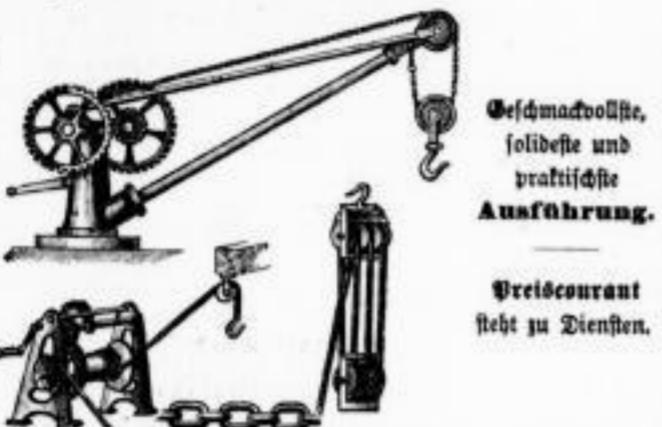
Mineralgerbung.

Während der Messe liegen in der Verhandlung des Herrn J. F. Fuchs,
Universitätsstraße 20, Paulinum
dreiwaren Seide aus der Exhibition Tannery der Eglinton Chemical Company in Glasgow sowie aus verschiedenen deutschen Gerbereien zur Besichtigung auf, wozu die Herren Interessenten freundlich eingeladen werden.
Heinzerling & Co. in Frankfurt a. Main.

Specialität.

Aufzüge.

Alle Sorten
Krahne,
Winden,
Retten-
und
Seilhaschenzüge.
Steinzangen
etc. etc.



Geschmackvollste,
solideste und
praktischste
Ausführung.

Preiscurant
steht zu Diensten.

Richard Liebig, Maschinenfabrik,
Leipzig - Rennstall, Heinrichstraße 8-9.

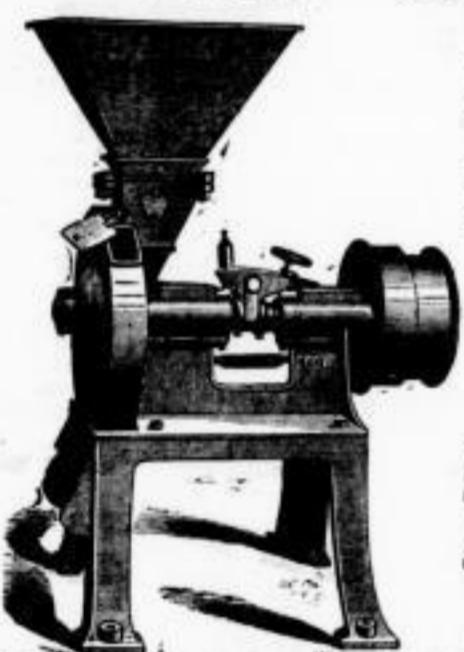
Dampfkessel - System Tenbrink mit rauchverzehrender Feuerung.

sowie Abänderung vorhandener Kesselanlagen durch Anbringung Tenbrink'scher Rauchverzehrungsapparate, welche gleichzeitig durch ihre große Kostenersparnis die Kosten der Abänderung in ein bis zwei Jahren vollständig bezahlen, — somit das höchste Interesse der Kesselbesitzer verdienen, — befürgt

aus der in dieser Specialität durch reiche Erfahrung hervorragenden Maschinenfabrik und Kesselfabrik der Herren Gebrüder Decker & Co. in Cannstatt — unter deren vertragshägigen Garantie für bestimmte Verdampfung und rauchende Verbrennung — daß

Technische Agentur-Geschäft
Emil Staub, Braustraße Nr. 12.

Für Gerber.



Gerber-Maschinen
Excelsior - Lohemühlen
für Eichen- u. Fichtentoche
Excelsior-Mühlen mit Vorbrecher
f. Valonea, Mirabolane, Dividivi, Knopfern etc.

Unübertroffen in Construction,
Leistung, einfacher Behandlung,
billiger Erneuerung der Mahlflächen
wie in Erzeugung eines unübertroffenen Mahlproducts.

Mühlen in Betrieb und
Mahlproben zur Ansicht.

Eduard Theisen

Leipzig
Packhofstraße 1, am Waageplatz.

Zinnrohre,

Reiserventile und sonstige Armaturen zu Bierpressen nach neuem Ministerialerlass bei

Fränel & Co.,
Gr. Bindmühlenstraße 28.

Schweizer Majolika Reichsstrasse 49.

Günther Herbst,

Reichsstraße Nr. 49, 1. Etage, Leipzig.
Fabrikation und Lager Deutscher und Franz. Bijouterien.
Echte Talm'or (Composition) Uhrketten,
Collars, Medallions, Breloques, Schlüssel etc.
Lager couranter Gold- und Granat-Waaren.

Selmar Blankenburg, Coburg.
Tuschkasten-Fabrik.

Aquarell-Farben, Federkasten, Chines. Tusche.
Grösstes Sortiment.
Petersstraße No. 43, 1. Etage.

Dr. med. Hermendorf, Spezialist für Geschlechtskrankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.
Dr. med. Glechner, Spezialist f. Horm.-wobh. lebt jetzt Leßlingerstr. 1 p., cont. idol. v. 9—11.

Dr. med. Schwarzkopf, in Prag approbiert, heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell. Neukirchhof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—6, auch Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. A. Schösser, verp. Mundarzt, Spezialist, Kleinkirchhof 26, 3. Etage.

Gründliche und sanfte ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten v. von 8 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Kleinkirchhof Nr. 45, 3. Etage.

Damm Spezial f. Horm., Haut- u. Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Anwendung)
Hals- und Mundkrankheiten.
Stolbergstr. 7, 2. Et., von 8—8 Uhr

Dr. med. Blau, 40jähr. Arzt, alle Geschlechter, ohne Diät. Hon. 5 A. Mittel gratis u. vers. die Broschüre:
Sichere Hülse gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 Pf. Dresden, Pirnaische Straße 12.

In allen Kinderkrankheiten diene ich mit bewährter Behandlung, Vorzuhaltung, Belebung.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde Sternwartenstraße 15, I.
NB. Meine Broschüre über die richtige Behandlung d. Kinderkrankheit, kostet 2 A.

Gelenkrheumatismus so auch alle rheumatischen Schmerzen werden schnell beseitigt von E. Werner, Magnetiseur, Bayerische Straße 196, I.

ZUR PARISER WELDTAUSSTELLUNG 1878 Allein eingesenkt und prämiert!
Bestes Linderungs- und erfolgreiches Mittel bei ASTHMA Papier und Cigaretten von GIGONIN, Apoth. I.C. Parte Prodr. & großer Schachtel M. T. Za haben in den meisten Apotheken Deutschlands u. des Auslands.

Das Dr. H. Zerener'sche flüss. u. trock. Antimelum, D. R. Patent 378, a. d. chem. Fabr. v. G. Schallhoff, Magdeburg, ist Ko 50 resp. 25 d. offiziell „Ehrent anerkannt“ das beste Impragnir- u. Isolir-Material gegen Schwämme u. Faulnis, sowie zur Conservierung des Eisens. Rath u. Prospect gratis. Dépôt in Leipzig bei Aumann & Comp.

MYCOTHANATON Schwammtod. Mittel gegen Hause Schwamm Stock und Faulniß. Prospec gratis. VILAIN & CO., Berlin, W. Leipziger Str.

Tanninpomade

zum Dunkeln oder Hante ohne Beimischung schädlicher Bleiabstänze und wie jede andere Pomade zu gebrauch. Gläser zu 1 A 25 Pf.

Fr. Jung & Co., Grimm. Straße 88.

Luigi Avolio aus Neapel.
Grosses Lager Corallen Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

Max Schopeck, Lindenau bei Leipzig.

Aufzugswinden, Drehkrahne, Haschenzüge.

Kel. Hofflieferant T. W. Feller aus Lausig.
Peitsche- u. Reitzeug-Lager.

Zur Messe in Leipzig: Markt 8, alte Reihe 17/18.

Leopold Keller Sohn aus Oberlein a. Nahr.

Musterlager in vergoldeten Bijouterie- und Uhren-

waren: Petersstraße 40, II. H.



Grösste Nähmaschinenfabrik Europas, fabrikt und versendet pro Woche über 600 Stück Eingen. und Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, mit patentierten Schwinggrub, Rücklösung versehen, und zeichnen sich sowohl durch sollest Arbeit vor anderen Maschinen aus, indem die Abnutzung unterworfenen Teile nicht von Gusseisen, sondern vom besten geschmiedeten Stahl und gehärtet sind. Ferner sind sämmtliche Apparate ebenfalls von geschmiedetem Stahl und nicht von Messing.

Wiederlage u. Verlust bei langjähriger reeller Garantie zu Garantipreisen bei dem Vertreter genannter Fabrik Joh. Friedr. Österland, Markt Nr. 4, alte Waage.

Fritz Thenn, Regensburg, Steinzeug-Fabrik

Imitationen altdeutscher Krüge

empfiehlt in blau und bunt. Musterlager für ein gros und Export: Grimmaische Straße 12, 1. Etage.

Die Reißzeugfabrik von E. Schnelder-Engelmann Raumnr. 23 liefert Reißzeuge für Techniker u. Schulen.

Neu! Zum ersten Mal zur Messe **Muster-Lager** von **Meissner Porzellan** aus der Porzellanfabrik der Actiengesellschaft (vorm. C. Teichert) in Meissen befindet sich zur Messe Schillerstraße 5, Entresol.

R. Thümmel, Poststraße Nr. 11, empfiehlt seine vielfach bewährten, feuer- und diebstahlsicheren Cassaschränke in allen Größen.

Rau & Comp., Göppingen, Neuheiten

in fein lackirten Theebrettern mit eingelagten echt Silber-Bemalungen, Vogel-Räufe in ganz neuer Ausstattung, Kaffeemaschinen „Hohenstaufen“, geschicklich geschnitten; ferner Kaffeemaschinen, System Veyron & Cigogne.

5 Grimmaische Straße 5, 2. Etage.

Compie des Cristalleries de Baccarat (Meurthe)

während der Messe reichhaltiges, neu assortiertes Musterlager Auerbach's Hof No. 51, Treppe F, 2. Etage.

Patent - Kaiserlampen. Neuestes verbessertes System. Kein Cylinder. Keine Explosion. Hell wie Gas. Ohne Rauch u. Geruch. Gasflasche für Restaurante und Geschäfte, Tisch- und Hängelampen von 8 A ab. Wandarme, Billardlampen, Doppelarme etc. Wie waren außerdem vor anderen hier angepriesenen Kaiserlampen, da dieselben nachweislich explodirt sind. 40 Stück unserer Patentlampen brennen von früh bis Abend im Börseeller-Restaurant, Grimmaische Straße 5, bedgl. in vielen anderen bietigen Vocalen. Jede alte Lampe wird umgedeutet. Kleinverkauf der verbreiteten Patent-Kaiserlampen Rowald & Thiersfelder, Détail, Petersstraße 3, I. En gros.

Ludwig Hantke aus Berlin. Musterlager: Petersstraße 36, Hotel de Bavière 1. Etage Perlmutter-, Belm- und Hornwaaren. Export.

Partiewaaren! Billig! Partiewaaren! Eine große Partie elegante gestickte Filzröcke, sowie mechanische Stickereien und gestickte Kragen, alles sehr gut und billig, werden Brahl No. 80, 2. Etage.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 290.

Dienstag den 21. September 1880.

74. Jahrgang.

Bei bevorstehender Saison empfehle ergebenst folgende alte gutgepflegte Naturweine in Gebinden von 25, 50, 75, 100, 150, 200 und 400 Liter und lasse bei Bezug von 200 Liter an „besonders ermässigte Preise“ eintreten (100 Liter = 120 Flaschen):	
Zeltinger	Oppenheimer à 100 Liter A 90.
Bodenheimer per 100 Liter	Moselblümchen à - - - 100.
Niersteiner A 80.	Marcobrunner à - - - 110.
Piesporter	Gelsenheimer à - - - 120.
Auf nachfolgende alte Flaschenweine mache ich ein gecktes Publicum besonders aufmerksam und empfehle zur regen Entnahme die hier verzeichneten „Filialen zu Original-	Scharzhofberger à 100 Liter A 140.
preisen“ ganz besonders:	Liebfraumilch à - - - 150.
Zeltinger f. Mosel 70	Hochheimer à - - - 150.
Bodenheimer Tischwein 70	Ranenthaler à - - - 200.
Niersteiner de. 75	Johannisberger à 100 Liter A 210.
Piesporter f. Mosel 80	Rüdesheimer à - - - 250.
Oppenheimer Goldberg 90	Hechheimer à - - - 300.
Moselblümchen f. Mosel 100	Rosenheimer à - - - 300.
Marcobrunner 100	Ober-Ingelheimer à - - - 90.
Gelsenheimer 120	Ober-Ingelheimer prima à 100 Ltr. A 120.
Scharzhofberger 120	Affenthaler à - - - 150.
Liebfraumilch 150	Aasmannshäuser à - - - 220.
Der in der Prebirnstube stattfindende Weinschank zu billigstem Preise ermöglicht auch den während der Messe hier anwesenden Fremden,	do. prima à - - - 220.
quem keunes zu lernen.	Rheinhessisches Weinlager Carl Rauth, Leipzig,
	Packhofstrasse 1 und 2, am Waageplatz.

Fabrikgeschäfts-Verkauf.

Wir beobachten unter einigen 50 Jahre bestehendes Lackleder-Fabrikgeschäft — Spezialfabrik für dauerhafte Lededer — mit Grundstück zu verkaufen. Näheres durch Herrn Wihl. Kirschbaum, Leipzig, Neumarkt 19.

Ein Berliner Gross-Geschäft,

Spezialität der Gil.-Kurzwaren — über 20 Jahre bestehend, alte, treue Kundenschaft, eingeführte Gütekennzeichen — bin ich beauftragt, an einen solgenden Kaufmann zu verkaufen. Lager ca. 35.000 A. Der Mode nicht unterworfen — sehr solides — nachweislich gut rentables Geschäft. Zu weiteren Details bin ich bereit.

Franz Hensel, J. B. Petersstraße 7, II.

Eine im besten Gange stehende kleinere Rüschenfabrik

ist nur ganz besonderer Verhältnisse halber sofort komplett zu verl. Besitzer wird erf. auf Anfrag. sub K. & F. II 9 Exp. d. Bl. bald Näh.

Haus Beste Mietlage, billig zu verkaufen.

Adr. u. H. 0.281 durch die Expedition d. Bl.

Haus mit Schlosserei, billig zu verl.

Adr. u. "Schlosserei" durch die Expedition d. Bl.

Ginsbachs-Berkauf.

Ein hochloches, in unmittelbarer Nähe des Justizgebäudes gelegenes Ginsbachs mit hohem Ertrag ist unter günstigsten Bedingungen verkaufbar. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter A. F. 241 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gaußberkauf

Südwinkel, 1.000. Ansahlung nach Beobachten. Nähers. Landstraße 38, part. r.

Umstände halber

ist ein Haus mit Garten in der Nähe des Zuges mit geringer Ansahlung sofort zu verkaufen resp. zu verkaufen. Offert. unter L. V. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Kauf- und Tauschofferter.

Bei 5—6000 A. Ansahlung ist ein Haus in der Gläsernen Straße zu verkaufen. Auch wird ein Haus bei Leipzig über ein Geschäft mit in Ladung angenommen. Auskunft ertheilt: Aug. Niedl, Südstraße 60.

Ein Haus mit flotter Bäckerei, nahe bei Leipzig, ist fortzuhaben bei 1000 A. Ansahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt: Aug. Niedl, Südstraße 60.

Hauses mit Bäckerei verändert halber

zu verl. Ansahlung 5—600 A. Südwinkel unter A. postlagernd Glashaus.

Hausverkauf in Burzen.

Veränderungshalber verkaufe ich sofort mein in besserer Geschäftslage gelegenes und mit ausreichenden Localitäten, eleg. Laden mit Gekleidung, großem Bodentraum, Keller, Brunnen, etc. verschiedene Hausschätzchen. Alwin Pörschmann.

Zur Verkaufserklärung.

Bei 5—6000 A. Ansahlung ist ein Haus in der Gläsernen Straße zu verkaufen. Auch wird ein Haus bei Leipzig über ein Geschäft mit in Ladung angenommen. Auskunft ertheilt: Aug. Niedl, Südstraße 60.

Ein Haus mit flotter Bäckerei, nahe bei Leipzig, ist fortzuhaben bei 1000 A. Ansahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt: Aug. Niedl, Südstraße 60.

Hauses mit Bäckerei verändert halber

zu verl. Ansahlung 5—600 A. Südwinkel unter A. postlagernd Glashaus.

Große Kolporteurte u. Kauftreter.

Größere Rest.-Partien billiger Notizbücher sind sehr preiswert abzugeben.

Paul Hungar, Markt 8.

Gartenlaube 1861—79, neu, in halbjährl. Bon. zu verl. Danzigerstrasse 15, 2. Et.

Weg. häufig Abbitz. Theilnebu. zu 1/2. Verkauf gef. E. Müller, Marienstr. 16, II.

Producten-Geschäft, Goldgrube, ist gegen Übernahme eines Groß-Gesch. bill. abzg. d. Schimpf, Schreiberstr. 13, h. r. III.

Productengeschäft ohne Wohnung für 200 A. so. zu verkaufen Friedrichstr. 11. Nach siebt 1 gr. Glasbür dal. zu verl.

Hausverkauf.

Eine große Fleischerei, jährl. Umsatz 150—180 Tausend Mark, ist Familienverhältnisse halber billig sofort aus freiem Hand zu verkaufen. Gef. Adressen sub V. T. 668 an Hanenstein & Vogler in Chemnitz.

Ein älteres Modewarengeäft an zwei, verbunden mit Stroh- und Filzfabrikation, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offeren sub T. A. Z. 20 bittet man in der Exped. d. Bl. niedergzulegen.

Ed.-Grundstück mit Bäckerei, passend f. Fleischer, auch zu Restaurant einzurichten, Nachbarschaft Leipzig. Näh. Schönefeld, Umbau, Marktstr. 33, 1 Tr. Steinborn.

Bäckerei-Berkauf.

Ein Haus mit Gerten, in welchem seit langen Jahren die Bäckerei stetig betrieben wurde, ist mit sämtlichem Badienventar sofort zu verkaufen. Diebstahl ist auch zu jedem anderen Geschäft passend, indem es in schönster Lage der Stadt liegt.

Näheres Conditorei „Schweizerhaus“, Bonn.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Cafe und Restaurant im Saalkreis ist französischhalber sofort preiswert zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres Auskunft erhält Herr Burchard & Sohn, Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Eine gut e

Neue Bettfedern { fertige Federn, Betten u. Kästen. Mässig, alles in großer Auswahl billig verkaufen. Nr. 31, Blauer Platz, d. Encke.

Büro Kleider, Küchenfür, Bettw., Matz., Tische, Stühle, Com. Sternenstr. 28, H. II.

2 Uhr. Kleiderf. 1. v. Berliner Str. 101, J.

Mehrere gute geballte Wäsch. u. Stühle. Preise sind wegzugänglicher billig zu verkaufen. Sebastian Bach-Straße Nr. 62.

Reisekarten erhalten Dienstag u. Mittwoch Nachmittags von 2 Uhr an nächste Auskunft in der Restauration derselbst.

Zu verk. ein 2 Uhr. Kleiderf. 1. Bettf. u. Kleinst. Brandweg 27, d. rechts, 12r.

Groß 2 Uh. Kleiderf. 1. v. Fregestr. 11, IV.

Zu verkaufen 1 zweitüriger Kleiderf. für 8 A., 1 Stuhlkufe 7 A., 50 A.

1 Regal 5 A., 1 große Luke 3 A., 50 A.

1 Schrank 7 A.

Schrank, Anbau, Markt 1, parterre.

Sophia u. Matratzen, solid gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen Züge, Stieglitz's Hof, Markt 13, Klostergrätzl 3.

Zu verk. 1 älterer Sophia, Tisch, 5 Bettstellen, 1 Schrank, 1 Kochtisch.

Turnerstraße Nr. 1, IV. rechts.

Sophia, Matratzen, Bettstellen verl. billig Brunn. Leipzig, Hainstraße 27, 2. Et.

Ein gut gehaltenes Robagoni Sophia mit schwierigem Robear-Siegel für 12 A. zu verkaufen Rudolph-Straße Nr. 5, part.

1 Gauf., 2 Stühle, Schuhstuhl, Sophia, Bett. u. Matratz., 1. Bill. zu verk. Lange Str. 23, pt.

2 geb. Sophia zu verk. Lange Str. 22, III.

1 Sophabill. zuverl. Burgstr. 10, H. I. 1 Tr.

Bill. zu verk. 1 Sophia Biesenstr. 20, III.

1 Schlafsofa mit Kosten, 1 dunkl. Holz, Couffettent. mit 3 Gln. zu v. Emilienstr. 9, II.

Sophia billig zu verk. Elisenstr. 23 b, 1. r.

1 Großsofa verl. Grimm. Steinw. 61, IV.

2 Sofas, 1 ov. Tisch zu verk. Uferstr. 16, 5 Tr.

1 gr. Bettstall. b. 3. verk. Alberstr. 2, II. I.

Billig zu verkaufen und mehrere gebrauchte Bettstellen.

Viebigstr. Nr. 4, 5. 2

1 Bettstall. mit Matr., neu, solid, verl. billig Humboldtstraße 6, 2 Tr. rechts.

Doppelpulste verl. Blücherstr. 33, III. I.

1 Schreibtisch, 75 A., Pf. Comm., Wahl-

stuhl, Bettl. verl. Elisenstraße 32, Tisch.

Gebrauchter großer Schreibtisch zu verkaufen Brühl Nr. 85, 2. Etage rechts.

Besch. Badentafeln, Bulte, Schreibtische,

Kakkenregale u. dergl. zu verkaufen

An der Pleiße 3, Place de repos, r. p.

Zwei eleg. Badentafeln, 1 Mahl-Schreib-

sekretär, geb. Sophia, Comm., Bettstall, 1 (h. Berl.) Sch. Neuburg, Gemeindestr. 1.

1 Regal u. 1 Badentafel mit einer Platte billig zu verk. Windmühlenstraße 36, III. L.

Ein schönes Regal mit Glas u. Spiegel-

glas, sof. Bill. zu verk. Alberstr. 30, Vaterstr.

Al. Wandgeldschrank, Geldschrank in Wä-

delhorn als Schreibtisch und Steilerkranz,

Cassafaschränke Kasen, Kopfpreisen in

Geb. u. Schwiedereien, Dreifessel, Kontor-

schrank, Briefregale u. Schränke, Büchersch-

ränke, 1. Doppelpult, mbaa, einf. Bulte, Stehpulte, Stellpulte, Auflegepulte u. empfiehlt die Kontor-, Bureau-, Geschäft-

Uttensh.-Handlung Reichsstraße 15.

2 Geldschränke

mit Sarge's Patentenschloß, welches von Unberufenen selbst mit den dazu gehörigen Schlüsseln nicht geöffnet werden kann, zu 400 u. 450 A. zu verkaufen.

J. Krobitzsch, Klostergrätzl.

Cassafaschränke

in 30 A.

Contorpulte, einschl. u. Dopp. P. - Gessel

Schreibtische x. x. Bl.

Reutrichof 29, neb. d. Kirche. J. Barth.

1 Drehmaschine

(Wertv. circa 10 Sdm., gebend) für jedes Schaukasten passend, mit rund geschliffenen Glasscheiben u. kleinen Hälften versehen, ist billig zu verk. bei Clemens Jackel, Markt 8.

Fir Bier- und Wein-Handlungen.

1 Flaschenpultmaschine billig zu verkaufen Schneiderei, Anbau, Markt 1, parterre.

Zu verk. 2 Hobelbänke und Wertheus.

4 Schraubbänke Wiesentstraße 15, Gott.

Zu verk. eine offene Luke, passend als Reckstand Moschelestraße 11, 2. Et. links.

8 teil. gr. hohe Dachstühle 1. Et. rechts, II.

Gr. Bettstall zu verk. Lange Straße 36, pt.

(H. B. 394) Güllig zu verk. 1. Posten

Kasten Papststall bei Ernst

Julius, Peterstraße 46.

Kisten.

Eine große Partie Kisten billig zu verkaufen b. G. Nebe, Thomalaq. 1, Keller.

Für Gärtner.

Auf Abruch billig zu verkaufen sind in der großen Rosenthal'schen Gärtnerei in Gutriesch sämtliche Rohr- u. Warm-Gärtnereihäuser, teils aus Eisen, teils aus Holz gut erbaut, in verschiedenen Größen u. Größen, je nach Belieben. Auch werden im Einzelnen Fenster, Deckläden, Treppen, Spalten, Rahmen u. anderes Holz, Ofen, Röhre u. Bergl. billig verkauft.

Gitterartstoffe verkauft Gut No. 39, Probsthalden.

Gitter und Späne kann abgeholt werden im Bamberger Hof.

Ein Sanduhensofen sehr billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 55.

2 eingemauerte Sanduhenmaschinen sind billig zu verkaufen. Näh. d. Fleischerstraße 15, im Gewölbe bei Hrn. Roessiger.

Seegers, Heidecke & Kester,

Wasenfabrik, Plagwitzer Straße 24.

Große Auswahl neuer Sandauer Landhäuser, Coupé 2. u. 4. sitz. Halbwagen, sowie Wagen

d. Art. verl. versch. ggf. wie 4 sitz. Halbw. bill.

Große Auswahl neuer und gebrauchter

Wagen aller Art

in den eleg. Formen. Geschirre u. empf. K. G. Lange, Wagenb., Lehmann's Garten.

Wagenverk.: Landauer, Doppelkaleschen-

Coupe mit Summabären, Halbverdeck auch zum Selbstfahren, Phaeton u. doppel-

sitzige Jagdwagen u. leichtes Hotelomnibus.

Görling, Carolinenstraße 20 b.

Wagenverk.: Halbwagen 1. Selbstfahren,

Great u. doppel. Jagdwagen u. Markt Nr. 11, beim Hause Weinherr.

Glac. u. Seidenlandauer, eleg. leichtes

Coupe, dasselbe wenig gebraucht, vorzügl.

preiswert Waldstraße 35, Wib. König.

Wagen-Verkauf.

Neue u. gebrauchte Landauer, 2. u. 4. sitz.

Halbwagen u. Coupé, d. s. gl. Bonz. und offene Wagen. F. Böhme, Rossm. 13.

Ein eleganter offener Wagen ist preis-

würdig zu verkaufen in Zweizaudorf 33.

Leichte geb. Landauer, Wib., 1- und 2. sitz. Geschirre verl. bill. Colonadenstr. 18.

Ein herbstsätzl. eleg. Landauer u. eine halbwagen, wenig geb., umhändelb. bill.

zu verkaufen. — Ab. unter 10. Grimm. Straße 6, Egardehandlung, niedergeladen.

Zwei sehr leichte, elegante Halb-Chaisen

für Zwecken, Gold, Silberwaren, bunte

Steine, Wünsche u. zahl.

E. Hanbold, Schuhmachergülden 2, I.

Zur gef. Beachtung!

A. Hirschfeld aus Berlin, in Leipzig, Ritterstraße 42, 2. Tr.

Höchste Preise zahl' ich für getragene Kleidungsstücke und zwar 50 Proc. mehr

wie jeder andere Aufzäuber. Da ich am 1. October e. meine Reise nach Ausland antreten werde, brauche ich noch 1000 Std. Winterüberzieher, 1000 Std. Röcke und 500 Std. Hosen und bitte das gehegte Publicum, mir die Adressen durch Postkarten oder mündl. Befehlung wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

Ritterstraße 42, 2 Treppen.

zu verkaufen

1 u. 2 sitzige Federwagen, zwei

2 sitzige Handwagen mit Federn.

Berliner Straße Nr. 6, in der Schmiede.

Einfachm. Wagenau. Ambulanten mit Federn, 2- und 4räder. Handwagen

bilgig Leudnig, Heinrichstraße 11.

Ein krämer. Handwagen zu verkaufen

Plagwitz, Ronnenstraße Nr. 25.

zu verkaufen

billig verschiedene Krämer. Hand-

wagen Sidonienstraße Nr. 12, Leipzig.

Bitte gefälligst zu beachten.

J. Schmerel aus Berlin,

in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.

Zu laufen getragene Herrenkleider,

Zumalleider, Militairkleider, Tressen,

Pist. u. Stener-Uniformen. Mantel u.

juble den allerhöchsten Preis. Die ge-

treuen Herrschaften in Leipzig u. Umgegend

werden höchstlich gebeten, welche Adr. durch

Postkarte oder mündl. mitteilen zu lassen um die Kleider abholen zu können.

Ritterstraße 12, 1. Etage.

Abraham aus Hamburg

kaufst noch zeitl. Kleidungsstücke Hobe-

straße 4, II. u. kommt auf Bettell. ins Haus.

Reitbahn-Herrenkleider

Damenst., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold

Silber, Goldsteine kaufen zu höchstem Preis

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getr. herrenkleider Kaufst. höch. Preisen und kommt auf Bettellung ins Haus.

S. Schmerel aus Berlin, Ritterstr. 40, III.

Getr. Kleidungsstücke gek. Adr.

etw. Reckstraße 8/9, 1. Etage. H. Senf.

Getr. herrenkleider Kaufst. höch. Preisen und kommt auf Bettellung ins Haus.

Ein in Berlin selbstständig thätiger Kaufmann mit vorzüglichen Referenzen wünscht daselbst eine leistungsfähige Fabrik zu vertreten.

Gef. Adr. sub 1. D. zu Herrn Salzmann, Berlin, Spandauerstraße 59.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Materialien-, Farben- u. Spirituswaren-Geschäft, beendet, die Handelschule mit bestem Erfolg besucht u. einen Deutlich-Gesicht selbstständig vorgekommen ist, sucht auf sehr Referenzen gestützt, Stellung, gleichwohl welcher Branche event. auch als Berufsether. pr. 1. October oder später.

Gef. Offerten sub R. 266. an die Fil. dieser Blätter Kurfürstendamm 18.

Ein reicher, Gontorist mit besten Empfehlungen sucht Stellung vor jetzt oder später. Werthe Adressen beliebe man u. M. L. 59. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mensch von 15 J. sucht Stelle als Schreiber z. Off. sub R. 11592 an Rudolf Rosse, Leipzig.

Ein junger Mensch aus viel. anständ. Familie, im Alter von 17 J. welcher sich bisher im eterl. Hause befand u. andauernd Unterricht in Kaufmann, Buchdruckerei erhielt, sucht, um sich praktisch auszubilden zu können, per 1. Oct. Stellung als Buchdrucker auf dem Comptoir eines hier-od. auswärt. Handlungshauses, einer Fabrik oder dergl. Verzgl. Adr. unter R. B. 6. bitte man ges. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein jüngster Maschinen-Techniker, tüchtig theoretisch und auch praktisch, mit besten Zeugnissen und Referenzen (Postbrauhaus München), sucht in Norddeutschland Stellung. Gefällige Offerten an M. Brenner, Maximilianstraße 37, München, erbeten.

Ein j. Mensch sucht Stelle als Böttcher Lindau, Hermannstraße Nr. 1.

Ein Sohn achtb. Eltern s. eine Lehrstelle in einem kaufm. Gesch. Berl. Str. 101, I.

1 j. Soh sucht Stelle Schloßgasse 2, I.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine Stelle als Oberförster oder Bästler vor sofort oder 15. Octbr. Derf. kann auch eine Garantie von 1900 bis 1500 f. stellen, ist auch nicht abgeneigt, eine selbstständ. Führung einer größeren Restaurant zu übernehmen, da er seine Berufsbildung 12 Jahre mit gutem Erfolg betrieben hat. Werthe Adr. bitte man in der Expedition dieses Blattes unter F. P. 101 niederzulegen.

Stelle-Such.

Ein cautious-fäh. junger Bästler sucht Stellung hier oder auswärt. Adr. unter R. T. 140 an **Hausenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein j. anständ. Schreiber, der engl. Sprache mächtig, wünscht Stellung.

Rätherd Turnerstraße 8c, H. 1. Et. r.

Ein im Berpaden seines Damen-Konfektion und Manufactur, geübter Marktsheler sucht hier oder auswärt. Stellung.

Adr. unter L. II 9 in der Exped. d. Bl.

Marktheler,

längere Zeit in Manufactur, Budslin, Drogen- u. Colonialwaren (ca. gross) tätig, sucht auf gute Empf. bald. Stell.

Gef. Adr. unter R. II 7 i. d. Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Marktheler in Werl J. mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Adr. unter R. 60 in der Expedition d. Bl. nbd.

Ein j. Mensch (21 Jahre alt, militairfrei, gelehrter Tischler) sucht Stellung als Marktheler, Gassenhauer z. sof. od. später. Gef. Adressen unter R. R. 42 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Marktheler, militairfrei, soll posten in Manufactur, sucht Stelle. Werthe Adr. unter R. 49 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein j. verb. Mann, der bish. in einer Fabrik gearbeitet hat, sucht per bald Stelle als Marktheler, Hausmann z.

Offerten an Rudolf Rosse, Leipzig sub R. 11594.

Zölt. Marktheler, Autischer, Dienst u. Kutschieren z. sucht Stelle St. Fleischberg 16, II.

1 j. fr. Mensch, 20 J., s. Stelle als Marktheler oder Kaufm. unter best. Anspr. sofort. Zu sprechen überholt. 29, H. 2. Et.

Dienstboten empl. Fr. Linke, Querstr. 17, IV. r.

1 j. Mensch, w. sich jed. Arbeit unter. sucht Stelle. Zu erst. durch Frau Töpler, Poststraße 18, 3 Treppen.

Gef. u. d.

Ein junger Mann, der eine Militärzeit beendet, 2 Jahr. Offizierdienster, bewandert im Gewirren u. häusl. Arbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Haushilfer, Autisher oder Marktheler.

Offerten beliebe man unter F. J. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dienst. Autisch. Kelln. Durich. 1. Et. Grüblstr. 11.

Ein herrschaftlicher Kutschier unverheirathet, guter Wiedewärter, im Reiten u. Jahren tüchtig, geweihter Kutschier, im Geh. guten Zeugnisse, sucht zum 1. Oct. Stellung. Geliebte Adressen bitte man in der Expedition dieses Blattes unter F. B. 404 niederzulegen.

Eine böhmische Köchin, welche perfect Kocht, hädt. sowie Früchte einlegt, sucht per 1. October für hier oder auswärt. Stellung. Off. sub V. M. 274 „Gesellschaften“ Leipzig.

1 j. junger verder. cautious-fäh. Mann gebietener Cavalierist, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, Stellung als Kutschier, Haushausmann, Marktsheler, Gassenhauer oder bergl. mehr. Adr. erbeten unter N. N. 110 in die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Seine.

Ein anständiger, fröh. Kutschier, 19 J. Profession Zimmermann, sucht los. od. zum 1. Oct. eine Stelle als Haushausmann, Marktsheler oder Bergl. Off. sub G. W. II 11697 an Rudolf Rosse, Leipzig.

Ein j. Mensch von 15 J. sucht Stelle als Schreiber z. Off. sub R. 11592 an Rudolf Rosse, Leipzig.

Ein junger Mensch aus viel. anständ. Familie, im Alter von 17 J. welcher sich bisher im eterl. Hause befindet u. andauernd Unterricht in Kaufmann, Buchdruckerei erhielt, sucht, um sich praktisch auszubilden zu können, per 1. Oct. Stellung als Buchdrucker auf dem Comptoir eines hier-od. auswärt. Handlungshauses, einer Fabrik oder dergl. Verzgl. Adr. unter R. B. 6. bitte man ges. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch aus viel. anständ. Familie, im Alter von 17 J. welcher sich bisher im eterl. Hause befindet, die Handelschule mit bestem Erfolg besucht u. einem Deutlich-Gesicht selbstständig vorgekommen ist, sucht auf sehr Referenzen gestützt, Stellung, gleichwohl welcher Branche event. auch als Berufsether pr. 1. October oder später.

Gef. Offerten sub R. F. 266. an die Fil. dieser Blätter Kurfürstendamm 18, II.

Ein reicher, Gontorist mit besten Empfehlungen sucht Stellung vor jetzt oder später. Werthe Adressen beliebe man u. M. L. 59. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mensch von 15 J. sucht Stelle als Schreiber z. Off. sub R. 11592 an Rudolf Rosse, Leipzig.

Ein junger Mensch aus viel. anständ. Familie, im Alter von 17 J. sucht Stelle als Haushausmann, Marktsheler oder Bergl. Off. sub G. W. II 11697 an Rudolf Rosse, Leipzig.

Ein jung. geb. Mädchen (Kindergarten.) mit vorzüglichen Zeugnissen, julegt 8 Jahre in Stelle, sucht Engagement. Dieselbe ist befähigt, Kinder zu unterrichten, ist geschickt in allen weibl. Arbeit. u. tüchtig im Haushalt Rümminger Straße 44, portiere.

Ein Dame a. guter Familie sucht, gestützt auf vorzügl. Bezeugn., Stelle als Haushausmann, Kindergarten. mit übernimmt, julegt Stelle zum 1. October Stellung. Zu erfragen bei d. Herrsch. Plagwitz, Blücherstraße 84, p.

Ein tüchtige Köchtr. sucht Stelle für Beschäftigung. Rudolphstraße 6, portiere kindl.

Ein ordentl. Mädchen s. Stelle f. bürg. Küche, 1. Oct. Turnerstraße 17, IV.

Ein anständ. Mädchen, welches selbstdändig lochen kann u. Hausharbeit mit übernimmt, sucht Stelle zum 1. October Stellung. Zu erfragen bei der Herrsch. Sophiestraße 6, 2 Tr. links.

Ein ordentl. Mädchen, das nahen u. plätten kann, f. Küche oder Bad. Adr. erbeten.

Ein anständ. Mädchen, welches selbstdändig lochen kann u. in häusl. Arbeiten bewandert ist, sucht den 1. October Stellung. Adr. P. R. 20 niederzul. Burgstraße 26, Hof 1.

Ein anständ. Mädchen, welches schon längere Jahre auf einer Stelle war, sucht 1. bis 16. Novbr. f. Küche oder Baden. Adr. Stell. Zu erst. Nürnberg. Str. 27, b. Part.

Ein anständ. Mädchen, welche Stellung als Verkäuferin sucht bis zum 1. oder 15. October Stellung irgendeiner Branche.

Gef. Offerten Kreuzstraße 18 niederzul.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt., gewandte Verkäuferin, sucht Stellung als Auskunft Gedenkstraße 12, 3 Tr.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 290.

Dienstag den 21 September 1880.

74. Jahrgang.

Stadtverordnetenversammlung.

9 Gärten am Floßplatz

von 100 bis 250 A pro anno ab 1. Oct. zu vermieten Brandweg Nr. 31.

Brühl Nr. 86

ab Okt. 1881 zwei Gewölbe, ein größer und ein kleinerer, für die Messe oder auch für ganze Jahr zu vermieten. Das kleinere der Locale ist bereits außermeistens vom October d. J. verhüllt. Räheres selbst beim Haussmann, Sophienstraße 28, im Souterrain.

Mess-Local

zu vermieten. Ein helles Mess-Local, mit Einrichtung reichlich, ist für nächste Ostermesse und weiterhin zu vermieten. Räheres bei Villroy & Boch, Katharinenstraße 6, 2. Etage.

Mess-Vermietung.

Ein großer Laden, best. Lage im Salzgäßchen, während der jüngsten Messe zu vermieten. Räheres Auskunft ertheilt Paul Schumann, Reichstraße 35, 1. Et. Der Haussmann Markt 5 ist für Messetimmie zu vermieten. Räheres Auskunft Burgstraße Nr. 18, 3. Etage.

In Koch's Hof

zu messentlich sowie außermeistens Haus zu vermieten. Dr. P. Platzmann, Klosterpassage 9, II.

An der Kaufhalle

für diese Messe Haushände zu verleihen. Dr. P. Platzmann, Klosterpassage 9, II.

Weßvermietung.

Gewölbte Stube u. Schlafzimmer Reichstraße Nr. 12, 2. Etage.

Musterlager!

Geschäftshaus Nr. 6, 2. Etage, ein großes nebst Zimmer für diese folgende Messen.

Ein Geschäftshaus, bestehend aus drei großen Börsen und einem kleineren Zimmer mit Alloren, besonders geeignet für Musterlager, ist preiswürdig zu vermieten.

Räheres Goethestraße 6, 1. Etage.

Musterlager-Vermietung.

Großes Zimmer in günstiger Marktlage per April u. folgende. Gef. Auskunft bei Schönner, Markt 17, 2. Etage.

Weßvermietung.

Für bevorstehende Misch.-Messe ist ein Musterzimmer zu vermieten. Räheres Reichstraße 36, 1. Etage rechts.

Ein großes Zimmer ist ein kleiner, mittelgroßer Raum, passend für Musterlager, zu verm. Pr. 25 A per Messe.

Ein geräumiges Zimmer findet als Musterlager für Ostermesse 81 und folg. Messen zu vermieten Peterstraße 14, 2. Etage.

Musterlager.

Die von einer Spielwarenfabrik innenliegenden Localitäten sind anderthalb zu vermieten Neumarkt Nr. 8, 2. Etage.

Neumarkt 35, 2 Tr. ist ein freundl. Musterlager.

Weßlogis

zu verm. eines oder mehreren Betten für diese nächste Messe zu vermieten.

Weß-Logis.

2 freundl. gut möbl. Zimmer, jedes mit neuen Matratzenbetten, zu vermieten. Neustädter Hofhof Nr. 6, 1. Etage.

Weß- oder Garçonlogis

12 2 Zimmer Lindenstraße 9, 4 Tr. r. Weßvermietung, Stube, Kamm., 2 Bett.

Reichstraße Steinweg 17, 1. Treppe, rechts.

Leere Stube, Räheres Reichstraße 12.

Weßvermietung Hainstr. 13, 2 Tr.

Weßlogis, zwei Zimmer, zu vermieten Reichstraße Steinweg 17, 1. Treppe.

4-5 Weßremde können Rechtswartier Peterstraße 36, Hof quer. IV. Rückert.

Elegante Stube u. Schlafraum während Messe bill. zu verm. Bauhofstr. 6, 3 Tr.

Weßlogis zu vermieten. Räb. Königsstr. 15, im Delicatessen-Geschäft.

Der 1. Oct. oder 1. April ein Göttingehaus mit 10 gr. Zimmern u. Garten, für 1500 A oder geh. f. 800, 700 A zu verm.

Gef. rub. Räberes Wintergärtchen 197, 1. Et.

Sofort freundl. Parterrewohn. m. Bettstatt, 400 A, Brandvorwerkstraße 90.

Der 1. Oct. oder 1. April ein Göttingehaus mit 10 gr. Zimmern u. Garten, für 1500 A oder geh. f. 800, 700 A zu verm.

Gef. rub. Räberes Wintergärtchen 197, 1. Et.

Weßvermietung. Mehrere schöne, möbl. Große Windmühlenstraße 21, 1.

Weßvermietung. Goethestr. 1, 3 Tr.

Gef. Grunm. Straße u. Augustusplatz).

Weßvermietung mit guten Betten

der Straße 19 b, parterre links.

Weß-Logis. Ein sehr fr. Zimmer mit

dem Platz. Bett Blücherstraße 17, III 1.

Weßvermietung. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Gellerstraße 3, 2 Tr. rechts.

Weßlogis. Ein Zimmer zu Musterlager mit Gasseinrichtung Reichstraße 36, 1. Et.

Weßlogis mit 1 o. 2 Betten, dicht am Brühl Rantz-Steinw. 79 p. r.

Weßvermietung für 2 Personen Universitätsstr. 13, 1 Tr.

Weßvermietung Emilienstraße 4, part.

Weßverm. 3 tr. 2. Geißer Straße 16, 4. Et. r.

Weßlogis Böttchergäßchen 6, 3 Treppen.

Weßlogis, eleg., Karlsstraße 7, III. 1

Vilige Weßwohnung Thälmannstraße 25, 2. Et.

Weßverm. 2 Zimmer Blumengasse 2, 2 Et.

Weßwohnung Schletterstraße 14, II. r.

Weßlogis Pfaffendorf. Str. 6, Seitengang, I. Et.

Weßlogis Weststraße 89, 1. Et. r.

Angen. Weßlogis, 1 o. 2 Bett. Burgstr. 8, III.

Fr. Weßlogis Burgstraße 18, 4 Tr. r.

Weßlogis Hainstraße 2, 3. Etage.

Weßlogis, schön. Zimmer Peterstraße 42, III. 1.

Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermietenden Wohnungen, Geschäfte - Locale, Werkstätten, Fabrik-Gebäude etc.

durch das Bureau d. Handelsgerichtsvereins, Markt Nr. 17, Holzgasse links, geöffnet nur an den Wochentagen von 8-1 Uhr Vormittag und von 3-6 Uhr Nachm.

Buchhändlerlage.

Ein Gewölbte neben Comptoir u. Zubeh.

ist per 1. Octbr. zu vermieten. Räheres daselbst Thälmannstraße 31, 2. Et. links.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Zöldstraße Nr. 1 d

ist ein schöner Laden mit Logis zu verm.

auch einige kleine Etagen. Räb. 1. Et. daselbst.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Räheres Neudörfl. Schulstraße 7, I. r.

Ein Verkaufsstöck

in dem verkehrsreichen Montischen Gäßchen

ließ 3. Woch. u. Grünwaren u. Handel benutzt, für 450 A j. 1. Jan. zu vermieten.

Seine separate Stube an eins, entzündige
Leute fliegen. 4. Stube Zimmerstr. 18, II.
2. Stube, 1. Et. 1. R. 1. Et. 1. Et.
Mr. Stube, m. d. W. Kaffeehausstr. 34, Nr. C. 1. Et.
1. mbl. 3. Et. o. 1. Oct. 1, v. Sibonienstr. 31, I. Et.
Mr. Stube m. d. 1. — 2d. Humboldtstr. 18, IV. r.
Frdl. Zimmer zu verm. Sternwartenstr. 37, II. I.
Friedl. 8. Ecke Kordtstr. 1. Gino. Überbür. 3. II. I
G. mbl. Zimmer Sternwartenstr. 19, Dö. II. r.
Fr. mögl. Stube Süßstraße 1c, 1. Et. 1. Et.
Neues Zimmer billig Uferstraße 1, 2. Etapp. r.
Große Stube an der W. Mahmannstr. 7, II. r.
Mendelssohnstr. 1, II. r. Ich. Stube 1. — 2d.
Fr. mögl. St. f. 1. — 2d. Emilienstr. 3, IV. I.
Großmbl. Stäbchen Rantf. Steinweg 71, B. III.
Fr. m. Zimmer m. g. Bett, B. 2. 4. Braust. 7, I. r.
zu verm. mbl. St. b. Brandvorwerksr. 16, IV.
1. mögl. Zimmer als Schlaft. an 1—9 Et. 1.
sofort zu verm. Alexanderstr. 24, H. 1. Et. 1.
Ein paar Schlafstellen billig zu verm.
E. Haase, Große Fleischergasse 24, Tr. A, III.
1. Frdl. Schlaft. f. H. Gerberstr. 5, H. 1. Et. 1.
Frdl. Schlaft. 1. — 2d. Alexanderstr. 22, H. 2. Et. r.
Voll. Schlaft. u. Betttag. Beierstr. 14, IV. r.
Schlafstelle f. 1. Et. Königsplatz 18, 2. Et. H. 1.
Schlaft. für Hrn. Sternwartenstr. 14, 4. Et.
1. bill. Schlaft. offen Georgenstr. 16, IV. rechts.
1. Et. Schlaft. S. u. H. Erdm. 8, H. II.
Stube als Schlaft. f. H. Thälstrasse 12, 3. Et. r.
Fr. Schlaft. 1. mbl. St. Koblenzstr. 7, III. 1. Et. H.
Frdl. Schlaft. 1. — 2d. Alexanderstr. 8, 4. Et. r.
2. Frdl. Schlaft. f. H. Nürn. Str. 42, H. III.
Rödl. Stubea. Schlaft. f. H. Königsstr. 8, H. II. r.
Schlaft. in einer Stube Windmühleng. 2. III. r.
St. a. Schlaft. 1—2d. ob. H. b. Viebacht. 4, H. I. r.
Stube als Schlaft. f. H. Sternwartenstr. 19, III. I.
Fr. Schlaft. mit Schl. Rantf. Steinw. 71, B. III.
Ein fr. Stube, als Schlaft. f. H. Löhrstr. 9, V.
Völk. St. b. a. Schlaft. Blücherstr. 33, Dö. IV. r.
Völk. Stäbchen a. Schlaft. f. H. Hobestr. 33c.
Völk. heilig. Schlaft. Windm. 2d. IV. I.
1. Frdl. Schlaft. f. H. Reudn., Schulstr. 8, III.
Schlafstelle für Herren Burgstr. 26, 4. Et.
Freundl. Schlaft. f. H. Wiesenstr. 9, III. Arnold.
2. Et. Schlaft. f. H. Hainstr. 32, V. I.
1. Et. a. Schlaft. zu verm. Reumarkt 18, IV. ob.
Off. 2 fr. Schlaftstellen Rantf. Steinweg 62, Hof quer vor 2 Tr. 5. Frau Quas.
Offen 1. Schlaft. f. H. Karlstr. 8, 4. Et. links.
Offenfr. Schlaft. Neufirschhof 33, 2. Et. vorne.
Offen 1. Schlaft. f. H. Gr. Fleischg. 26, III.
Off. Frdl. Schlaft. f. H. Alex. Str. 17, H. II. I.
Zelte, gute Pension zu civilen Preisen
für Conservatoritinnen. Bei erfragten
Überstriche Nr. 34, 1. Etage.
Gute Pension erhält ein j. Kaufmann,
Röd. zu erfr. d. Hrn. Lindner, Nicolaisstr. 48.
Gute Pension in 1. Familie Brand-
weg Nr. 9, 1. Etage, nicht am Platz.
Ein Schüler findet gute und billige
Pension Humboldtgasse 7, 3. Etage.
Pension, mbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Et. C.
Heine Pension Elsterstrasse Nr. 1, 2. Et.
H. Pension Emilienstrasse Nr. 9, 2. Et.
Heine Pension Siebzigstrasse 5, 2. Et. H.
Für Vereine.
Ein schönes Clubzimmer in der Nähe d.
Schützenhauses, auf Wunsch mit Instrumenten,
die zu vergeben. Adr. 1. H. 17 417
in der Expedition d. St. abzugeben.

Gesellschafts-Halle

Mittelstrasse Nr. 9.

Heute Flügelfränzchen.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Heute und folgende Tage

Concert und Vorstellung
einer aus 7 Personen bestehenden
Künstlertruppe.

Anfang 1.8 Uhr. Eintritt 50.—
Küls Räber die Anschlagzeit.

Restaur. Klosterkeller

Markt No. 14.

Concert u. Vorstellung
der Gesellschaft „Saxonia“.
Anfang 7 Uhr.

Café Turc,

7. Petersstrasse 7.
Täglich während der Messe
Concert und Vorträge.

Stadt Frankfurt.

Täglich Concert und Vorträge von
3 Damen und 2 Herren.

Blaues Ross.

Täglich
humoristische Schauspielvorfälle.

Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement.)

Heute Dienstag, den 22. September,

CONCERT

und Auftreten sämtlicher zur Messe engagirten Künstler.

= Specialitäten ersten Ranges =

im Grossen und Trianon-Saale.

Anfang 1.8 Uhr.

Entrée 1 Mark à Person.

See- und Süßwasser-Aquarium.

Gedauet von Morgen 8 bis Abends 10 Uhr.

Entrée 50 Pf., für Concertbesucher Abends 50 Pf.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Bonorand.

heute Abend

Concert à la Strauss

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirektor Walther.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Programm.

I. Theil: 1) Ouverture: „Strabellia v. Flotow. 2) Nordseebilder, Walzer v. Strauß.
3) Fantaile aus: „Dobenquin“ v. Hamm. 4) Großmutterchen, Solo für 2 Violinen
v. Lange. 5) Accelerationen - Walzer v. Strauß. 6) 3 Tüpfel, Polka v. Strauß.
II. Theil: 7) Ouverture: „Dichter und Bauer“ v. Suppe. 8) Serenade v. Hamm.
9) Divertissement aus: „Die Niedermann“ v. Gahan. 10) Humoreske v. Riede.
11) Laudes aus: „Prinz Methejalen“ v. Strauß. 12) Leichtes Blut, Polka v. Strauß.

Mittwoch „Wagner-Abend“.

Donnerstag „Sinfonie-Concert“.

Bonorand.

Empfehlung zu jeder Tageszeit reichhaltige gewählte
Speisenkarte. Freiherrl. von Tucher'sches sowie
Böhmis. Bier aus der Fürstl. Windischgrätz'schen
Brauerei Schloss Bladram vorz. Qual.

R. Reischel.

Theater-Conditorei.

heute Concert der Throler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger, 7 Personen
(4 Damen, 3 Herren). Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Hotel de Pologne.

Oberer Saal.

heute Dienstag und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Solow, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Conditorei und Café, Leipziger Wahrzeichen, der Grönländer,

Peterstrasse Nr. 13.

(NB. Das Wahrzeichen selbst hängt im Vocal nebst Beschreibung.)
Täglich Konzerte der vereinigten Concertgesellschaften Nonnenbauer & Uhlig.
Im Zwischenpausen spielen das große Orchester mit der Darstellung „Die Errettung
des Leipziger Schiffes dieses Hauses durch den Grönländer“ und andere kleine feine
Werke. Feinste Conditoreiwaren — Im Speiseaal reiche Auswahl Zeitungen. Zur
Wiese 5. Sömmrich und Bayerisch Bier.

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstrasse 7.

Mittagstisch von 12 bis 2.

Täglich Stamm, reichhaltige Abendkarte, vorzüliche Biere u. Tönninger
Soße u. Morgen Schlachtfest.

Eldorado,

grosses Restaurant.

Mittags Table d'hôte und nach der Karte.

Abends Karte der Götzen entsprechende Speiseforte.

Reservirte Zimmer für Privat-Gesellschaften,

grossen Concert- u. Ball-Saal,

6 Billards und 2 Kegelbahnen.

Dreiherrlich d. Inhaber's und Vereins-Biergärtner, aus gepflegte Weine,

hohe Bedienung, mögliche Preise.

Hochachtungsvoll

Heinrich Stamminger.

Central-Halle.

Im vollständig neu restaurirten großen Saale
täglich während der Michaelis-Messe

Concert und Kunstvorstellung.

Auftreten des gesamten engagirten Künstler-Personals

(Specialitäten 1. Ranges).

Anfang 1.8 Uhr.

Kassen-Vertretung 1.7 Uhr.

Entrée 1 Mark à Person.

Weiterdem halte meinen Billard-Salon (10 Billards), Restaurant, sowie Mittag-
tisch von 12 bis 3 Uhr à Couvert (Suppe, 1/2 Portionen und Butter und Röst) à
einer geneigten Belebung beständig empfohlen.

Fritz Römling.

Zoologischer Garten.

heute Dienstag, den 21. September,

Skating-Rink Concert von 4 bis 11 Uhr.

Reiten für Kinder auf Ponies.

Neu angekommen:

Ein Mönchsgeier und eine Familie Haselmäuse.

Fütterung 1.6 Uhr.

Entrée 40 Pf.

Kinder 15 Pf.

Ernst Pinkert.

Altenburger Actienbierhalle,

Nicolaistraße Nr. 6.

Täglich Concert und Vorträge,
gegeben von den Mitgliedern des Victoria-Salons zu Chemnitz, unter Direktion
von J. Junghaus. Anfang 1.8 Uhr. Entrée 40 Pf.

heute Morgen Speckfleisch und Ragout au. Kräftigen Mittagstisch. So-

nigliches Altenburger Bierbier und Biertröpfchen.

Tönjes.

Grüner Baum.

„Rheingold“

aus der

Dampf-Brauerei zu Bayreuth.

Das Bier „Rheingold“ wurde von dem Meister Richard Wagner, gelegentlich
der Bayreuther Aufführungen seiner Ringes-Tetralogie, als getauft, weil die er
erkannte vorzüliche Qualität dieses Bieres den ungetheilten Besuch der zahllosen
Besucher dieses musikalischen Wallfahrtsortes fand.

Ich lade hierdurch alle Liebhaber und Kenner eines ausgezeichneten Bieres zu
den vorzülichen Eigenschaften derselben zu überzeugen und hoffe, die Vor-
berederungen des Publicums an ein in jeder Beziehung vorzügliches Bier durch
zu befriedigen zu können.

Mittagstisch 2 Portionen mit Butter und Röst.

Abends Stamm: Goniasch.

Rheingold à Glas 18 Pf.

Nürnberg Export à Glas 25 Pf.

Hôtel Heller z. Bamberger Hof,

verbunden mit Restaurant,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch von 12 Uhr an, à Couvert 1.25 A.

Abonnement 1 A.

Reichhaltige Speisen à la carte, sowie Diners und Soupers werden sofort servirt.
Ganz vorzügliche Servirung Winter-Export-Bier
von der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei aus Nürnberg
und ein gutes Glas Lagerbier von Bloedek & Co.

Im Hôtel Table d'hôte um 1 Uhr.

Nach Schluß des Carola-Theaters erlaube ich mir mein Restaurant zum
neigsten Besuch bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

R. Heller.

Spanische Weinstube,

Universitätsstr. 8. Filiale: Al. Fleischergasse 8.

Warmen u. kalten Speisen zu jeder Tageszeit

NB. Dem geehrten Publicum zur Kenntniß, daß ich von heute an in meiner
Filiale, Al. Fleischergasse Nr. 8, kräftigen Mittagstisch à Cou

Friedr. Dachne's Weinstube

Markt No. 8, Barthel's Hof,
während der Messe täglich 1. Etage: Table d'hôte präcise 11 Uhr und 5 Uhr.
Parterre: à la carte zu jeder Tageszeit.

Bayerische

Vorzüglichen Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte, höchste Biere.

Bierstube

zur Stadt Dresden

(Gaststätte)

Eduard Franke.

Culmbacher Exportbier

Neu eröffnet:
Petersstrasse 36

Münchner Spatenbräu

Kitzing & Helbig

Culmbacher Exportbier

Petersstrasse 19
Mittagstisch in 1¹, und 1² Portionen.

Pilsner Bier
aus dem Bürgerl. Brähaus

Mit heutigem Tage übernehme ich die Bewirthschaftung des seit Jahrhunderten bestehenden und weit über Leipzigs Grenzen hinaus bekannten

„Hôtel de Saxe“,

Eingänge: Klostergrasse 13 und von der Promenade (gegenüber der Centralhalle).

Bei besonderer Sorgfalt für gute und preiswerthe Speisen, wird mein Bestreben darauf gerichtet sein, dem mich beeindruckenden Publicum den Aufenthalt in diesen Räumen zu einem angenehmen und gemütlichen zu gestalten. Ich verschänke:

**Aecht bayer. Doppelbier aus Uttenreuth-Erlangen, pro Glas 18 Pfge.,
Aecht Münchner Franziskanerbräu, pro Glas 25 Pfge.**

Beide Biere sind durch Qualität, wie Preiswürdigkeit derart bekannt und beliebt, dass ich nicht glaube, auf deren Vorzüglichkeit und gutes Bekommen noch besonders hinweisen zu müssen.

Die Bedienung geschieht durch **Münchner Kellnerinnen**, deren flottes und aufmerksamstes Schaffen allseitig anerkannt wird.

Auf den von mir geführten Mittagstisch lege eine ganz besondere Sorgfalt.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen geneigtest berücksichtigen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **H. Gröber.**

RESTAURANT WACHSMUTH,

Zäglich überfaunt guten Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit. Gute bayerisch Exportbier, Schwarzenbacher à 18 Pf. und Weißbier vorzüglicher Qualität.

Neu!

Café Richter
Katharinenstraße 7, 1. Etage.

Guten gebeten liegen, sowie auswärtigen Publicum beehre ich mich ergebenst anzuseigen, dass ich mit dem heutigen Tage mein Café von der Theaterpassage nach der Katharinenstraße 7, 1. Etage verlegt habe. — Für daß mir bisher geschätzte Herren und Wohlwollen meinen besten Dank sagend, bitte ich dasselbe auch auf mein neues Geschäft gefälligst übertragen zu wollen. — Für reelle und prompte Bedienung ist bestens Sorge getragen. — Verdünnte Localitäten mit vorzüglicher Ventilation. — Billardtisch mit 45 Zentim. — Billardsalon. — Spielzimmer. — Gesellschaftszimmer für 40 Personen. — Conferenzsalon. — Reuefreie Deckschenken.

Leipzig, den 18. September 1880.

Hochachtungsvoll

Gustav Richter.

Café Richter
Katharinenstraße 7, 1. Etage.

Neu!

Café Richter
Katharinenstraße 7, 1. Etage.

Hôtel de Russie.

Table d'hôte 1 Uhr.

Gleichzeitig halte ich mein parterre neu eingerichtetes Restaurant bestens empfohlen. Außerdem sind von Abends 6 Uhr an meine Speise-Säle als Restaurant geöffnet.

Vorzügliche Käse. Z. Biers und Weine.
Hochachtungsvoll F. Timpe.

Esterhazi-Keller,

Georgenhalle, Brühl 42,
August Schneider,
Gastwirt der Er. L. H. Soheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs,
empfiehlt seine bekannten österreichischen und ungarisch-österreichischen Weine,
sowie Süßen Dessert-Weine in ganzen und halben Flaschen.
Für eine große Auswahl alter Speisen ist gesorgt.

Neumarkt 6. Neumann's Café und Speisehaus, Neumarkt 6.
Große Abend großes Billardspiel. Die Wiener Ritter-Rath-Wirtschaft ist aufgestellt. Angenehmer Aufenthalt. Reservierte Zimmer.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse No. 7.
heute, sowie täglich

grosses Concert

von dem weltberühmten Violinvirtuosen ohne Arme, Herrn C. H. Unthan,
unter Mitwirkung der Capelle des Hauses.

Einfahrt: Sonntag 7 Uhr; an den Wochentagen 8 Uhr.
Mittagstisch von 12-1/2 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen.
Diners und Soupers à part, auch in separaten Räumen (von 2 & aufwärts), werden binnen 1/2 Stunde servirt.
Preiswerthe Weine.

Bekannte gute Küche.



Englischer Keller, Nicolaistrasse 9.

Täglich Concert

während der Messe.

Holsterner Austern, gute Küche, reelle Weine.

Restaurant

der Ausstellung der Deutschen Wollenindustrie.

Meine comfortable eingerichteten Vocalitäten sind von Abends 8 Uhr an entzerrt geöffnet. Nach Schluß des Theaters empfiehlt reichhaltige Speisekarte. Soupers von 2.50 A. an. Stammabendbrot. ff. Biere und Weine.

Hochachtungsvoll

F. Timpe.

Restaurant Börner,

Ledig's Passage, Petersstrasse 20

(früher Stadt Wien),

empfiehlt täglich reichhaltige Frühstücks- u. Abendspeisekarte, sowie vorzügl.

Mittagstisch.

Echt Bayerisch Bier (Freibertl. v. Tucher'sches), sowie ff. Gohliser Actienbier.

Weine aus den renommiertesten Weinhandlungen.

Billard-Salon 1. Etage.

Billard-Salon 1. Etage.

Restaurant am Kaufz.

Echt bayer. Doppelbier von Uttenreuth Erlangen à Glas 18 A.

Vorzüglichen Mittagstisch.

Civile Preise. Prompte Bedienung.

C. A. Schaa.

Gute Quelle, Brühl 22,

Ist wieder eröffnet. Biere vom Fass. Guten Mittagstisch, reiche Auswahl von Speisen.

Aug. Grun.

Restaurant E. Poser

Nicolaistrasse No. 51, gegenüber der Nicolaikirche
empfiehlt seinen als vorzüglich anerkannten

Mittagstisch von 12-2 Uhr,
ausserdem „reichhaltige Speisekarte“ zu jeder Tageszeit, sowie
echt Bayerisch u. ff. Riebeck'sches Lagerbier
hiermit bestens. NB. Heute Allerlei.

E. Poser.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannisplatz gegenüber Hotel „Stadt Dresden“. Täglich guten kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen im reichhaltigen Auswahl. Heute Windeln daumen. Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

Steine Feuerfugel. Bayerische Bierstube. Neumarkt 40.

E. Eisenkobbe. Mittagstisch warmes u. kaltes Frühstück. à la carte.

In nächster Nähe des Augustusplatzes

Restaur. zum Kronprinz, Querstrasse No. 2.

Heute Schlachtfest. Biere und böhmischer Bier ausgezeichnet. H. Mehnert.

Restaurant C. Hanusch

Johnstraße 13, nächste Nähe des Augustusplatzes, empfiehlt seinen vorzüglichsten Mittagstisch (böhmische Küche) und gewöhnliche Abendspeisekarte, sowie vorzügliche Biere. Französisches Billard.

(R. B. B.) Gosen-Tunnel — Mauritianum.

Täglich reichhaltige Speisekarte. Früh von 8 Uhr frische Bouillon. ff. Döllin. Gose à 25 A. Vereinslagerbier à 18 A. Franzos. Billard.

Café Moltke (früher Kröber).

Nicolaistrasse 54, 1. Etage (Ecke der Grimmaischen Straße). Halle meine Vocalitäten dem gebrochenen Publikum bestens empfohlen. Biere: Freibertl. von Tucher'sches und Vereinslagerbier. Hochachtungsvoll Ungetüm.

Restaurant zum Taubenschlag, 2 Goldhabergässchen 2.

empfiehlt gute Speisen und Getränke. Mittagstisch mit Suppe 60 Pf.

A. Schütz.

Hôtel de



Prusse.

Am Rosplatz.

Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlenen grösseren und kleineren Säle dieses Hotels können mit Benutzung des Gartens den geehrten Herrenstaben auch während der Messzeit zur gefälligen Verfügung gestellt werden. Ausgewählte Table d'hôte — täglich 1 Uhr à Couvert 3 Mk.

(Im Abonnement ermäßigte Preise). In den freundlichen und behaglichen Restaurants-Localtäten jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach dem Theater à la carte gespeist kann in jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach dem Theater à la carte gespeist werden. Diners à part von 3 Mark und Soupers von 2 Mark aufwärts sofort servirt. — Küche, Weine und Biere von vorzüglichster Qualität. Louis Kraft.

Mariengarten, Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.

Grosse fein eingerichtete Localitäten, Glascolonaden

(ca. 500 Personen fassend) bieten bei jetziger Jahreszeit einen angenehmen Aufenthalt, worauf ich das geehrte Publicum ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

Von 12-3 Uhr

Mittagstisch,

à Couvert 1 Mark, im Abonnement 50 Pfennig. Freiherrlich von Tucher'sches und feinstes Böhmisches, sowie Lagerbier v. Riebeck & Co. Abends reichhaltige Speisekarte. Franz Schröter.

L. Hoffmann

heute Ente mit Krautköpfchen, Morgen Schlachtfest.

Restaurant Tharandt am Barfussberg

empfiehlt heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen. Untereuter Doppelbier und Niedersächsisches Lagerbier vorzüglich.

heute Sauerbraten mit Klößen.

Täglich außerordentlich vorzüglichen

Mittagstisch,

sowie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. Echt Bayerisch u. feinstes Niedersächsisches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Restaur. zum Eichbaum, Neukirchhof 11.

heute Sauerbraten mit Klößen. NB. Morgen Schweinsknöchen. G. Karpe.

Zum Strohsack.

Universitätsstr. 2. Empfiehlt meinen ganz vorzüglichen Mittagstisch in ganzen u. halben Portionen. Stammbrühstück u. Stammabendbrot. Echt Bayerisch von Gebr. Angermann & C. Gohliser Lagerbier hoch. Heute Abend saur. Rinderbraten. H. E. Hebenstreit.

Burgkeller,

empfiehlt Mittagstisch gut und kräftig, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Dresdner Böhmischer-Bier extrafein. Aug. Löwe.

Kell's

Restaurant zur Gartenlaube, Neumarkt No. 17. empfiehlt während der Messe guten Mittagstisch, früh und Abends Stamm, ff. Biere.

Goldenes Einhorn,

Grimmaischer Steinweg 9, nahe am Augustusplatz. Bruno Krüger.

Goldner Elephant

empf. kräft. Mittagstisch während der Messe von 1/2-12 Uhr. Abends gewöhnliche Speisekarte. H. Krüger.

Stadt Frankfurt.

Heute Abend Schweinsknöchen (bauschlachtend). Vorzüglichen Mittagstisch.

Schillerschlößchen, Gohlis.

heute Dienstag Sauerbraten mit Thür. Klößen.

Sauerbraten mit Thür. Klößen.

Empfiehlt täglich Mittagstisch, ff. Biere, hochfeine Soße, Kaffee u. die Rüben. Bruno Gräfin, Geschäftsführer.

Morgen Schlachtfest.

Morgen Schweinsknöchen

Fischer's Restaurant, Blücherstraße Nr. 8.

Schlachtfest empfiehlt P. W. Busch,

Görlitzerstr. 13 b. Früh Wurstsalat, Röhlingswurst, Mittag- und Abends Bratwurst, sowie ein Glas ausgezeichnetes Lagerbier 18 A. Morgen verkaufe Wurst u. Soße. NB. Heute noch kein Ziegel-Zangel.

heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7. F. Grundig,

Restaur. Tscharrmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

5 Theatergasse 5

Rathenaustr. 20, empf. täglich Mittagst. Port. 30-4-

Das echte, wohlschmeidende leichte Grünauer Bier von Gebr. Bölf und das liebliche, reine Görlitzer Mettierbier trinkt man in

Ehrlich's Restaurant,

Rüttenscheider Str. 40, Ecke v. d. Liebigstr.

Stets guten kräftigen Mittagstisch, sehr aufmerksame, vorzügliche Bedienung durch Münderer Kellnerin.

Schwurgericht.

II. Sitzung.

* Leipzig, 20. September. In der zweiten Sitzung des Schwurgerichts kamen abermals drei Anklagefälle zur Urtheilung. Der Gerichtshof war aus den herren Schwurgerichts-Präsidenten-Kammer-Director Busch und Landgerichtsräthen Zusätzl. von Broda und Meissel zusammengesetzt; das Protokoll führte Herr Rechtsanwalt Kroter, die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Hämpsel, die Verteidigung durch die Herren Rechtsanwälte Broda (in den Räumen I und III) und Freytag II (im Räume II) vertreten. Für alle drei Situations war die Geschworenenbank aus folgenden Herren gebildet: Buchbändler Dr. Kirchhoff, Kaufmann Sonnack und Kaufmann Gebhardt, von hier, Rauchwarenjuristerei-Buchbinder Heubel aus Marktstadt, Kaufmann Körner aus Bregau, Postamentmeister Schöne aus Wurzen, Uhrmacher E. Mohrstedt von hier, Gutsbesitzer Müller aus Zöllsdorf, Ingenieur Scheibe aus Dorna, Kaufmann Hahn aus Bregau, Kaufmann Langbein und Kaufmann Lorenz aus Grimma.

1. Die unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehaltene Hauptverhandlung gegen den Dienstknabe Friedrich Wilhelm Junge aus Wedelwitz endigte mit der Verurteilung derselben wegen Rethausverlust — die Geschworenen nahmen mildernde Umstände an — zu fünf Monaten Gefängnis, wovon zwei Platzrate auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden.

II. Der 54 Jahre alte Gutsbesitzer Friedrich Weber aus Deuben faßte im vorigen Jahre von dem Viehhändler Salomon Werde zum Gesamtwert von 1850 M. wortlos einen beim biegen Sammelschlüssel Schirmer & Schick zahlbarer Wechsel ausgestellt wurde. Noch vor der Verfallszeit brachte Weber dem Salomon 1800 M. und verlor, den Rest von 180 M., dann aber wenigstens 50 M. abhandeln. Es half ihm aber nicht und über den Rest der 180 M. wurde ein neuer Wechsel ausgekassiert, den Weber in Salomon's Gegenwart, acceptirt; dagegen versprach Salomon, dafür zu sorgen, daß der Wechsel über 1850 M. Weber's zugeteilt würde. Weber will ihm aber nicht erhalten haben; die Verfallszeit des Wechsels über 180 M. rückte heran, Weber zahlt aber nicht, trotz wiederholter Aufforderung, sondern behauptet, es sei Nicht mehr schuldig, einen Wechsel von 180 M. habe er nicht acceptirt. So kam es zum Prozeß, dessen Ausgang von der Leistung eines Weber's zuverlaatnen Eides abhängig gemacht wurde. Weber beschwore, den Wechsel nicht selbst mit seinem Accept verfehlt, auch Niemanden dazu veranlaßt zu haben. Auf Drängen seiner Frau bezahlte er aber doch noch an Salomon die 180 M.

Durch die Reugenaussagen wurde festgestellt, daß Weber zweimal trikt, etwas beschränkt, im Liebsten aber „ein guter Kerl“ ist. Er selbst behauptet, sich nicht an das Ausstellen erinnern zu können, er sei sehr vergleichlich. Es wird die Frage auf Weineid und auf Antrag des Staatsanwalts die zweite auf fabrikallem Falleid gestellt.

Der Herr Staatsanwalt lobte in seinem Schlusvortrage die Offenlichkeit der Verhandlung, bei welcher man Vieles erfahre, was bei bloßer Einsicht in die Akten verborgen bleibe. Er beanspruchte nach den Ergebnissen der Verhandlung war die Aufforderung zur Bejahung der ersten Frage, erachtet jedoch eine Fahrlässigkeit für vorliegend. Weber hätte vor dem Schmied Kutschke mit Salomon nehmen, auch seine Handschrift erkennen müssen, wenn dieselbe auch auf den zwei vorliegenden Wechsels kleine Verschiedenheiten zeige.

Herr Rechtsanwalt Freytag II. pflichtete im Besonderen den Aussagungen des Hrn. Staatsanwalts bei; Weber habe von der Ausschaltung zweier Wechsel gewusst, doch an einem über 180 M. erinnerte er sich nicht, da er in dem Glauben gefunden, Salomon habe ihm 50 M. nachgelassen. Seine Handschrift zu erkennen könne man von ihm nicht verlangen, zu beflagnen sei aber die mangelhafte Vertretung Weber's im Schwurgerichtstermin, in welchem sein Vertreter ihn unbedingt von der Eidesleistung hätte abhalten sollen, um so mehr, da er den Bildungsgrad Weber's kannte. Schließlich möchte die Verteidigung noch auf den Mangel der Motive zu einem Weineid sowie auf die Unbefriedeitheit Weber's aufmerksam, welcher denn auch lediglich wegen fahrlässiger Fahlschreie zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

III. Der 58 Jahre alte Weber Johann Gottlieb Schönfeld aus Mittweida, wiederholt wegen Diebstahl bestraft, entwiedelt in diesem Jahre aus einem Gefängnis, wo er übernachtete, zwei Bettstühle, die er zu Gelde machte. Bei seiner ersten Vernehmung über diesen Diebstahl gab er an, er habe noch etwas auf dem Gewissen: Im vorigen Jahre habe er in der Nähe von Borsdorf eine Bäckerei aus Stroh angebrannt. Er habe sich in derselben vom Ungeziefer reinigen wollen, habe aber darin noch mehr bekommen, und aus Angst hierüber sowie in dem Gedanken, so könne er von seiner Frau, mit welcher er sich nicht vertrug, fortkommen und weil er überhaupt ins Bäckerei gewollt, habe er die Bäckerei angegründet. Den Diebstahl will er begangen haben, um aus der Correctionsanstalt, in der er bis zum Mai d. J. war, wegzufommen und zugleich um eine Gelegenheit zu haben, das Wegbrennen der Bäckerei anzugeben. Gestraft, warum er Das nicht gleich nach der That gehabt, sagte er: Das habe er nie nicht so überlegt. Der Herr Staatsanwalt führte aus, daß der Angeklagte die Bäckerei vorsätzlich und in der Absicht angebrannt habe, um ins Bäckerei zu kommen; hinterher habe ihm aber die Freiheit gefallen und deshalb sei von ihm die Anzeige unterlassen worden; dagegen war der Herr Staatsanwalt der Annahme mildernder Umstände nicht entsagen.

Herr Rechtsanwalt Broda betonte die eigenhümliche Lage, in der er sich befände; sein Client wolle keinen günstigen Spruch, indessen bringe ihn das Interesse an der tatsächlichen Wahrheit, die (wie geschehen) von ihm beantragte Fahrlässigkeitsfrage zu bedenken. Redner motivierte nun ausführlich die für eine günstigeren Beurteilung sprechenden Umstände und plauderte schließlich für Bejahung der Fahrlässigkeitsfrage, event. aber mit der Bejahung der ersten, auf vorliegende Grundstiftung gerichteten Frage auch die Bejahung des Vorhandenseins mildernder Umstände. Die Geschworenen bekannten die erste Frage und sprachen sich gegen mildernde Umstände aus, so daß Schönfeld, zugleich auch wegen jenes Diebstahls, zu insgesamt einem Jahr einer Woche Buchbauer, fünf Jahren Ehrenheitsverlust und Steuer unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde.

Aus, Wissenschaft und Literatur.

* Leipzig, 20. September. Zur Ergänzung und theilweisen Berichtigung der in der gestrigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Notiz über die fürstlich entdeckte griechische Evangelienhandschrift teilen wir mit, daß über dieselbe in dem thürmlich bekannten Verlage von Giesecke u. Devrient in Leipzig bereits eine vorzüglich aufgeklärt Publication unter dem Titel: „Evangeliorum Codex Graecus purpureus Rossanensis“, seine Entdeckung, sein wissenschaftlicher und künstlerischer Werth, dargestellt von Dr. O. v. Gebhardt und Prof. Dr. A. Hornack, gr. Folio mit 17 Umrisszeichnungen und 2 facsimilierten Schriftstücken im Druck erschienen ist. Aus einer Fortsetzungsteile in Unterlagen, welche die Herren Dr. O. v. Gebhardt, Bibliothekar bei der Universität Göttingen, und Dr. A. Hornack, Professor an der Universität Gießen, gemeinsam im Frühling vorigen Jahres unternommen, hatten sie das Glück, zu Rossano in Calabrien einen griechischen Purpurcode zu entdecken. Die Handschrift gehört dem 6. Jahrhundert an und umfaßt das Evangelium des Matthäus vollständig, das des Marcus bis zur Mitte des letzten Capitols. Stellt sich der Codex somit durch sein hohes Alter den wertvollen Denkmälern des neutestamentlichen Urtextes ebenbürtig an die Seite, so nimmt er außerdem noch das Interesse des Paläographen in besonderer Weise in Anspruch; denn griechische Majuskelschriften aus Purpurpergament sind von äußerster Seltenheit. Für das Neue Testament sind bisher nur wenige Blätter einer solchen bekannt geworden, welche sich verstreut im Besitz der Bibliotheken zu Rom, Wien, London und auf Palmsos befinden. Hier aber liegt ein Purpurcode in 200 Blättern größtem Querformat vor. Aber nicht nur in ihrem kritischen und paläologischen Werthe besitzt die Bedeutung der neu entdeckten Handschrift. Ihren schönsten Schmuck bilden eine ganze Reihe von herzlich ausgeschafften Miniaturen zur evangelischen Geschichte. Wir besitzen zur Zeit keine Darstellung der Geschichte Jesu in Bildern, die auch nur annähernd so alt wäre, wie die des Purpurcodes von Rossano. Die Mosaike zu Ravenna und einige verstreute Bilder müssen zur Zeit noch die große Lücke in der Geschichte des liebhabers der antiken Malerei zu der sogenannten byzantinischen ausfüllen. In diese Lücke tritt nun der Codex Rossanensis ein. Die Bilder, die er enthält, stehen in Bezeichnung, Stilisierung und Composition in der That auf der Grenze zwischen der alten Malerei und der des fröhlichen Mittelalters. Als ein Umlauf werden sie das höchste Interesse des Kunsthistorikers erregen und dazu beitragen, eine dunkle Periode in der Geschichte der Malerei zu erhellen. Nur in einer facsimilierten Ausgabe des Codex und einer Chromographischen Reproduction seiner Bilder kann dem Werthe der Handschrift Gemüthe geschenken. Die Verhandlungen, um diese zu ermöglichen, sind bereits im Gange. Über ein solches Unternehmen erscheint eine lange Zeit der Vorbereitung und Arbeit. Die Herren Dr. von Gebhardt und Hornack werden daher in Verbindung mit den genannten Verlegern schon jetzt durch diese vorläufige Publication eine Anschauung von der Handschrift geben und ein Urtheil über dieselbe ermöglichen. In dem Weile werden sämtliche Bilder des Codex in sorgfältig angefertigten Umrisszeichnungen auf Grund genauer Durchsäufungen publicirt; zugleich bringt dasselbe in zwei farblich hergestellten Schriftstücken Facsimiles der Handschrift, sowie sämtliche Abkürzungen, Siglen &c. Eine ausführliche Beschreibung der Handschrift, sowie ein Commentar zu den Bildwerken begleitet die Publication. Die technische Ausführung des Werkes, insbesondere die getreueste Facsimilierung der Originale, ist mit größter Sorgfalt geschehen.

Neuestes Städte-Lexikon, enthaltend sämtliche Verkehrsarten von Europa, sowie die bedeutendsten aussereuropäischen Handelsplätze etc. Herausgegeben von Hermann Mertens, weil. k. s. Oberpostamtssekretär. Vierte Auflage. Vollständig umgearbeitet von Ferdinand Hartung, Postbeamter in Zwickau. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1880.

K. W. Im Jahre 1888 gab der damalige biegele Postsekretär J. Hartung das in zwei Bänden vorliegende, ungemein handliche Mertens'sche Städtelexikon als einen Octauband von 850 Seiten nach den Umschätzungen, namentlich des Jahres 1886, neu bearbeitet heraus. Zwölf Jahre vergingen, und abermal liegt, von derselben fleißigen und sorgfältigen Hand redigirt, das Städtelefon, jetzt amgewachsen zu einem Buche von 476 Seiten (126 Seiten oder 88 Proc. mehr als in der dritten Auflage) vor uns. Während die vorige Ausgabe 32.000 Orte nachwies (land und Landeshaupt, Einwohnerzahl, wichtigste Gewerbsquellen, wesentliche Einrichtungsmöglichkeiten), erhält man im neuem Abdruck über 43.000 Orte der gewünschten praktischen, auf das Röthigste beschränkten Ausföhlung, insonderheit über deren Staatsangehörigkeit und deren Eigenschaft als Eisenbahnen und Telegraphen-Station, welche durch drei topographisch verschiedene Reichen, je nachdem der Ort entweder nur Eisenbahn- oder Telegraphen-Station, oder beides zugleich ist, ausgedrückt wird. Ein starker Rücktritt von 18 Seiten bringt die neuen währ. während des Drucks eingetretene Veränderungen und Vermehrungen, namentlich des Eisenbahn- und Telegraphennetzes. Wir können das knappe Nachschlagbuch für den Comptoir- und Bureaugebrauch aus eigener langjähriger Erfahrung nur aus Angelegenheiten empfehlen und hoffen zugleich die nächste Ausgabe in nicht so grohem Zwischenraume erscheinen zu sehen.

Bon dem Werke „Die Hohenzollern und das Reich“, zwei Jahrhunderte Brandenburgisch-Preußische Geschichte“ von Fedor von Röppen, illustriert von L. Burger, W. Camphausen &c., ist im Verlage der literarisch-kritischen Anstalt in Darmstadt un längst die 8. Lieferung erschienen, welche das im Stahl gezeichnete Portrait des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen enthält und in der geschichtlichen Darstellung bis zum „spanischen Erbfolgekriege“ führt.

„Dietrich's Illustrirter Bolz's Kalender für das Jahr 1881“ ist soeben im Verlage von F. H. Dietrich in Dresden erschienen und sei hiermit der Beachtung der Interessenten empfohlen.

Nachtrag.

* Leipzig, 20. September. Die gestern nach Hannover beruhende nationalliberale Versammlung war aus allen Theilen der Provinz Hannover von den maßgebenden politischen Persönlichkeiten besucht. Die „Wogde, Zeitung“ teilte in Kürze den Verlauf und das Resultat mit. Unter Leitung des Bürgermeisters Nienburg-Stadt wurde nach Reden von Hugenberg und meisteiner Dorfeser Darlegung der politischen Verhältnisse durch v. Bennigsen, die vielfach von Beifall in der großartigen Versammlung unterbrochen wurden, folgender Beschuß einstimmig gefasst:

Die Versammlung bedauert die durch das Auscheiden angesehener Vertretergenossen herbeigeführte Spaltung der nationalliberalen Partei, welche lange Jahre hindurch in ihrer gemeinsamen Thätigkeit für die Kräftigung des deutschen Reiches und eine stetige freie politische Entwicklung unseres Staatslebens so erfolgreich gewirkt hat. Sie erkennt es daher als ihre Pflicht, dem bisherigen, sein Ziel unverwandt festhaltenden Parteiverbande treu zu bleiben und darf einzutreten, daß derselbe in seinem gegenwärtigen Bestande und seiner noch allen Seiten unabhängigen Stellung erhalten werde. Der dieser Aufsauung erklärt die Versammlung ihr unerschüttertes Vertrauen zu der bewährten Führung des Herrn v. Bennigsen.

Der Abg. Grumbrecht hatte seinem Antrag zu Gunsten dieses Beschlusses zurückgezogen; für thänlich freundliches Zusammengedrängt mit den Secessionisten sprachen dann noch Bürgermeister v. Linninghausen und Abg. Götting-Hildesheim, welche die liberalen Bielle der Partei besonders betonten.

* Leipzig, 20. September. Ueber die Verhandlungen der in diesen Tagen in Hamburg abgehaltenen Congresses des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege ist der zu der Frage: „Welche hygigienischen Anforderungen sind an Schläferherbergen zu stellen?“ gefaßte Beschuß bereits in der Sonntagsnummer unseres Blattes und zwar im vorläufigen Anfang zu einer Sammlung, die da zeigen soll, wie reich der physikalische, mathematische, naturkundliche, geographische und Zeichnerunterricht an Ausgaben für die Schulwerftäfte ist. Es geht man nur daran, Schüler zur Betheiligung an solchen Werkstattarbeiten zu sammeln. Der Unterricht wird an den schulfreien Nachmittagen erarbeitet; die Wahl der Kunst (Modellieren, Bündeln, Tischlerei, Metallarbeiten) ist völlig frei gestellt. Auf jeden Kurzus entfallen wöchentlich zwei Stunden, die nicht getrennt, sondern hintereinander gegeben werden. Das Honorar beträgt 1. M. 50 Pf. für jeden Kurzus, außerdem haben sich die Schüler einige kleine Werkzeuge für ihren eigenen Gebrauch anzuschaffen und die geringen Kosten für das von ihnen verbrauchte Arbeitsmaterial zu bestreiten. Unmittelbare Schüler sollen, soweit der Raum reicht, unentgeltlich teilnehmen dürfen. Natürlich geben hierfür die Anmeldungen zahlreicher ein, als für die Theilnahme gegen Bezahlung. Das wichtigste Hindernis für die Bebildung ist aber bei den meisten, namentlich bei den Schülern höherer Instanzen, der Mangel an Zeit, eine Folge der reichlichen Hausaufgaben. Lust, große Lust haben die Knaben, auch einmal ihre Hände zu gebrauchen, aber bei dem großen Nachdruck, der auf die Anwendung von chemischen Mitteln nur flüchtig ist, bleibt kein Raum für das Beste, den ganzen Menschen durch die Erziehung zu entwideln. So ersieht Das, was jedem so nahe liegt, daß man nämlich die Hand zu geschickten Regelung dieser Materie, weil sich die Conservierung der Nahrungsmittel allmälig zu einem Industriezweige entwickelt habe, dessen Umfang zeigt, wie wichtig die Droge für die Volksnahrung sei. Die Versammlung gab ihre Anschauung in der Annahme einer Reihe von Theien zu erkennen, monach u. A. verlangt wird, bei Conservierung von Nahrung- und Genussmitteln müsse als oberster Grundzak gelten, daß diese in ihrer Beschaffenheit keine oder nur solche Veränderungen erleiden, welche keine Gefahr für die menschliche Gesundheit bringen. Aus diesem Grunde sei der Aufzug sogenannter antiseptische Mittel nur flüchtig, wenn derselbe durch Erfahrung oder Experiment als nicht gesundheitsschädlich erwiesen sei. Ferner wird begehr, daß alle Fleischkonserven, deren Herstellung nicht auf Anwendung höherer Temperaturen (100 bis 120 Grad Celsius) beruht, der officiellen Fleischbeschau am Orte ihres Verkauses unterliegen sollen, und wenn Nahrung- und Genussmittel in metallene Gefäße eingeschlossen werden, so sollen Völkkellen im Innern dieser Gefäße sorgfältig vermieden werden. Die weitere auf die Tagesordnung gesetzte Frage: „Wie lassen sich Fortschritte auf dem Gebiete der Heizung und Ventilation erzielen und dieselben am besten im Interesse der Gesundheitspflege verwerten?“ wurde durch Annahme folgender Resolution zum Austrag gebracht: Es ist anzustreben: 1) Daß bei Einrichtung von Heiz- und Ventilations-Anlagen sowohl die Wahl der Systeme, als die an die Anlagen zu stellenden Anforderungen unparteiisch sachverständigen Gutachten unterworfen werden. 2) Daß bestehende Anlagen sowohl in ihrer Gesamtheit als in ihren Einzel-Constructionen, bzw. ihrer Zweckmäßigkeit von staatlicher Seite durch Sachverständige beobachtet und untersucht und daß die hierdurch gewonnenen Erfahrungen durch geeignete Veröffentlichungen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. 3) Daß die wissenschaftlichen Grundlagen des gesamten Gebietes der Heizung und Ventilation, event. durch Errichtung einer unter staatlicher Kontrolle stehenden Versuchstation, weitere Klärung und Förderung erzielen. 4) Die Kontrolle über die erfolgte Ausführung und den regelmäßigen Betrieb der Anlagen muß durch besonders hierzu ausgebildete Sanitätsbeamte geschehen. 5) Es wäre ein in sanitärer wie finanzieller Beziehung höchst wichtiger Fortschritt, wenn die Mediziner wie die Techniker eine genügende Kenntniß in dieser Richtung bereits in ihren Fachprüfungen nachzuweisen hätten.“

— Herr Oberdirektor Neumann hat bei seiner jüngsten Ansiedelung in Berlin das Post-Schönthal'sche Lustspiel „Krieg im Frieden“, welches bei der ersten Aufführung am Wallner-Theater außerordentlich gefiel, für das Leipziger Stadttheater erworben. Die Novität wird am 2. Oktober hier zum ersten Male in Scène gehen.

— Leipzig, 20. September. Die „Gloste“ von Romberg ist ein musikalisches Werk, an dem schon Tausende von Sängervereinen ihre Kraft erprobt haben. Sie ist sehr dankbar und ihre melodischen und die Stimmung der herrlichen Dichtung treu wiedergebenden Sätze finden ihren Weg zum Herzen aller Hörer. Doch fehlt es da ihr auch nicht an solchen Stellen (namentlich in den Chören), die von den Sängern volle Hingabe und ein sorgfältiges Zusammenspiel verlangen, wenn sie gelingen sollen. Es bleibt deshalb die Aufführung derselben immer eine musikalische That, deren sich ein Verein, wenn sie gelingt, nicht zu schamen braucht. Und so haben wir auch die gesetzige Wiedergabe des Werkes durch die Bölglinge des Real auf die 1. Ordnung als ein exzellentes Lebenszeugnis des Fleisches und des Strebens aus der Anstalt heraufgebracht. Daß die Aufführung nicht eine nach allen Theilen hin ganz vollkommene sein könnte, ist selbstverständlich. Wedi schafft es bei den Chören hier und da noch etwas an der Reinheit der Intonation; einzelne Stellen offenbaren eine gewisse Hast und liegen bei aller technischen Sicherheit mitunter den rechten feinfühligen Ausdruck vermissen. Aber im Ganzen müssen wir den Sängern doch das beste Lob ausspielen; die Sätze hatten durch gutes Einspielen, Glätte und Ausdruck verstanden und auch das Unisono in dem Chor: Wohlthätig ist x. gelang recht gut. Was die Solovertreter des Stückes andielang, so werden sie von Befremdeten der Anstalt ausgeführt und waren in klügten Händen. Der Meister führte

Bestellungen auf Maschinen nach dem Modell der aufgestellten gemacht haben. Von den Vertretern mehrerer größeren Firmen, deren Erzeugnisse in der Maschinenhalle vorgesehen, wurde uns übereinstimmend versichert, daß sie mit den materiellen Folgen ihrer Beteiligung an der Ausstellung völlig befriedigt sind.

* Leipzig, 20. September. Der Arbeit unterricht, der neben der Mittheilung von Kenntnissen durch die Schule die Erziehung der Hand und des Auges zu Wertheben prägt, scheint auch in Deutschland zu gewinnen. Am 6. September wurde in Emden vor versammeltem Magistrat und Bürgermeistercollegium ein Unterrichtskursus in Handarbeiten eröffnet, der von dem Vorleser Clausen-Kaas, geleitet wird. In diesem Kursus dessen Zustandekommen ein vereinigtes Comité in Emden und Oldenbüttel bewirkt hat, beteiligt sind 62 Lehrer, die zum größten Theil aus der Provinz Hannover dorfbn zusammen, einzelne Theilnehmer sandte das benachbarte Holland, ja sogar aus dem Reichslande haben sich Theilnehmer eingefunden. Unsere Leser wissen, daß auch in Leipzig ähnliche Streitungen vorhanden sind. Während des Sommerhalbjahrs ist eine Anzahl Lehrer hier eifrig thätig gewesen, um sich zunächst der Befreiung der Wertheben zu widersetzen, für einheitliche Befreiung der Wertheben zu kämpfen. In vier von den städtischen Behörden mit dantengewisser Bereitwilligkeit zur Verfolgung gestellten Räumen der alten Thomassschule, die auf Kosten der Gemeinnützigen Gesellschaft in Werkstätten umgewandelt worden sind, wurde instilliert, gesellt, gehölt, gehobelt, gesagt und mit Pappe und Kleister gewirtschaftet. Eine Anzahl Arbeiten, die den klügsten Schülern als Modelle dienen sollen, sind hergestellt worden und bilden den Anfang zu einer Sammlung, die da zeigen soll, wie reich der physikalische, mathematische, naturkundliche, geographische und Zeichnerunterricht an Ausgaben für die Schulwerftäfte ist. Über geht man nun daran, Schüler zur Betheiligung an solchen Werkstattarbeiten zu sammeln. Der Unterricht wird an den schulfreien Nachmittagen erarbeitet; die Wahl der Kunst (Modellieren, Bündeln, Tischlerei, Metallarbeiten) ist völlig frei gestellt. Auf jeden Kurzus entfallen wöchentlich zwei Stunden, die nicht getrennt, sondern hintereinander gegeben werden. Das Honorar beträgt 1. M. 50 Pf. für jeden Kurzus, außerdem haben sich die Schüler einige kleine Werkzeuge für ihren eigenen Gebrauch anzuschaffen und die geringen Kosten für das von ihnen verbrauchte Arbeitsmaterial zu bestreiten. Unmittelbare Schüler sollen, soweit der Raum reicht, unentgeltlich teilnehmen dürfen. Natürlich geben hierfür die Anmeldungen zahlreicher ein, als für die Theilnahme gegen Bezahlung. Das wichtigste Hindernis für die Bebildung ist aber bei den meisten, namentlich bei den Schülern höherer Instanzen, der Mangel an Zeit, eine Folge der reichlichen Hausaufgaben. Lust, große Lust haben die Knaben, auch einmal ihre Hände zu gebrauchen, aber bei dem großen Nachdruck, der auf die Anwendung von chemischen Mitteln nur flüchtig ist, bleibt kein Raum für das Beste, den ganzen Menschen durch die Erziehung zu entwideln. So ersieht Das, was jedem so nahe liegt, daß man nämlich die Hand zu geschickten Regelung dieser Materie, weil sich die Conservierung der Nahrungsmittel allmälig zu einem Industriezweige entwickelt habe, dessen Umfang zeigt, wie wichtig die Droge für die Volksnahrung sei. Die Versammlung gab ihre Anschauung in der Annahme einer Reihe von Theien zu erkennen, monach u. A. verlangt wird, bei Conservierung von Nahrung- und Genussmitteln müsse als oberster Grundzak gelten, daß diese in ihrer Beschaffenheit keine oder nur solche Veränderungen erleiden, welche keine Gefahr für die menschliche Gesundheit bringen. Aus diesem Grunde sei der Aufzug sogenannter antiseptische Mittel nur flüchtig, wenn derselbe durch Erfahrung oder Experiment als nicht gesundheitsschädlich erwiesen sei. Ferner wird begehr, daß alle Fleischkonserven, deren Herstellung nicht auf Anwendung höherer Temperaturen (100 bis 120 Grad Celsius) beruht, der officiellen Fleischbeschau am Orte ihres Verkauses unterliegen sollen, und wenn Nahrung- und Genussmittel in metallene Gefäße eingeschlossen werden, so sollen Völkkellen im Innern dieser Gefäße sorgfältig vermieden werden. Die weitere auf die Tagesordnung gesetzte Frage: „Wie lassen sich Fortschritte auf dem Gebiete der Heizung und Ventilation erzielen und dieselben am besten im Interesse der Gesundheitspflege verwerten?“ wurde durch Annahme folgender Resolution zum Austrag gebracht: Es ist anzustreben: 1) Daß bei Einrichtung von Heiz- und Ventilations-Anlagen sowohl die Wahl der Systeme, als die an die Anlagen zu stellenden Anforderungen unparteiisch sachverständigen Gutachten unterworfen werden. 2) Daß bestehende Anlagen sowohl in ihrer Ges

am Modell der
en Vertreter
erzeugnisse sch
ebe und Werl
sich mit dem
zung an der

Der Arbeits
e von Kauh
chung der
gegen Pral
ich in Deutsch
September
in Magdebur
richtscurus
in Vorläufiger
in Dänemark,
seinen Comit
in den Bevölkerungen
der Provinz
Magazin Thell
Schloss, ja sogar
neiner ein
sich auch in
anden sind.
eine Anzahl
sich zunäch
eige zu über
mit dankens
ig gestellte
e, die auf
in Werd
wurde un
und mit
Eine Anzahl
als Modelle
und bildet
da etwas
thematische
unterricht
ist. Eben
Beteiligung
meln. Die
achmittags
irten, Buc
möglich fre
höchstens
hinter
war beträgt
dem haben
für ihren
geringen
Arbeits
süller sollen,
helleinchen
melungen
gegen Bo
die Vo
entlich bei
Wangel et
ausgaben
ach einmal
einen großen
kenntnissen
Bestreben,
ag zu ent
so nahe
geschildert
eigene Seben
man sich
ing jedoch,
gewöhnlich
i Wochen
Liebe der
ag, die die
dass sic
scherheits
nung noch
widelt sich
weiter Erzieh
ung, die sic
hat bei
8 Monat
ieden, Walln
Leipziger
wird am
gehen.
"Glöde"
an den
ce Kraft
und ihre
en Dic
ren Weg
t es da
entlich in
Hingade
rlanger, ob
halb die
che That,
nicht zu
auch die
eßg
en erfreu
dung aus
förmung
ommene
ste es bei
Rein
barians
chischen
Ausdruck
vor den
ie Sipe
und Ab
in dem
Was
wurde
hört und
fährte

seine Rolle in vollriger Weise und mit gutem
Ton durch, ebenso der Tenorist, welcher nur
bei der Stelle von der Jungfrau sich etwas
zu sehr hinreichen ließ, und ins Eilen geriet,
was freilich immer noch besser war, als wenn er
zu langsam und matt gesungen hätte. Die beiden
Damen, welche mitwirkten, erfreuen sich einer recht
sympathischen und in allen Registern wohlfließen-
den Stimme und errangen einen schönen Erfolg.
Die Sängerin, welche den Tod der Mutter vor-
getragen hatte, offenbarte ein tieferes und natür-
liches Gefühl, das nur, wie es schien, durch eine
kleine Aengstlichkeit etwas beeinträchtigt wurde.
Auch die übrigen Solostücke (Terzette u. c.) legten
Zeugniß davon ab, daß man mit Sorgfalt und
Erfahrung an die Aufgabe gegangen war. Die exakte
Begleitung trug übrigens nicht wenig zum Ge-
lingen des Ganzen bei, und es verdiente überhaupt
der Pfeifer und Dirigent, Herr Richard Müller,
die größte Anerkennung, die er auch darin ge-
habt haben mag, daß das Publicum, welches in
dem fast überfüllten Saale anwesend war, am
Schluß den lebhaftesten Beifall spendete.

Bon der Verwaltung des Schützenhauses
ist der auf der Durchreise begriffene, noch von
früherer Zeit wohlbekannte Schlangenmensch
Thelacq Knösing für einige, leider nur wenige,
Produktionen gewonnen worden, welche an heutigen
Tage ihrem Anfang nehmen. Ueber denselben
etwas Rüheres zu sagen, wäre wohl überflüssig, da
derselbe noch von früher her in guter Erinnerung
steht, jedoch möge ein Artikel aus der „Würzburger
Presse“ hier Platz finden. Dieselbe schreibt: „Ja
einer in der hiesigen Anatomie stattfindenden Extra-
vorstellung des unverhüllten Oberkörpern hatten sich
u. a. die Spiken der hiesigen medicinischen
Facultät, unter denen die Herren: Geheim-
rat Dr. von Möller, Hofrat Dr. von Rindler,
Hofrat Dr. Kindstein, Professor Dr. v. Berg-
mann, Medicinalrat Dr. Escherich, Dr. Birchom-
ann, aufgeführt seien, eingefunden und folgten mit
höchstem Interesse den Bewegungen und Win-
dungen Knösing's, ließen denselben auch behufs
Beobachtung verschiedene Stellungen einnehmen.
Privatdozent Herr Dr. Fleisch kontrollierte außer-
dem die Beweglichkeit einzelner Partien der Wirbel-
säule und veranlaßte Knösing, sich zu weiteren Be-
obachtungen und Messungen im Anatomiegebäude
zur Verfügung zu stellen. Die außerordentliche
Schleuderbarkeit des Körpers findet ihre Erklärung in
einer ans Wunderbare streifenden Beweglichkeit
viele Gelenke, hauptsächlich aber einzelner
Partien der Wirbelsäule, welche Beweglichkeit z. B.
an der Stelle zwischen letztem Brust-, erstem und
weittem Lendenwirbel eine fast rechtwinklige Ein-
krüfung der Wirbelsäule zuläßt; außerdem erklärt
sich die Möglichkeit solch gezwungenster Positionen
in einer außerordentlichen Kraft und Leistung
mancher Muskelgruppen, welche dem Körper er-
lauben, gewisse Theile in gleichmäßig bedeutende Ueber-
streckung und Ueberbiegung zu versetzen.“ Nach
dem Knösing, wie man behauptet, auch dem in
den über Jahren aufgetretenen Rautenkrautmann
Petropols über ist, so repräsentirt Derselbe wohl
die größte Eurostift der Gegenzeit.

* Leipzig, 20. September. Unter dem Vor-
sitz des Herrn C. Lindner handen am gestrigen
Tage in Cajet's Restaurant die Generalversammlungen
der Krankenkasse „Vertrauen“ und
der Begründungscaſſe „Vertrauen“ statt.
Aus dem jüngsten Rechenschaftsbericht der er-
wähnten Caſſe ergiebt sich, daß das Gesellschafts-
vermögen, ungeachtet der verausgabten 7884 Mark
Kranken-Unterstützungen, einen Vermögenszuwachs
von 120 Mark erfahren hat, daß das Vermögen eines
Courtswirth von 17,600 Mark repräsentiert und die
Mitgliedszahl von 882 auf 900 gefüllt ist.
Die Begründungscaſſe „Vertrauen“ dogegen
zählte am Schluß des letzten Rechnungsjahrs
655 Mitglieder, welche ihr Leben mit zusammen
50,000 Mark versichert hatten. Die Vermögens-
übersicht weist einen Bestand von 10,119 Mark
nach, gegen 8314 Mark im Vorjahr. Die Gene-
ralversammlung wählte als Auskunftsmitglieder die
Herrn Höhne, Schumann, Schlik, Franke,
Herrn C. Schmidt und Lindner II. und beschloß ein-
stimmig die auf die Krankenkasse bezügliche Ab-
änderung des Statuts.

Schon einige Mal haben wir auf die neue,
„Corvinello“ genannte Erfindung aufmerksam
gemacht, deren Erzeugnisse auf der Düsseldorfer
Ausstellung sowohl von dem Kaiser und der Kaiserin
wie vom Publicum bewundert wurden. Prinz
Friedrich Karl von Preußen kaufte einen Corvinello-
Tisch, der nach seinem Schloß Glienicke bei Potsdam
geschickt wurde, und füllte ihn mit sämtlichen von J. P. Kaiser
Sohn ausgestellten Corvinello-Artikeln, wodurch für
die Verkäufer angezeigt wird. Wie wir hören, sind
aber die Käufe, welche Herr Kaiser zu dieser
Messe von Corvinello-Artikeln nach Leipzig ge-
schafft hat, noch bei Weitem vollkommen als die
in Düsseldorf ausgestellten, denn die Kunst hat
seitdem Fortschritte gemacht. Das Meisterlager
des Herrn J. P. Kaiser Sohn befindet sich Peters-
straße 14 im Schleiterhaus eine Treppe hoch und
es verloht sich sehr der Mühe, die Proben
dieser neuen, schönen Erfindung in Augenschein zu
nehmen.

** Leipzig, 20. September. Das hiesige
Schwurgericht verurtheilte in seiner heutigen
(siebten) Sitzung den fröhlichen Landwirt und
ehigen Privatmann Johann Gottlob Bönisch aus Kirchhain wegen Meineids zu Buch-
hansstraße in der Dauer von drei Jahren,
sowie zu zehn Jahren Verlust der bürgerlichen
Ehrenrechte und zu dauernder Unzulänglichkeit, als Zeuge
oder Sachverständiger eidiell vernommen zu werden.
Bon der zweiten Strafkammer des hiesigen
Damen der böhmischen Concertgesellschaft alte be-
liebte Volks- oder patriotische Lieder gesungen wer-
den, dann nicht selten die Gäste im Chorus mit
einstimmen, verbindet eine fröhliche Stimmung der
Meistrenden, die sich Abends, nach dem Geschäft,
am meisten dorthin gesogen fühlen, wo es lebhaft
ist.

K. Wh. Leipzig, 20. September. Zur
Geschichte Leipzigs und des Buch-
handels, der Buchdruckerei u. c. liefern zwei
diese Tage von Hamburg aus versandte Bücher-
berichte (Bibliotheken des Archivars und
Professors Dr. G. W. C. Mack) zu Demern und
des Prof. G. Ritter in Hamburg) der Firma
L. R. Glogau Sohn einige interessante Bei-
träge. In der ersten Abtheilung der Mack'schen
Bibliothek ist eine Rubrik der Bibliographie, der
Topographie und dem Buchhandel gewidmet, etwa

anderthalbhundert Schriften, darunter eine Folge
der J. G. J. Breitkopf'schen Schriften
zur Geschichte des Buchdrucks (Leipzig 1777 bis
89), sowie Werke über italienische, französische,
belgische, dalmatische, montenegrinische Bi-
bliographie. — Die zweite Abtheilung besteht
der Bibliotheca (über 3000 Werke) enthält Mecklen-
burgia, Hamburgensia, Werke über Schleswig-
Holstein und Lauenburg, Lübeck, die Marken und
Pommern (allein 1300 Nummern). Hier finden
sich eine Reihe numismatischer und historischer
Werke des ursprünglichen Sammlers und Bes-
itzers der Bibliothek, G. W. C. Mack, darunter
eine Geschichte des Bischofskums Ratzeburg (Albeck
1835). Auch eine Originalurkunde zur Geschichte
Ratzeburg ist aufgeführt, die besonders zu haben
ist, bestehend in einer mit Siegel versehenen Hand-
schrift vom Jahr 1604: „Quittung der Stadt
Leipzig an Karl Herzog zu Mecklenburg in
Sachen der Stadt Ratzeburg über 1200 Gulden“. (Nr. 819.)

Heute, Dienstag Abend 8 Uhr, findet im
Raumhändlervereinshaus eine Versammlung
des hiesigen Zweigvereins für Handelsgeo-
graphie statt. In derselben wird Herr K. Jen-
berg aus Berlin einen Vortrag über die Begründung
deutscher Exportgesellschaften halten.
Wir machen hierauf mit dem Vortrag aufmerksam,
dass Gäste, namentlich die hier zur Messe
anwesenden auswärtigen Herren Fabrikanten,
willkommen sind. Voraussichtlich findet eine leb-
hafte Debatte über den Gegenstand statt. (Vergl.
auch Inserat.)

* Leipzig, 20. September. Die Exercis-
schule des Herrn Louis Brechme, Turnlehrer
an der orthopädischen Heilanstalt und Assistent an
der orthopädischen Universität, Poliklinik hier,
über deren ausgezeichnete Leistungen wir schon
mehrheitlich Bericht erstattet konnten, hält am nächsten
Sonnabend Nachmittag 3 Uhr im Neuen Schützen-
hause ihre Herbstprüfung ab. Das Programm
verzeichnet Aufführung in geöffneten Gliedern und
Durchsicht des Haltung, Freilübungen, Gewehr-
übungen, Wendungen und Richtungen, March
(eingeht und geschlossen), Aufsritt, Gewehrfechten,
Commando-Übungen der Schüler und Unter-
offiziere, Wachdienst, Parademarsch. An diese
Prüfung wird sich ein Stern- und Scheiben-
schießen der kleinen Soldaten mit Prämien an-
schließen und es ist namentlich wegen dieses letzteren
ein neuer Schützenhaus zur Ablösung der Prüfung
gewählt worden.

* Leipzig, 20. September. Unter dem Vor-
sitz des Herrn C. Lindner handen am gestrigen
Tage in Cajet's Restaurant die Generalversammlungen
der Krankenkasse „Vertrauen“ und
der Begründungscaſſe „Vertrauen“ statt.
Aus dem jüngsten Rechenschaftsbericht der er-
wähnten Caſſe ergiebt sich, daß das Gesellschafts-
vermögen, ungeachtet der verausgabten 7884 Mark
Kranken-Unterstützungen, einen Vermögenszuwachs
von 120 Mark erfahren hat, daß das Vermögen eines
Courtswirth von 17,600 Mark repräsentiert und die
Mitgliedszahl von 882 auf 900 gefüllt ist.
Die Begründungscaſſe „Vertrauen“ dogegen
zählte am Schluß des letzten Rechnungsjahrs
655 Mitglieder, welche ihr Leben mit zusammen
50,000 Mark versichert hatten. Die Vermögens-
übersicht weist einen Bestand von 10,119 Mark
nach, gegen 8314 Mark im Vorjahr. Die Gene-
ralversammlung wählte als Auskunftsmitglieder die
Herrn Höhne, Schumann, Schlik, Franke,
Herrn C. Schmidt und Lindner II. und beschloß ein-
stimmig die auf die Krankenkasse bezügliche Ab-
änderung des Statuts.

Schon einige Mal haben wir auf die neue,
„Corvinello“ genannte Erfindung aufmerksam
gemacht, deren Erzeugnisse auf der Düsseldorfer
Ausstellung sowohl von dem Kaiser und der Kaiserin
wie vom Publicum bewundert wurden. Prinz
Friedrich Karl von Preußen kaufte einen Corvinello-
Tisch, der nach seinem Schloß Glienicke bei Potsdam
geschickt wurde, und füllte ihn mit sämtlichen von J. P. Kaiser
Sohn ausgestellten Corvinello-Artikeln, wodurch für
die Verkäufer angezeigt wird. Wie wir hören, sind
aber die Käufe, welche Herr Kaiser zu dieser
Messe von Corvinello-Artikeln nach Leipzig ge-
schafft hat, noch bei Weitem vollkommen als die
in Düsseldorf ausgestellten, denn die Kunst hat
seitdem Fortschritte gemacht. Das Meisterlager
des Herrn J. P. Kaiser Sohn befindet sich Peters-
straße 14 im Schleiterhaus eine Treppe hoch und
es verloht sich sehr der Mühe, die Proben
dieser neuen, schönen Erfindung in Augenschein zu
nehmen.

** Leipzig, 20. September. Das hiesige
Schwurgericht verurtheilte in seiner heutigen
(siebten) Sitzung den fröhlichen Landwirt und
ehigen Privatmann Johann Gottlob Bönisch aus Kirchhain wegen Meineids zu Buch-
hansstraße in der Dauer von drei Jahren,
sowie zu zehn Jahren Verlust der bürgerlichen
Ehrenrechte und zu dauernder Unzulänglichkeit, als Zeuge
oder Sachverständiger eidiell vernommen zu werden.
Bon der zweiten Strafkammer des hiesigen
Damen der böhmischen Concertgesellschaft alte be-
liebte Volks- oder patriotische Lieder gesungen wer-
den, dann nicht selten die Gäste im Chorus mit
einstimmen, verbindet eine fröhliche Stimmung der
Meistrenden, die sich Abends, nach dem Geschäft,
am meisten dorthin gesogen fühlen, wo es lebhaft
ist.

K. Wh. Leipzig, 20. September. Zur
Geschichte Leipzigs und des Buch-
handels, der Buchdruckerei u. c. liefern zwei
diese Tage von Hamburg aus versandte Bücher-
berichte (Bibliotheken des Archivars und
Professors Dr. G. W. C. Mack) zu Demern und
des Prof. G. Ritter in Hamburg) der Firma
L. R. Glogau Sohn einige interessante Bei-
träge. In der ersten Abtheilung der Mack'schen
Bibliothek ist eine Rubrik der Bibliographie, der
Topographie und dem Buchhandel gewidmet, etwa

gekört. Gestern Abend hatte sich eine Anzahl
der hiesigen Gauner in einer Restauration der Nürn-
berger Straße eingefunden, auch bereits in der
Person eines Weißraben ein Opfer dahin ver-
lokt, um es im betrügerischen Kartenspiel aus-
zuplindern. Aber noch zu rechter Zeit erkannte
der Fremde die Gefahr und entging ohne Schaden
der Bande. Letztere erhielt gleich darauf politi-
schen Besuch und stob sofort nach allen Seiten
auseinander. Auch gelang es der Mehrzahl, durch
eile Flucht zu entkommen; doch blieben drei Hauptgauner, wohlbekannte, mehrfach schon bestrafte
gewerbsmäßige Hazardspieler in den Händen der
Polizei zurück. Dieselben kamen aus den Nasch-
markthallen, denen Cavaliere dabei Hölle
leisteten, schlimmster Betrugstrotz erzielten, welcher von biegsigen und auswürtigen Brauereien für die
Zwecke des Albertvereins unentgeltlich gespendet
wurden war. An fünf verschiedenen Orten con-
certierten abwechselnd die Musikcorps der biegsigen
Garnison. Das bunthüpfte Bogenschießen, in biegsiger Stadt erreichte seinen Höhepunkt, als Ihre Maj. der
König und die Königin und Ihre königliche Prinzessin Georg mit Familie auf dem Fest-
platz erschienen. Die höchsten und hohen Herr-
schaften, vom Publicum allenthalben mit lebhaften
Hochrufen empfangen, unternahmen zunächst einen
Umgang durch die Budenreihen, hier und da an den
Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem

Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der an den
Veranstaltungen sich beteiligte und in Verbindung
mit den höchsten Herrschaften kam. Von Nach-
mittag 3 Uhr an produzierten sich auf dem
Festplatz eine Gesellschaft Araber mit ihren Nationalitäten, unter Direction des Herrn
Sidi Ben Mohamed, einer amerikanischen Schlitt-
schuhläufer-Gesellschaft und dergleichen mehr. Die
Königsfamilie genoss das Schauspiel von der er-
höhten Königslodge aus und spendete wiederholt
auf den Verlosungen sich beteiligend und ein lebens-
langes Wort für jeden bereit haltend, der

Menschen machen sie schwanken, und endlich, endlos kommt eine Flucht nach der andern. Der Dachreuter ist Weilenzeiger geworden, da stehen wir wieder über dem Pavillon. Wahrhaftig, dieselbe Gesellschaft genießt dort noch immer Ruhe und Lustigkeit. Da endlich ist der lange Dachstuhl erreicht und dort im Winkel verborgen harrt die Wendeltreppe. Wir winden uns weiter und weiter herab. Land, Land! Wir sind wieder auf der Erde und über uns himmelhoch ragen die Thüringerberge. Heute schon sind die obersten Stadtwälle der Gestalt entfernt und in wenig mehr als Monatsfrist werden die ungeheuren Wallen verschwunden sein. Wir aber waren oben und haben es genossen!

Noch ein anderes Project als der Ausbau des Straßburger Münsters wird jetzt an die Vollendung des Kölner Domes geknüpft, nämlich die Restauration des historischen Marienburger Schlosses. Aus Elbing wird darüber der "Nat. Hist." geschrieben: "Bei Gelegenheit des bevorstehenden Weihfestes des glücklich vollendeten herrlichen Kölner Domes mag es wohl nicht ganz unangemessen erscheinen, die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes auf einen Bau hinzu lenken, der, wie jener einer der schönen Kirchen nach dem Urtheile aller Sachverständigen mit zu den hervorragendsten Profanbauten deutscher Gotik gehört. Von deutschen Rümmern errichtet, die als mutige Pioniere in unsere östlichen Provinzen drangen und dieselben der deutschen Cultur eroberten hat das Marienburger Schloß zur Zeit der Polenherzogtum im vorigen und sogar noch im jetzigen Jahrhundert Zerstörungen erfahren müssen, wogegen eine Restauration nur zum kleineren Theile und zwar mit Mitteln, die fast ausschließlich unsere Dynastie und die Provinz gewährte, stattgehabt hat. Wie die Provinz Preußen zum großen Theil der ländlichen Reiche entbehrt, so empfiehlt sie auch den Mangel an monumentalen Bauwerken, die glücklichere Provinzen in so großer Weise zu besitzen sich rühmen dürfen, auf Schmerzlösle, ein Gefühl, das dadurch noch verstärkt wird, daß die wenigen guten, noch in einem nicht gerade würdigen Zustande sich befinden. Ist da nicht der Wunsch ein durchaus berechtigter, daß die Marienburg, dieses hervorragende und glänzende Denkmal deutscher Geschichte, nicht, wie es jetzt ist, verbleibe, sondern wieder in alter Pracht und Herrlichkeit erscheine? Dies kann aber zur Zeit nur durch Mithilfe des ganzen deutschen Volks zu Wege gebracht werden. Es mag fällig unerhörte bleiben, auf welche Weise (Veranstaltungen von Lotterien, Sammlungen u. s. w.) die notwendigen Mittel zu beschaffen seien. Zweck dieser Zeilen war lediglich der, bei Gelegenheit eines historischen Ereignisses die Frage der Restauration des Marienburger Schlosses auf die Tagesordnung zu bringen."

Aus dem Geschäftsvorkehr.

Die Liebhaber von Antiquitäten und Seltenheiten aller Art dürfte die Rückbildung von Interesse sein, daß die bekannte bielefelder Firma A. & J. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr. 4, gegenwärtig eine große Anzahl verschiedenster Erzeugnisse der Kunst und der Kunst-Industrie auf Lager hat. Besonders wertvoll sind darunter zwei außergewöhnlich große Porzellan-Vasen von prächtiger Form, die mathematisch aus der Zeit August des Starren stammen und sich zur Acquise für größere Kunstsammlungen empfehlen. Sodann sei auf eine wunderbar ausgelegte Saaluhrt, auf eine Augsburger Bronzeuhrt und auf eine große Collection sehr seltenster Läden überein aufmerksam gemacht. Nicht minder reichhaltig und interessant ist das Lager an alten und kunstvoll gearbeiteten Möbeln, unter denen namentlich ein sehr schön ausgesetztes Schreibvult auffällt. Ferner findet der Liebhaber dasselbst viele seltene und kostbare Hosen, sowie nicht weniger als 4-500 Steintrüge, darunter 4 sogenannte Aposteltüre. Auch an alten Gemälden, besonders aus und nach niederländischen Schulen, ist dieses sehenswerte Lager sehr reichhaltig. Endlich fehlt es auch nicht an alten Waffen, so daß der Raritäten-Liebhaber dasselbst Gelegenheit hat, vieles zu verhältnismäßig billigen Preisen zu erwerben. Die Handlung von A. & J. Jost ist ein großer Bazar, in welchem Kunst und Kunst-Industrie auf das Reichhaltigste vertreten sind. Wir werden nicht verläumen von Zeit zu Zeit auf besondere hervorragende Erzeugnisse desselben aufmerksam zu machen.

Herr Eduard Tovar, dessen permanente Ausstellung neuerster Pariser Bijouterie und Luxus-Artikel, importirter Japan- und China-Waren, auch gegenwärtig wieder reisende Novitäten in den angegebenen Orten aufzuweisen hat, lenkt die Aufmerksamkeit der Passanten der Petersstraße auf das reich dekorirte Schaufenster im Grundstück Nr. 32. Es sind die neuesten Muster vorzüglicher Majolika, Bronze- und Alfenide-Urtheiten, reizende Damenschmuck- und Toilette-Artikel u. s. w., namentlich aber auch in Japan- und China-Waren angekommen und geschmackvoll arrangiert, in dem geräumigen Verkaufsgewölbe ausgestellt. Vor Alleinrichtet Herr Tovar sein Augenmerk darauf, durch vorbehaltlose Einfüsse in den Hauptfabrikationsplätzen civile Preise stellen zu können, und so finden Besucher der verschiedenen Geschäftsstätzung an dieser Stelle sicherlich das Gewünschte. Unter den tausendlei Gaden und Säulen stehen wir, um nur eines zu erwähnen, als neue sie Neuheit ein höchst praktisches, patentiertes Tintenglas hervor, während auch jede andere Abtheilung des reichen Lagers verschiedene Novitäten aufweist.

Briefkasten.

H. L. Nichts zu hören und zu sehen bekommen, ist übrigens auch nicht nötig.

Ein Lehrer. Ob es in Leipzig solche Directoren giebt, wissen wir nicht. So ganz allgemein gehaltene Urtheile passen nicht zur Bekanntmachung.

Wetterbericht

des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 20. September, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer a. 0 und der Marke später redigirt	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graus a. 0
Mullingsmore	768 NW stark	Regen	+ 12	
Aberdeen	753 NW schw.	wolkig	+ 10	
Christiansand	746 SSE schw.	wolkig	+ 14	
Kopenhagen	747 SW sturmisch	wolkig	+ 12	
Stockholm	753 SSE leicht	wolkig	+ 14	
Helsingør	758 S leicht	bedeckt	+ 13	
Petersburg	753 SSE leicht	wolkig	+ 16	
Moskau	770 SSE still	wolkig	+ 10	

Rheinland bis Ostpreussen	Paris, Quems- town	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graus a. 0
Brest	759 NWW schw.	wolkig	+ 12	
Heidelberg	763 NWW leicht	Regen	+ 12	
Sylt	747 WSW leicht	wolkig	+ 10	
Hamburg	751 SW stei ¹⁾	hib. bed.	+ 10	
Swinemünde	752 SW mässig	wolkig	+ 10	
Neufahrwasser	755 S schwach	hib. bed.	+ 12	
Memel	756 SE mässig	bedeckt	+ 14	

Paris	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graus a. 0
Münster	753 SW stief	hib. bed.	+ 8
Karlsruhe	758 SW leicht	hib. bed.	+ 11
Wiesbaden	758 W schwach	wolkig	+ 10
München	758 S schwach	bedeckt	+ 12
Leipzig	755 SW leicht	bedeckt	+ 10
Plauen	— W leicht	Regen	+ 9
Zittau	— S frisch	Regen	+ 12
Annaberg	— SW mässig	bedeckt	+ 9
Dresden	755 S still	bedeckt	+ 13
Berlin	753 SW still	heiter	+ 11
Wien	756 still	bedeckt	+ 12
Breslau	756 SW leicht	Regen	+ 14

Europa	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graus a. 0
Ille d'Aix	—	—	—
Nizza	—	—	—
Triest	762 E still	bedeckt	+ 20

¹⁾ Nachmittags Gewitter und Regen, Nacht Regen.

²⁾ Nachmittags wenig Regen. ³⁾ Gestern und Nachts Regen.

⁴⁾ Nachmittags und Nachts Regen. ⁵⁾ Vormittags und Abends Regen. ⁶⁾ Nachts Regen. ⁷⁾ Nachts Regen.

Übersicht der Witterung.

Ein Theilminimum, welches gestern Abend in der Nähe von Utrecht lag, ist, gefolgt von unruhigem, regnerischem Wetter, nordostwärts bis zu den dänischen Inseln fortgeschritten und bedingt in Stockholm stürmisches, in Hamburg und Münster steifes Südwest, während an der südlichen Nordsee schwache bis frische Westwinde herrschten. Bei zunehmendem Luftdruck ist in Westeuropa Aufkläre eingetreten, dagegen dauert auf der Südosthälfte bei fallendem Barometer das trübe, regnerische Wetter noch fort. Die Temperatur ist meist gesunken und liegt außer im Osten und am Fusse der Alpen in ganz Deutschland unter der normalen. Im hohen Nordosten dagegen herrschte ungewöhnliche hohe Wärme. Im nordwestdeutschen Küstengebiete fanden gestern Morgen und Nachmittag

nach Nordost fortschreitende Gewitter mit ziemlich starken Regenschauern statt, in Borkum mit Hageln. Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist in Deutschland veränderlich, ziemlich kühl und stellenweise regnerisch.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 21. September.

Bei wechselnder Bewölkung ziemlich kühles Wetter, ohne wesentliche Niederschläge. Winde mäßig westlich.

Telegraphische Depeschen.

Magdeburg, 20. September. Bei der heutigen Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für den hiesigen Wahlkreis erhält Generaldirektor C. E. Lehmann (nat. lib.) 251 Stimmen und Dr. Pfeiffer 127 Stimmen. Erster ist somit gewählt.

Breslau, 19. September. Der Präsident der General-Commission, Wirth, Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Schellwitz, ist gestorben.

Offenbach, 20. September. Der König und die Königin von Griechenland sind heute Vormittag mit ihren Kindern von Rumpenheim nach Stuttgart abgereist, der König und die Königin von Dänemark werden sich am Dienstag Abend nach Gründen zum Besuch des Herzogs und der Herzogin von Cumberland begeben.

Paris, 20. September. (M. B.) Als Candidate für das Ministerium des Außenwesens werden genannt: Marquis Rocheles, Admiral Fures und Challemel Lacour, bisher Oberstabschef in Rom, Madrid und London. Eine Einberufung der Kammer scheint einstweilen nicht beabsichtigt zu sein, der Geldmarkt ist tief verschüttet.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.

Haag, 20. September. Der König eröffnete heute die Generalstaaten. Die Thronrede hob die freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten hervor. Die Industrie und der Handel hätten sich ein wenig gefestigt, die Landwirtschaft sei blühend und die Ernte im Allgemeinen glänzend, die Lungensuppe im Viehstand habe nahezu aufgehört, der Ertrag der Steuereingänge sei gehoben. Immerhin sei eine weitere Verstärkung der Einschüsse erforderlich. Neue Gesetze über die Miliz und Communalgarde, die Verbesserung der Landesverteidigung sowie Verbesserungen der Festungsvertheidigung sowie Verbesserungen der Artillerie geplant. Der der Altkriegsarmee geleistete Widerstand sei noch nicht vollständig überwunden, aber die Organisation einer regelmäßigen Verwaltung vorbereitet und der Stand der Dinge in Holländisch-Indien ein zufriedenstellender. In einigen Distrikten der Bevölkerung sei der Viehstand von verheerenden Krankheiten heimgesucht.

Landwirtschaftliches.

* Aus dem oberen Vogtland, 19. September. Die Landwirte haben heuer wirklich alle Ursache, mit dem Ausfall der Ernte unzufrieden zu sein; denn das eingebrachte Getreide gibt diesmal weit weniger her als andere Jahre und ist auch nicht von so guter Qualität. Während früher immer 1 Schot 2 Hekt. Korn gab, beträgt von dem trocken eingebrachten Roggen der Fall diesmal circa 1 Hekt. weniger, und es stellt sich auch erst beim Drehsen heraus, daß mindestens 30-40 Proc. des Getreides ausgewaschen sind. Man hat das bei der Ernte nicht so genau bemerkt. Schreiber Dieselb. hat sich überzeugt, daß das nicht volkig ausgetrocknete Getreide in der Scheune theilweise noch so lange Reime getrieben hat, daß diese durch die Räume der Bretterwände herausgewachsen. Da nun die gemachten Körner zum Viehhütern nur dann benötigt werden dürfen, wenn sie richtig ausgekocht werden, so ist leicht zu erkennen, daß für zum Verkaufen gar nichts tauglich sind. Die Kartoffelfäule macht riesige Fortschritte und hat schon das Kraut völlig schwarz gefärbt. Das gelegene Grundstücke geben zur Hälfte laue Ware. Es waren nur die Weizengärten von dieser Krankheit betroffen; jetzt fangen aber auch die roten Sorten zu faulen an. Nachdem die Kartoffelfäule während der letzten zwei Jahre schlecht war, hätte diesmal eine gute Ernte recht noch gehalten.

* Von der russisch-polnischen Grenze, 18. Sept. Die Kartoffelernte steht sic in diesem Jahre sehr traurig heraus. Das Kraut verholzt in Folge von Frost und Nässe bereits, obwohl es noch eine weite Rundgebung, welche den Beweis liefert, daß Deutschland unter allen Umständen an der Goldwährung festhalten wird, daß hierzulande kein Verlust gemacht wird.

Die Montanpapiere, welche plötzlich so hoch aufgeschossen waren, lassen stark den Kopf hängen. Die Erfahrungen mit Hörder, das verdächtige Gerüchte über

Dortmunder, die stark weichenden Glasgauern Wartungspreise und so manches Andere sind freilich nicht danach angebracht, um das Privatpublicum von neuem in die Falle zu locken. Romisch macht sich der Versuch, welcher von einer Glorie an den Börsen angesetzt wird, Berliner Handelsgesellschafts-Anteile zu pustieren, und per Ultimo zu bandeln. Bei diesem bereits einer Capitalreduction unterzogen gewesenen Papier möchte der Vieh Markt wohl vergleichbar sein. Es ist allerdings ein Effekt für diejenigen Speculanter, welche immer wissen, was vorgeht, denn die Erfahrung hat gezeigt, wie wenig das Unternehmen das Vertrauen zu restitutiven Verhandlungen, so bald die Verhältnisse nur irgendwie schwierig wurden. Ganz treffend sagt ein Berichterstatter: das Papier scheint nicht die Sympathien zu haben, welche für solche Ultimobanden nachweisbar sind.

Die "Börse" berichtet von einem Berichte der

königl. Direction der Bergisch-Märkischen Bahn eine große Menge Reibauten auf das Conto des Jahres 1881 zu bringen und die Kosten dafür aus den Jahreseinnahmen befreien zu lassen, was von der Finanzdirektion mit großer Entschiedenheit abgelehnt wurde. Bei den Augusteinnahmen der Bahn spielt der stark gestiegene Personennachfrage in Folge der Düsseldorf-Ausstellung eine Hauptrolle. Der Güterverkehr zeigt im Verhältnis zu der längeren Strecke ein kilometrisches Minus.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

11. Septbr. 18. Septbr.

Frankfurt	Paris	London
489	485	485
494,50	482	482
178,10	176,75	176,75
148,75	148,50	148,50
144,25	144,75	144,75
75,90	75,50	75,50
93,75	93,50	93,50
92,40	92	92
211,50	210	210
1		

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 290.

Dienstag den 21. September 1880.

74. Jahrgang.

Vermisantes.

3 Aus der Fremde. Wir haben gelegentlich unserer Tageßberichte die Zustände an der Pariser Börse jedesmal berücksichtigt. Der ganze Platz ist dort für die Bourse interessant und die Creditinstitute eben daher in ihrem eigenen Interesse das Mögliche, um die Course zu halten. Dennoch waren Realisierungen unvermeidlich. Die innere Politik, die orientalischen Wirren, die Efficienzerklüsse, welche von Deutschland aus bewerkstelligt wurden, konnten nicht ganz spurlos vorübergehen. Die großen Gesellschaften, im Besitz ungeheurener Depositen, hatten gut die Bourse während der langen Zeit zu pflegen, wobei auch die Courtstätion immer höher und höher ist gehalten. Es schien, als wollte man die Distrikte auch als Basis für die Bewerbung der

Schönheiten zu etablieren suchen. Bei solchen Verhältnissen müssen die jetzigen Conjurturen sehr ungünstig und widerwillig von der Pariser Börse aufgenommen werden. Man wollte gerade weg in den Himmel aufsteigen und nun findet sich ein Hindernis auf der Leiter. Die Emission mit so hohem Zins, was soll daraus werden, wenn wirklich der politische Himmel sich trüben sollte? — Der Geldvorrat der Bank von Frankreich hat von circa 741 Millionen auf circa 731 Millionen sich vermindert. Die Bank hat bekannt gegeben, daß in der Bedeutung ihrer Hundert-Francs-Röte einige Veränderungen vorgenommen worden. Licht und Schatten am Kopfe Mercurs, welche das Wasserzeichen im Mittelpunkt der Rose bilden, sind jetzt derart verändert, daß das, was früher durchsichtig war, jetzt dunkel erscheint und umgekehrt, wenn man die Rose gegen das Licht hält.

Der englische „Economist“ beschäftigt sich, wie natürlich, weder mit dem Geldmarkte. Die Lage habe sich wenig geändert. Eine Bankreserve von voll 16,600,000 £Url. könnte als genügend gelten für jeden wahrscheinlichen Geldbegehr, obgleich sie gegen voriges Jahr, wo sie die Höhe von 22,100,000 £Url. erreicht hatte, vergleichsweise schmal erscheinen müsse. Hoffentlich werde man die Reserve nicht wieder so tief fallen lassen, als gelegentlich in früheren Jahren. Für die nächste Zeit erscheine keine große Veränderung in der Lage des Geldmarktes wahrscheinlich, abgesehen von einer veränderten Bewegung des amerikanischen Wechselkurses; wie die Sachen liegen, sei nicht unzumutbar, daß in diesem Jahre so viel Gold nach den Vereinigten Staaten fließen werde, wie im vorigen. Der Export-Begehr nach Gold für Amerika hat bisher mehr Frankreich und Deutschland als England tangirt. Der Bußland der Ernte in Europa erklärt dies; dieselbe scheint das Jahr im östlichen Europa schlechter auszufallen als im westlichen. Von der russischen Ernte herigt es, daß sie ein entschiedenes Deficit ergebe und Deutschland ist hinsichtlich der Rüfahre von Cerealien stark vom Russland abhängig. Da auch die Ernte Frankreichs nicht die Erwartungen übertreffe, so ist es natürlich, daß der Goldexport zunächst, wie gesagt, Frankreich und Deutschland in Mitleidenschaft zieht. Da auch England in dieser Hinsicht in Anspruch genommen werden wird, erscheint wahrscheinlich. Doch kann es auch sein, daß die erwartenen australischen Goldsendungen die Deckung besorgen. Indes hat der Wohlstand, welchen fortgesetzte gute Erntenerzeugen, die Kaufkraft und Kauflust der Vereinigten Staaten gefährdet. Die alte Erfahrung, daß, was leicht gewonnen worden, nicht so sorgsam zusammen gehalten wird, als daß, dessen Erwerbung schwere Mühe gemacht, bewährt sich eben voll drüber. Große Transactionen in Wollwaren, in Artikeln für persönlichen Gebrauch, in Seide und in anderen Luxusartikeln sind abgeschlossen worden. Statt Geld scheinen die Amerikaner lieber Geldeswertthe zu nehmen. Einziges Geld wird allerdings, bevor die Jahresrechnung abgeschlossen, nach drüber wangen, doch da jenseits wenig oder gar kein Vorteil aus der Verwendung des Geldes

vergleichen mit dem Profit daraus hier gezogen werden kann, so wird der Gelderport nach dort sich zunächst wahrscheinlich sehr schwach stellen.

Das englische Handelsamt veröffentlicht eine Liste der Schiffverluste seit Beginn 1873. Danach sind 1965 englische Schiffe von 729,194 Tonnen Gehalt mit 10,827 Menschenleben während dieser Zeit verloren gegangen. Die Herabminderung in den Verlusten der Getreide-Beis Schiffungen seit 1873—79 spricht auch genug für Blimjoll's Bestrebungen. Auch in Süd-Australien hat die Bevölkerung Maßnahmen zur Einschränkung der Einwanderung von Chinesen getroffen. — Das Eisengeschäft in England ist gedrückt und auch aus der Textil-Branche ist nichts Ermutigendes zu berichten. Der „Economist“ warnt vor dem Schwundel im Goldminenaction.

* Leipzig, 20. September. Wir konnten während der letzten Herbstmesse aus Anlaß einer von Beihilfagten der Textilindustrie hier abgehaltenen Versammlung Ausführlicheres über die von dem Chemiker Dr. Heinzerling in Frankfurt a. Main neu erfundene Mineralgerbung mittheilen. Aus der Zeitschrift "Textilmarkt" ersehen wir, daß dieses neue Verfahren, häute zu geben, auch bereits wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften in England Eingang gefunden hat. Auf die Einladung der Galionton Chemical Company in Glasgow, welche die Vertretung von Heinzerling's Patent für England und seine Colonien übernommen hat, versammelten sich am 27. August eine größere Anzahl Gerbereibesitzer von dort und aus anderen englischen Städten zu dem Zweck, um Kenntniß von dem neuen Gerbeverfahren zu nehmen. Das Urtheil dieser Sachverständigen-Versammlung lautete überaus günstig und der "Evening Citizen" sagt in seinem Bericht am Schluß, daß, da Schnelligkeit, Billigkeit und Dauerhaftigkeit Eigenschaften des Verfahrens sind, alle Wahrscheinlichkeit vorhanden sei, daß es weithin angenommen werden würde.

adoptirt werden würde.

— Deutsche Reichsbank. In Bezug auf den künftig von uns gehauerten Wunsch, daß die Reichsbank ihre wünschlichen Ausweise rascher veröffentlichten, resp. die dreitägige Frist abkürzen möge, geht uns von sehr geschärfter Seite folgende Mittheilung zu: Sämtliche Reichsbank-Anstalten sind strengstens anzuweisen, die betreffenden Nachweisungen für den Status noch am Tage des Abschlusses abzusenden. Es geben also sämtliche Nachweisungen noch am 7., 15., 23. und am Ultimo eines jeden Monats noch

Berlin ab. Da indeß die Bankanstalten, entgegen denen in England und Frankreich, bis 5 Uhr Abends für das Publicum ihre Dienste leisten, die Geschäfte jener Tage aber noch für den Status berücksichtigt werden, so ist es meistens der Fall, daß die betreffenden Schriftstücke erst gegen 9 Uhr Abends zur Post gelangen. Daher treffen diese Nachweisungen erst am 2. Tage nach der Absendung in Berlin ein, welche von Mühlhausen in Thür., Remel sc. sogar erst am 3. Tage. Die Postsendungen einiger Bankanstalten erreichen Berlin überhaupt niets erst in 2 Tagen, selbst unter Benutzung der Abends abgehenden Schnellzüge. Wenn Berlin daher frühestens am 2. Tage nach dem Wochenschluß im Besitz der Nachweisungen sein kann, so ist es die möglichst früheste Veröffentlichung, wenn solche am 3. Tage eintritt.

weiteren Verschlechterung der Valuta zusammen.
— Maschinenbau-Amtshof Golzern (vor-
mals Gottschalk & Rögl). In der gestern statt-
gefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde der
Abschluß für das Jahr 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880
vorgelegt und einer eingehenden Prüfung unter-
worfen. Das erzielte geschäftliche Resultat ist als ein
recht befriedigendes zu bezeichnen; denn es ergiebt
sich, nachdem, wie früher, auch diesmal namentliche Ab-
schreibungen stattgefunden haben, für die Actionnaire
eine Dividende von 6%, Proc. gegen 2 Proc. im Vor-
jahr. Was die Gestaltung der geschäftlichen Lage in
dem neuen Geschäftsjahre anlangt, so wurden hierüber
seitens der Direction außerordentlich befriedigende
Mittheilungen gemacht. Das Etablissement ist mit
umfangreichen Aufträgen versehen und daher auf
längere Zeit hinaus vollauf beschäftigt.

Aus der Oberlausitz, 18. September. Das von der Handelskammer zu Bautzen eingeholte Gutachten darüber, ob vom gewerblichen und kommerziellen Standpunkte aus die Abfertigung des Oberlausitzischen Töpfergeschirrs nach Position 51 d 1 des österreichischen Zolltarifs gerechtfertigt sei oder nicht, ist erthalten und zu Gunsten der Aussöhnung der Oberlausitzer Töpfer ausgefallen. Während nach dem österr. Zolltarif von 1878 ordinäres Töpfergeschirr zollfrei, wie früher, eingeht, haben die österreichischen Grenzämter, seit die deutsche Regierung die zollstreie Hoblein einführt aufgehoben, einen Zoll von fünf Gulden bei der Einführung der Oberlausitzer und schlesischen Töpferwaren erhoben, indem sie dieselben als nicht besonders benannte Thonware nach 51 d 1 behandeln. Es kann keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß das gegen die Absicht der Geiegebung ist, da das Oberlausitzer Kochgeschirr, welches vielfach Absatz nach Österreich findet, einen Werth von etwas A für den Centner hat, während es mit 5 A versteuert werden soll. Um den österreichischen Zollbehörden klar zu machen, wie unbillig ihre Behandlung der Bautzner Töpferwaren ist, sind neuerdings die deutschen Zollämter veranlaßt, für die in Bautzen erzeugten Töpfergeschirre den Zolltag der Position seine Thonwaren anzuwenden und statt eines Markt sechzehn Mark Zoll zu erheben. Die Töpfer von Bautzen haben angehobt dieser Forderung die Hülfe der Brünner Handels- und Gewerbekammer angerufen, weil ein Zoll in solcher Höhe die Ausfuhr nach Deutschland unmöglich macht. Kann aber das Bautzner Kochgeschirr bei einem Durchschnittswerthe von 45 A für 100 Stk. den Zoll von 16 A nicht tragen, der wenig über ein Drittel des Werthes ausmacht, so kann die Bautzner Ware bei einem Zolle von 80 Proc. des Werthes unmöglich exportirt. Verlangt Österreich die Behandlung des Bautzner Geschirrs als ordinäres, wie bisher, aufrecht erhalten zu lassen, so kann es unmöglich der Oberlausitzer

zu sehen, so kann es unmöglich der Überlaufwider Löspermaute den Charakter des Ordinaires absprechen.
— Die Sächsisch-Böhmishe Dampffähren- fahrtsgesellschaft eröffnete ihren Betrieb bereits im Jahre 1837. Die Gesellschaft besitzt gegenwärtig 5 Dampfer, 20 Personendampfer und 1 Schaufelrad- dampffähre. Der Betrieb erstreckt sich auf der Elbe von Strehla bis Leitmeritz. Das eingezahlte Aktien- capital beträgt 984,300 M., zertheilt in 1400 Aktionen à 300 M., 2187 à 150 M. und 3150 à 75 M. Un Divi- benden zahlte die Gesellschaft seit ihrer Gründung:
1841 2½% 1851 4 % 1861 14% 1871 18%.
1842 — 1852 5 — 1862 16 — 1873 13 —
1843 5 — 1853 8 — 1863 6 — 1873 9 —
1844 4 — 1854 8 — 1864 7 — 1874 8 —
1845 6 — 1855 10% 1865 3 — 1875 10 —
1846 — 1866 10 — 1866 4 — 1876 7 —
1847 — 1857 4 — 1867 11 — 1877 7 —
1848 4 — 1858 6 — 1868 10 — 1878 10 —
1849 4 — 1859 5½ — 1869 10 — 1879 13 —
1850 — 1860 15 — 1870 15 —

1850 — 1860 15 " 1870 15 ".
— Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn. In Ergänzung unserer Mittheilung in Nr. 288 unseres Blattes haben wir noch zu bemerken, daß die von der Königl. sächs. Regierung s. sond perdu für den event. Ausbau und die Fertigstellung der Bahn verlangten 600,000 A von den Anliegern der Bahn resp. den beiden Fürstenthümlern Reuß aufgebracht sind und übernehmen die legirten 160,000 A bei 120,000 A, die Stadt Zeulenroda 100,000 A, der Marktleden Triebß und die dortige Jutespinnerei 100,000 A, die beiden Dörfer Böllwitz mit der fürstlichen Kammer in Schleiz 88,000 A, der Marktleden Hohenleuben 12,000 A, die Stadt Weida 10,000 A, die Prioritätengläubiger 51,800 A durch Verjährt auf 3jährige Rinten und die Kreise Plauen und Wauja 13,200 A. Mit Rücksicht darauf, daß die vor 8 Jahren gezeichneten Aktien vollständig wertlos geworden sind, ist dies gewiß eine große Opferwilligkeit. Der

am 15. d. stattgefundenen Comitee-Sitzung wohnten auf besondere Einladung die Herren Landrat Seiffarth-Gera und Amtshauptmann v. Weid-Blauen bei.
† Berlin, 19. September. Die kaufmännischen Corporationen und das staatliche Aufsichtsrecht. Der Entwurf einer neuen Redaktion des Kompetenzgesetzes, welcher dem preußischen Landtage in seiner letzten Sessionsperiode vorlag, hatte sich damit begnügt, die bisherigen Bestimmungen über das Verhältnis der Handelskammern, Börsen u. zu den staatlichen Aufsichtsinstitutionen unverändert wiederzugeben. Da indes gleichzeitig der Gesetzestext über die Organisation der Landesverwaltung zur Beratung

hand und danach die Regierungs-Abtheilungen des Innern gänzlich in Wegfall kommen, so erüthren es den Reitesten der hiesigen Kaufmannschaft geboten, darauf aufmerksam zu machen, daß neben den Aufsichtsverhältnissen über die Handelskammern auch die über die kaufmännischen Corporationen und die Börsen der gezeitlichen Neuordnung bedürften. Der Handelsminister beauftragte daher im Anschluß an die bezügliche Eingabe das genannte Collegium, ihm bis zum 1. Sept. formulirte Vorschläge, welche auf alle kaufmännische Corporationen und Börsen Anwendung finden könnten, zugeben zu lassen, und das Collegium ist nun diesem Auftrage nachgekommen. Habe ich glaubte dasselbe noch eingehender Würdigung der Verhältnisse aller beteiligten Plätze sich auf die Aussonderung derjenigen Rechtsverhältnisse beschränken zu müssen, welche nach dem gesammelten Sinne und Geiste der Gesetze über die Verwaltungsgerichtsbarkeit der Zuständigkeit des Bezirksverwaltungsgerichts zu überweisen sind. Als solche boten sich alle diejenigen Streitigkeiten dar, bei welchen eine Person behauptet, daß eine Entscheidung des Corporationsvorstandes bzw. der Handelskammer ihre Individualrechte verletze. Sicher lamen diese Streitigkeiten in der Form des Recurssverfahrens vor der collegialisch formirten Regierungs-Abtheilung des Innern zur Verhandlung und Entscheidung. Das hiesige Reiteste Collegium ist nun wohl mit Recht der Ansicht, daß die Entscheidung jetzt nicht in die Hände eines einzelnen Beamten, des Regierungspräsidenten, zu legen ist, und hat in diesem Sinne seine Anträge gefestigt.

** Eine Stimme gegen den Nordostsee Canal. Das Project des Nord-Ostseecanals führt in den zunächst interessirten Kreisen Schleswig-Holsteins und der benachbarten Gebiete doch keineswegs auf die allgemeine Sympathie, die der Fernstehenden glauben sollte erwarten zu dürfen. Namentlich in Lübeck zeigt man sich sehr besorgt wegen der möglichen Lahmlegung des dortigen Handels durch eine Schiffsabfahrtsstrafe, welche die alte Hansestadt noch mehr, als dies bisher schon durch die veränderten Handelswege geschehen, in den Hintergrund schieben würde. Die Billigkeit erfordert auch solche Stimmen aufmerksam zu hören. Es wird darauf hingewiesen, daß schon jetzt ein für kleinere und mittlere Geeschiff passirbarer Kanal zwischen den beiden Meeren besteht und daß derselbe selbst damals außerordentlich spärlich benutzt wurde, als es noch keine Dampfer gab und die Dimensionen der Kanalschleusen für alle oder doch für fast alle Schiffe ausreichend waren. Auch sei die Elbe in der schlechten Jahreszeit ein ungemein gefährliches Fahrwasser, so daß viele Schiffe den bisherigen Weg um Skagen herum vorziehen würden, hiernach die finanziellen Resultate des Unter-

ten, gewiss die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens gerade keine glänzenden sein möchten. Wie weit diese sachlichen Einwände gegen das Project stichhaltig sind, darüber wird es gewiß an einer sehr detaillierten Untersuchung seitens der zuständigen Behörden nicht fehlen, sobald einmal die Angelegenheit das Reich in offizieller Form beschäftigt. Bis jetzt liegt immer nur ein rein private Project vor, zu dem weder der Reichskanzler persönlich noch der jundtisch competente Chef der Admiralität von Stosch bestimmte Stellung genommen haben. Was auch der Unternehmer Herr Dahlström, wie dies seine Absicht ist, dem Bundesrat und dem Reichstag in der laufenden Session eine Denkschrift unterbreiten will, so ist doch kaum schon binnen Kurgem von Seiten des Reichs mehr zu erwarten, als eine bloß „alabamische“ Sympathiebezeugung. So liegen tatsächlich die Dinge; so steht der Nordostseecanal die allgemeine Zustimmende Theilnahme in Deutschland erweist, so wäre es doch eine Illusion, die Ausführung derselben schon jetzt für gesichert zu halten.

welchem immer neue Tarife, Tarifänderungen, Tarif-
erhöhungen und hundert andere kleine Tarifleider
diesseits wie jenseits der Grenze ihr Wesen treiben
und der Handel Ostpreußens die Rechte bezahlen muss
scheint nun doch den hadernden Mächten, den Eisen-
bahndirectionen, den sehr vernünftigen Gedanken
nahe gelegt zu haben, daß aus dieser Art von Nach-
barverhältnis nichts Erträgliches hervorgehen könne.
Die "Rigaische Zeitung" weiß zu melden, daß in
jüngster Zeit zwischen den russischen und preußischen
Bahnen sehr eingehende Verhandlungen stattgefunden
haben, deren Zweck es ist, sich gegenseitige Erleichter-
ungen zu verschaffen. Und hier hat sich das über-
raschende Ergebniß gezeigt, daß bei nur etwas gutem
Wissen auch das scheinbar unmöglich möglich gewor-

Wülen auch das zweckbar unmögliche möglich gemacht werden kann. Der Bezug von Flachb- beispielweise war für die deutschen Interessenten aufs Neuerste durchschnitzen, daß der Inhalt eines russischen Waggon- der bekanntlich größer als derjenige eines deutschen ist, sich nicht auf einen Wagen der Ostbahn übertragen ließ. Da nun nach dem Tarif für je eine Wagenladung die Fracht erhoben wird, gleichgültig wie groß oder gering die Raumausnützung ist, so ist es klar, daß aus erhöhten Frachten für mehrere Waggon- s eine ziemliche Vertheuerung des bezogenen Materials entsprang. Dieser Mangel ist nun, wie eine im Gustkuhn vorgenommene Probe feststellte, als beseitigt anzusehen. Da man ihn heben wollte, so wurde er auch gehoben, und zwar auf die einfachste Weise, indem tatsächlich die Umladung des vollen Inhalts eines russischen in den Wagen der Ostbahn gelang, trotz des größeren Rauminhaltes des ersten. Dies eine Beispiel mag zeigen, daß ein Hand in Hand Gehenforderbar für die gegenseitigen Verkehrsbewegungen ist als die bisherigen oft rech-

— Das Recht der Actionnaire. Die Zukunft unserer wieder etwas erfreulicher gewordenen geschäftlichen Lage hängt ganz vorzugsweise davon ab, ob es gelingen wird, die gesetzlichen Formen für Capital-Associationen auf eine höhere Stufe der Entwicklung zu bringen. Dies gilt in beschränktem Grade für das Klein-Capital, in ausschlaggebender Weise aber für das große. In beiden Hinsichten steht der Gesetzgebung Arbeit bevor. Die gesellschaftliche Werbung des kleinen Capitals wird durch Revision des Genossenschaftsgesetzes in vielleicht nicht unerheblicher Weise vermannichfältigt werden, indem man die Zulassung einer neuen Art von Genossenschaften mit beschränkter Solidarhaft in Erwägung gezogen hat. Das Großcapital aber wird durch eine Revision unserer Aktiengesetzgebung erheblich beeinflusst werden.

den. Diese Revision ist seit der Gründerperiode nicht von der Tagesordnung verschwunden; die in dieser Richtung geltend gemachten Bestrebungen waren in dem Wunsche, die Rechte der Aktionäre zu mehren und dieselben namentlich gegen allzu weit gehende Befugnisse der Verwaltungsräthe zu schützen. Es ist ja nur so schmerhaft noch in der Erinnerung, daß viele Verwaltungsräthe ihre Vertrauensstellung missbraucht, sogar betrügerisch gehandelt haben. Dem geistigem Einhalt zu thun, ist durchaus wünschenswert, indessen wäre Risiko irrtümlicher als der Glaube, daß hierdurch die Rechte der Aktionäre nach allen Seiten hin unverlegbar gemacht werden könnten. Auch in Zukunft wird der Aktionair sein Vertrauen nicht blindlings verschenken dürfen, nicht durch das Auge des Gesetzes, sondern vor allen Dingen seinen eigenen Verstand zum Wächter über sein Vermögen einzuladen müssen. Die großen Verluste, welche Tausende von Familien in den Gründerjahren erlitten, werden hoffentlich eine dauernde Mahnung für Viele sein, die mühsam ersparten Capitalien nicht wieder einem Lotteriespiel mit wenigen großen Gewinnen und vielen Riesen zu überlassen, sondern nur Unternehmungen anzuertrauen, deren Rentabilität nach menschlichem Urteil gesichert, deren Solidität über allen Zweifel erhaben ist. — Sehr zeitgemäß hat sich der jüngst in Leipzig tagende deutsche Juristentag mit den Rechten der Aktionaire beschäftigt. Da seine Verhandlungen von Einfluß auf die Geschiebung sein werden, so seien sie hier auszugsweise wiedergegeben. — Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß die im Handelsgesetz den Aktionären eingeräumten Rechte gegenüber Scheingeneralversammlungen und Strohmännern zu erweitern seien. Der Aktionair müsse in die Lage gesetzt werden, sich jederzeit über den Stand der Geschäftsführung des Aktienunternehmens durch Einsicht der Jahresrechnung und Bilanz zu unterrichten, d. h. schon ehe die Generalversammlung beschließt. Die Einberufung einer Generalversammlung, ehe dem Aktionair die Möglichkeit gegeben ist, sich rechtzeitig zu informiren, sei ein leerer Schein. Ferner müsse der einzige Aktionair ein Anfechtungsrecht gegen solche Beschlüsse der Generalversammlung haben, welche wesentliche Formlichkeiten verlegen oder eine Überschreitung ihrer Befugnisse enthalten; denn der Aktionair habe nur zu Gunsten einer richtig geführten Verwaltung auf eigene Kontrolle verzichtet. Einer bestimmten Minorität müsse, entgegen dem bisherigen deutschen Rechte, wie in England, sogar das Recht eingeräumt werden, beim Nachweis oder der Becheinigung von Unrechtmäßigkeiten oder gräßlichen Verleumdungen des Interesses der Aktionäre beim zuständigen Gericht nach Hinterlegung der Aktion die Annahme einer Untersuchung zu beantragen.

B-s-Saline Düttenberg. Bei Gelegenheit des Brunnensfestes erhielten wir Räberes über die Production der Saline im Jahre 1879. Danach wurden 488,000 Grt. weisches Salz producirt, wobon 44,528 Grt. zu Vieh- und Gewerbezähl verarbeitet wurden. Außerdem noch 7082 Grt. Düngewachs. Der Absatz erstreckte sich namentlich auf die Königreiche Sachsen und Bayern, sowie die Provinz Sachsen. Die mit der Saline verbundenen Kohlengruben zu Tollwitz und Kauern förderten jährlings 632,000 Hectol. Braunkohlen (334,000 resp. 298,000 Hectol.) zu Tage, die theils zur Heizung der Siedehäfen verwendet, theils durch Räbne auf der Saale weiter transportirt wurden. Durch die Saline und die Gruben erhielten 188 Salinen- und 70 Bergarbeiter Verdienst und wurden aus der gemeinsamen Knappenschaftscaisse zu Gunsten der Arbeiter (incl. 972 Familienmitglieder) für Cur, Medicin, Begegnungsleisten, sowie an Krankengeld, Pensionen &c. circa 27,400 £ gesetzt. — Die durch Wasserkraft zu Tage geförderte Soole wird durch die weit ausgedehnten Stadtmwerke gereinigt und durch Verdunklen des Wassers an Gehalt verstärkt; ein verhältnismässig kleiner Theil der Soole, der nicht zur Verwendung kommt, fließt in die Saale ab. So kann denn die Production, die ja der halben Million Geminer sehr nahe gekommen ist, noch gesteigert werden und rufen wir heute dem Werke ein kräftiges „Glück auf!“ zu.

-u-Bergisch-Märkische Eisenbahn. Der Statut der Bergisch-Märkischen Eisenbahn vor 1881 ist bereits fertig gefestelt. Der Versuch der Direction, Neubauten, namentlich sehr bedeutende Hochbauten vorzunehmen und die Kosten dafür aus den Jahres-Einnahmen zu bestreiten, ist abgelehnt. Von Bestrebungen, die auf eine Verstaatlichung der Bahn gerichtet sind, verlautet zur Zeit nichts, da die bisherigen Ergebnisse der Verstaatlichung dem Lande vorgelegt werden sollen, ehe weitere Verhandlungen

5. Aus Schlesien. 19. September. Durch die am 15. October erfolgende Eröffnung des Betriebes auf der Neubaustrecke Dittersbach-Neurode, deren landespolizeiliche Abnahme auf den 25. September festgesetzt ist, wird die schlesische Gebirgsbahn vollendet. Die Strecke Dittersbach-Neurode-Glatz, die von Neurode bis Glatz schon im Betriebe ist, führt durch den Ochsenkopf in einen Tunnel von 1600 Meter Länge und legt sich dann in verschiedenen Tunneln und Durchschnitten nach Süden fort, durchschneidet die Nordumwallung der Grafschaft Glatz und tritt dann in den Glazter Kessel ein, den sie bei Glatz durchläuft. Die Bahnstrecke bietet eben solche landschaftliche Schönheiten wie die ältere Strecke. Dieselbe steht unter der Verwaltung des königlichen Eisenbahnbetriebs in Görlitz. — Die Verbindungs bahn zwischen Hirschberg und Schmiedeberg wird als erste Secundairbahn in unserer Provinz auf Stahlstößen erbaut. Da der Abschluß der Verträge mit den Städten Hirschberg und Schmiedeberg, welche sich verpflichten müssen, für die unentgeltliche Ueberlassung des notwendigen Terrains aufzukommen, abgeschlossen ist, wird in den nächsten Tagen die Abstimmung der Bahnbreite erfolgen und man erwartet, daß noch im Spätherbst der Bau beginnt, der den Arbeitern im Gebirge sehr willkommene Beschäftigung bieten wird. — Dagegen hat die Secundairbahn Hundsfeld-Trebnitz, welche die Rechte-Oder-Ufer-Bahngesellschaft zu bauen beabsichtigt, keine Aussicht bald realisiert zu werden, da der Kreistag des Kreises Trebnitz nicht der verlangten unentgeltlichen Abtretung des Grund und Bodens und eines Zuschusses à fond perdu nur jahrsjährige Steuerfreiheit von Kreis- und Communalsteuern geboten hat.

19. September: Weichselstädtebahn. Gestern stand hier im Regierungsbüro eine Konferenz statt, an welcher die Herren Landräte der Kreise Thorn, Kulm, Grauden, Marienwerder und Stuhm teilnahmen. In derselben wurden die Orte bestimmt, in welchen, für den Fall, daß der Herr Minister für öffentliche Arbeiten den Beginn der Arbeiten zum Bau der Weichselstädtebahn verfügt, vermöge der Ausklausung zahlreicher Arbeiter, Arbeitsstellen errichtet werden sollen. Die Arbeiten zum Bau der Bahn sollen nämlich eventuell in allen fünf Kreisen gleichzeitig vorzunehmen werden. Die 1. Regierung hat, wie man hört, der Eisenbahndirection zu Bromberg gegenüber ferner als erforderlich bezeichnet, daß die bezüglichen Arbeitsdispositionen so getroffen werden, daß die Bewegung größerer landlicher Erdmassen namentlich für diejenigen Monate reserviert wird, in welchen Frost zu erwarten steht, weil nur an solchen Stellen auch bei Frostwetter gearbeitet werden kann. Ferner ist der Wunsch ausgeschlossen worden, daß seitens der betreffenden Schachtmänner bei den Erdarbeiten für eine ähnliche Bevorzugung der Arbeiter aus bisheriger Gegend gesorgt wird, damit nicht bei einem etwaigen Angriff aus andern Gegenden die bisherige Arbeiterschwäche zurückgedrängt und der Zweck der Inangriffnahme des Bahnbaues beeinträchtigt wird. Weiter kann mitgeteilt werden, daß der administrative Decernent des Bahnbaues, Herr Regierungsrat Menz aus Bromberg, in den nächsten Tagen die Verhandlungen mit den Behörden der für den Bahnbau zu benutzenden Grundstücke beginnen wird. Das alles sind nur eventuelle Maßnahmen, für den Fall getroffen, daß der Bau der Bahn wirklich beschlossen wird, und eine bestimmte Entscheidung ist noch keinesfalls gefallen. Da aber die königliche Staatsregierung mit solcher Energie alle Vorbereitungen trifft, so darf man wohl annehmen, daß sie entschlossen ist, mit dem Bau vorzugehen, und in diesem Sinne dem Landtag bald nach dessen Zusammentreten eine Vorlage machen wird. Das der Landtag, wenn die Regierung mit einer solchen Vorlage zu Gunsten eines schwer bedrängten Landestheils an ihr konzentriert, ebenfalls zustimmen wird, läßt sich gleichfalls erwarten und so dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß das länger erwartete Ziel endlich erreicht wird.

W. Prag, 19. September. Die Abredungen des Finanzrats mit den Bürgen über die Käufe und Verkäufe der Campanie 1879/80, wiewohl zur Zeit noch nicht beendigt, dürften nach einer Zusammenstellung der „Bob“ folgendes mutmaßliche Resultat ergeben: Bei Annahme einer 8 Proc. (gegen 8 Proc. im Vorjahr) beträgenden Steuerabrechnung in Folge Betriebsförderungen stellen sich die Bistum einfältlich Ungarns wie folgt:

Rübensteuer nach der Vorfreibewilligung	21,150,831 fl.
Boraxaufschlüsselbare Abschreibung 8 Proc.	1,692,066 -
Netto-Rübensteuer	19,458,765 fl.
Gall auf importierte Güter u.	11,000 -
19,489,765 fl.	
Zuckersteuer-Restitution	20,843,127 fl.
Abgang	1,378,362 fl.
Netto-Erfordernis	6,500,000 -

Summa der zu leistenden Nachzahlung 7,873,362 fl. oder ca. 30 fr. per Metercentimeter der versteuerten Rübenmenge.

W. Prag, 19. September. Das Laboratorium Silberbergwerk bildet seit längerer Zeit den Gegenstand von Kaufverhandlungen zwischen den Behörden und einer französischen Gesellschaft, welche durch den Bergmeister Duvivier vertreten ist. Diese Gesellschaft erwirkt das Goldbergwerk in Gile und will noch andere vom Karat ausgelassene Bergwerke acquizieren. Das Lagerhaus der Anglobank in Leiden a. E. wurde bereits dem Verkauf übergeben. Gestern ist hier der Wiener Bankier Heimes angekommen, um mit einem hiesigen Baumwollunternehmer wegen Finanzierung einiger böhmischer Localbahnen zu konferieren.

Die Eisenbahnen Frankreichs im ersten Semester 1880. Das „Journal officiel“ vom 18. d. M. veröffentlicht eine statistische Übersicht des Betriebs sämtlicher französischen Bahnen. Am Schluß des ersten Semesters 1878 besaß Frankreich 21,280 Kilometer; zu derselben Zeit 1879 dagegen 22,404 Kilometer und Ende Juni dieses Jahres 22,906 Kilometer Bahnen. Die Bruttoeinnahme pro Kilometer betrug im Jahre der Aufstellung 1878 durchschnittlich 19,800 Fr. in den Jahren 1879 sank die Bruttoeinnahme auf 19,000 Fr., und ist in dem ersten Semester dieses Jahres auf 21,400 Fr. gestiegen, was eine Zunahme von 10 Proc. bedeutet.

Das große Eisenbahnnetz hatte dabei eine Steigerung der Zunahme von 31,800 bis 36,100 Fr. pro Kilometer erzielt, während das kleine Netz von 9,600 bis 10,800 Fr. und die Staatsbahnen von 4150 auf 4444 Fr. pro Kilometer eine Zunahme festgestellt. Die Gesamteinnahme der großen Compagnien betrug 470 Millionen Fr. gegen 406 Millionen in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs, wobei sie in den ersten sechs Monaten von der Staatscasse unter dem Titel der Bindgarantie gegen 25 Millionen Fr. bezogen.

Auf der Eisenbahn Liban-Romny soll, wie der „Wienkij Blatt“ gerüchtweise mittheilt, ein Deficit von 1,800,000 Rhl. entdeckt worden sein. Man glaubt, daß Mangel an Controle seitens der Bahnoberleitung die Schuld daran trage, auch soll ein Director der Bahn nebst einigen Verwaltungsbeamten abgesetzt und Herr Adachow zum Director ernannt worden sein.

Ammerikanisches Silber auf dem Londoner Markt. Das Silber von Nevada und California wird auf den Londoner Markt in der Form länglicher vierflankiger Stäbchen, die à 1000 bis 1800 Volt wiegen, gebracht. Dieses Silber enthält eine Quantität Gold und trägt auch den Namen: „Das goldene Silber.“ Eine zweite Form des importierten Silbers bildet Plata Pura, das in cylindrischen Stäbchen aus Chile oder Peru kommt. Es enthält auch geringe Quantitäten Gold, ist aber oft durch Beimengungen von Eisenbeimischungen verunreinigt, und es sind bereits Fälle vorgekommen, daß die Barren von Plata Pura zur Hälfte aus Eisen bestanden. Südamerika beschickt den Londoner Markt mit halbzylindrischen Barren von 2000 bis 8000 Volt Gewicht. Sie sind in der Regel ziemlich rein, enthalten aber geringe Mengen von Schwefel, Antimon und Arsen, aus welchem Grunde das Metall leicht brüchig ist. Bis zum Jahre 1875 wurden diese Barren in London geschmolzen und vereinigt auf den Markt gebracht; jetzt werden sie in ihrem ungewöhnlichen Zustande verlaufen, wiewohl der Händler dabei ziemlich empfindlichen Verlusten ausgesetzt wird.

W. Prag, 19. September. Auf dem Londoner Markt mit halbzylindrischen Barren von 2000 bis 8000 Volt Gewicht. Sie sind in der Regel ziemlich rein, enthalten aber geringe Mengen von Schwefel, Antimon und Arsen, aus welchem Grunde das Metall leicht brüchig ist. Bis zum Jahre 1875 wurden diese Barren in London geschmolzen und vereinigt auf den Markt gebracht; jetzt werden sie in ihrem ungewöhnlichen Zustande verlaufen, wiewohl der Händler dabei ziemlich empfindlichen Verlusten ausgesetzt wird.

19. September: Weichselstädtebahn. Gestern stand hier im Regierungsbüro eine Konferenz statt, an welcher die Herren Landräte der Kreise Thorn, Kulm, Grauden, Marienwerder und Stuhm teilnahmen. In derselben wurden die Orte bestimmt, in welchen, für den Fall, daß der Herr Minister für öffentliche Arbeiten den Beginn der Arbeiten zum Bau der Weichselstädtebahn verfügt, vermöge der Ausklausung zahlreicher Arbeiter, Arbeitsstellen errichtet werden sollen. Die Arbeiten zum Bau der Bahn sollen nämlich eventuell in allen fünf Kreisen gleichzeitig vorzunehmen werden. Die 1. Regierung hat, wie man hört, der Eisenbahndirection zu Bromberg gegenüber ferner als erforderlich bezeichnet, daß die bezüglichen Arbeitsdispositionen so getroffen werden, daß die Bewegung größerer landlicher Erdmassen namentlich für diejenigen Monate reserviert wird, in welchen Frost zu erwarten steht, weil nur an solchen Stellen auch bei Frostwetter gearbeitet werden kann. Ferner ist der Wunsch ausgeschlossen worden, daß seitens der betreffenden Schachtmänner bei den Erdarbeiten für eine ähnliche Bevorzugung der Arbeiter aus bisheriger Gegend gesorgt wird, damit nicht bei einem etwaigen Angriff aus andern Gegenden die bisherige Arbeiterschwäche zurückgedrängt und der Zweck der Inangriffnahme des Bahnbaues beeinträchtigt wird. Weiter kann mitgeteilt werden, daß der administrative Decernent des Bahnbaues, Herr Regierungsrat Menz aus Bromberg, in den nächsten Tagen die Verhandlungen mit den Behörden der für den Bahnbau zu benutzenden Grundstücke beginnen wird. Das alles sind nur eventuelle Maßnahmen, für den Fall getroffen, daß der Bau der Bahn wirklich beschlossen wird, und eine bestimmte Entscheidung ist noch keinesfalls gefallen. Da aber die königliche Staatsregierung mit solcher Energie alle Vorbereitungen trifft, so darf man wohl annehmen, daß sie entschlossen ist, mit dem Bau vorzugehen, und in diesem Sinne dem Landtag bald nach dessen Zusammentreten eine Vorlage machen wird. Das der Landtag, wenn die Regierung mit einer solchen Vorlage zu Gunsten eines schwer bedrängten Landestheils an ihr konzentriert, ebenfalls zustimmen wird, läßt sich gleichfalls erwarten und so dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß das länger erwartete Ziel endlich erreicht wird.

Post- und Telegraphenwesen.

— Briefcouverts, auf deren Vorder- oder Rückseite Abbildungen, Scherze, Bemerkungen, Anklagungen etc. befinden, sind im Postversandungsverkehr unzählig. Die Privat-Industrie bringt Postkarten in den Handel, auf deren Rückseite Scherze, Bemerkungen, Anklagungen etc. gedruckt sind. Innerhalb Deutschland sind solche Postkarten zu läufig, wenn sie sonst den Anforderungen entsprechen, im Verkehr mit den Ländern des Weltpostvereins aber nicht erlaubt, weil nach diesen Ländern nur die von den Postverwaltungen unmittelbar hergestellten Postkarten abgefandt werden dürfen.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 17. September eingetragen: daß die bisl. Firma Eduard Benndorf auf die Möbelhändler Herren Johann Daniel Geier und Oscar Seedorf Meister hier übergegangen ist und dieselben künftig Eduard Benndorf Nachfolger firmieren. — Das Erlöschen der bisl. Firma C. Armstroff.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Rhein-Nahe Eisenbahn. August 299,566,4 (+ 5131 A), Total 2,030,154 A (- 68,741 A).

Leipziger Börse am 20. September.

Gleichwie die Börse die Vorwoche in wenig freundlicher Disposition beschlossen hatte, so war sie auch heute nicht weniger als gut ausgelegt, ja sie war sogar recht verdrießlich und übelgelaunt. Wie konnte es auch anders sein, hatten doch sämtliche für das Verhalten unseres Platzes maßgebenden Börse Tendenz- und Kurs-Verleihen geküßt, an welchen man keinen Gefallen haben konnte. Die Politik macht weiterhin den Börsen viel zu schaffen; die unklaren Verhältnisse „hinten in der Türkei“, ferner die inneren politischen Zustände in Frankreich werden jetzt mit trüben Augen betrachtet und bieten Conjecturen genug, deren Berechtigung zum Wenigsten nicht über Zweifel erhaben ist. Das heutige Geschäft war außerordentlich geringfügig; die Kurste wurden zumeist gesprochen und hatten vielfach nur nominelle Bedeutung, weil zu denselben Abschlüsse nur in vereinzelten Fällen wirklich stattfanden. Die Geschäfte selbst, welche die Folge einer ängstlichen, erstickte sich auf sämmtliche Effectengebiete und trug so hochgradig auf, daß sehr wesentlich niedrigere Offerten Käufer nicht heranluden vermochten — es war mit einem Worte ein recht ungemeinlicher Zustand! Neben die Einzelheiten des heutigen Verkehrs haben wir unter solchen Umständen und sehr kurz zu fassen.

Von den deutschen Staatspapieren waren sämtliche Rente wie 4 Proc. Sachsen recht fest und in einem Verkehr; auch in preußischen Consols und Staatsanleihe fanden eliche Umsätze statt. Die Eisenbahnaktien mussten sich zumeist Kurs-einbußen gefallen lassen; erhebliche Abschlüsse fanden nur in Buchholzbrader A und B (- 0,75 resp. 0,60) zur Perfection; ferner etablierte sich noch in Berlin-Dresden zu ungefähr legitem Kurs einzig der Consol; in Halle-Sorau, welche eine Kleinigkeit erzielten, wurden mehrere Börsen gehandelt. Galizier wichen um 1,75, ferner verloren Aufzug-Teplin 1,50, Bergische 0,25, Anhalter 0,50, Westfälischer und Rechte-Oderländer 1 Proc.; die Course der leitgenannten Wertpapiere waren rein nominal.

Von Stammprioritytäten wurden Berlin-Dresdner (- 1,35) mehrheitlich gehandelt; kleine Umsätze hatten ferner Weimar-Gera (- 0,25) zu verzeichnen. Auf dem Gebiete der Bankaktien war das Geschäft belanglos, dabei verlorst die Course der meisten Papiere weichende Richtung. Leipziger Credit, die verhältnismäßig noch guten Umsatz erzielten, erhielten 1 Proc. Berliner Disconto wichen um 2, Chemnitzer Bankverein um 1, Darmstädter um 0,75, Deutsche Bank um 1 und Leipziger Disconto 0,50; in den beiden zuletzt genannten Papieren entfaltete sich einiges Geschäft. Sächslich fehlten waren Leipziger Bank.

Für Industriepapiere zeigte sich wenig Begehr. Altonaer Bieractien behaupteten sich auf legitem Kurslande, während Chemnitzer Spinnerei 1 A nachgaben; ferner büßten Zimmermann und Deutsche Werkzeug 1 und Niederschlesia 1,50 Proc. ein. Rammagarn bedangen denkwürdig hohe Rote, Gossenwollen noch 0,50 niedriger, während Thüringer Fabrikation 0,25 gewannen.

Von den Kohlenaktien blieben Sachsen-Thüringische Stammactien 1 Prozent über dem Vorcourse verloren. Vereinfachtes Meuselwitzer Stammprioritytäten gingen 3 A unter voriger Rote um.

Auf dem Prioritytätenmarkt war heute wenig zu thun; die Course verschiedener Papiere müßten der allgemeinen Strömung Rechnung tragen und gaben in den meisten Fällen Bruchstücke ab. Gehandelt wurden vorzugsweise Nordwest 1, Prag-Duz, Böhm.-Briesen, Russ.-Teplin, Görlitz, Sachsenbrader, Galizier 1, Wenziger 1 und Thüringer 1.

Von den ausländischen Staatspapieren, welche ebenfalls Kursabschwächungen zu erleiden hatten, wurden österreichische und ungarische Goldrente, sowie neue Russen umgesetzt. Wechsel matt und geschäftlos. Riedriger stellten sich kurzes Berlin, kurzes London, beides Paris und langes Wien. Sorten matt und nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 20. Septbr. Anfangs-course. Creditactien 241^{1/2}, Franzosen 289^{1/2}, ungar. Goldrente 92^{1/2}. Watt.

Gamburg, 18. Septbr., Abends. Abendbörse. Creditactien 243^{1/2}, Franzosen 602, 1877er Russen 91^{1/2}, ungar. Goldrente 92^{1/2}, Bergisch-Märkische 116^{1/2}, II. Orientanleihe 87^{1/2}, III. Orientanleihe 86^{1/2}, Euroobligat 122^{1/2}. Watt.

Wien, 19. September, Vorm. 11 Uhr 50 Minuten.

Privateverkehr. Creditactien 284,90, Papierrente 72,12^{1/2}, ungar. Goldrente 108,27^{1/2}. Sächslich fest.

St. Pölten, 20. Septbr., Nachm. 12 Uhr 30 Min. Creditactien 282,40, Franzosen 278,75, Galizier 276,75, Anglo-Franz. 193,95, Bombarden 80,50, Papierrente 71,42^{1/2}, öster. Goldrente 88,85, ungar. Goldrente 107,45, Marknoten 88,22^{1/2}, Napoleon 8,43. Heller.

Varia, 18. Sept., Abends. Boulevard-Berkebr. Kuleihe von 1872 119,90, Italiener 86,80, öster. Goldrente 77,00, ungar. Goldrente 93^{1/2}, Egypt 82,00. Bewert.

Paris, 19. September, Nachm. Boulevard-Berkebr. Anleihe von 1872 119,89^{1/2}, Italiener 88,55, öster. Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, Egypt 82,00. Watt.

Bankausweise. — Der Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. September e. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Überprüfung vom 1. September e. eingetretenen Änderungen wie folgt:

Activa. Courpfähiges deutsches

Geld 16,479,401 Abn. 455,883.

Reichscofferscheine 113,096 Sun. 18,849.

Roten anderer deutscher

Banken 3,818,300 Abn. 6,975,100.

Sonstige Gassenbestände 689,832 Sun. 569,198.

Wechselbestände 45,894,931 Abn. 1,514,881.

Bombardbestände 4,093,545 Sun. 178,630.

Creditbestände 4,232,882 Abn. 91,260.

Debitoren und sonstige

Activa 3,909,868 Abn. 224,189.

Gesamtbilanz Aktienca-

pital 30,000,000 unverändert.

Reservefonds 3,440,806 unverändert.

Banknoten im Umlauf 36,933,400 Abn. 8,205,800.

Täglich fällige Verbind-

lichkeiten 1,871,618 Abn. 275,484.

Umständigkeitsge-
schäfte

seiten 7,452,855 Abn. 22,590.

Sonstige Passiva 236,218 Abn. 9,741.

Umlaufenden Roten waren demnach am

15. September e. mit reichlich 55^{1/2} Proc. (56,63 Proc. bei e.) bedingt und betrug die Rotenreserve 488,598 A,

während am 7. September e. die neuzeitliche Grenze um 298,261 A überschritten war.

Generalversammlung. Großwürtziger Aktien-

Papierfabrik zu Halle a/S. Ordentliche Ge-

nauverfammlung am 14. October in Halle. (Berg. Interat.)

Matland, 16. Septbr. Seide. Die Seidentrock-

ungs-Artikel haben heute registriert: 45 Ballen Organinen,

30 Ballen Tramen, 37 Ballen Orgeninen und hat 103

Leipziger Börsen-Course am 20. September 1880.

Zins-T.	Deutsche Fonda.	pr. St. Thlr.	Wochenst.	Amsterdam	do.	Paris	100 Fr. St. T.	80,45 G.	Zins-T.	Indust. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.
4 Apr. Oct.	Deutsche Reisen-Ausgabe	M. 5400-3000	100,10 hs	do.	do.	100,15 G.	100,15 G.	79,90 G.	4 Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100
4 do.	do.	M. 1000	100,0 hs	do.	do.	107,50 W.	107,50 W.	100,00	do.	Altona-Kiel	100 u. 100
4 do.	do.	M. 500-300	100,10 hs ab 100,25	do.	do.	120,50 G.	120,50 G.	100	do.	Annab-Walp.-vietzke-Mess.	100
5 1/2 Jan. Juli	N. Pr. Städte-Schuld-Bch.	1400-25	97,50 G.	do.	do.	120,50 G.	120,50 G.	100	do.	Berlin-Anhalt	100, 100
4 do.	do.	comes.	M. 1000-100	99,95 m.G. ab 100,25	do.	120,50 G.	120,50 G.	100	do.	L. A. u. R.	101,50 P.
4 1/2 Apr. Oct.	do.	do.	1000-50	104,75 P.	do.	120,50 G.	120,50 G.	100	do.	do.	101,50 P.
5 Jan. Juli	K. & Renten-Anleihe	M. 5000-5000	76,50 G.	175/1875	76,50 G.	100,15 G.	100,15 G.	79,90 G.	5 1/2 Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100
5 Apr. Oct.	do.	do.	76,50 G.	175/1875	76,50 G.	100,15 G.	100,15 G.	79,90 G.	do.	do.	102,50 P.
5 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	103,50 G.
5 Apr. Oct.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	Berlin-Hamburg	103 P.	
5 Jan. Juli	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	103 P.	
5 Apr. Oct.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	Bresl.-Schweditz-Freib.	103,50 P.	
5 Jan. Juli	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	Chemnitz-Wunschnitz	103 P.	
5 Apr. Oct.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	Cottbus-Grossenhain	103 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	104,75 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	105,50 G.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	106,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	107,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	108,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	109,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	110,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	111,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	112,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	113,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	114,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	115,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	116,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	117,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	118,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	119,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	120,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	121,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	122,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	123,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	124,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	125,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	126,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	127,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	128,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	129,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	130,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	131,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	132,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	133,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	134,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	135,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	136,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	137,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	138,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	139,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	140,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	141,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	142,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	143,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	144,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	145,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	146,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	147,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	148,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	149,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	150,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	151,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	152,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	153,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	154,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	155,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	156,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	157,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	107,50 W.	107,50 W.	100	do.	do.	158,50 P.	
5 do.	do.	do.	76,50 G.	11 1/2	1						